



Schulprogramm

(Stand: September 2022)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 7
1. Leitbild des Franken-Gymnasiums	S. 9
2. Rahmenbedingungen des Franken-Gymnasiums	S. 12
2.1 Örtliche Gegebenheiten	S. 12
2.2 Schulprofil	S. 14
2.2.1 Allgemeines	S. 14
2.2.2 Schwerpunkt	S. 15
2.2.3 Unterrichtszeiten	S. 16
2.2.3.1 Vormittag	S. 16
2.2.3.2 Nachmittag	S. 16
2.2.3.3 Offener Ganzttag (OGT)	S. 16
2.2.4 Anmeldung und Aufnahme / Auskünfte und Beratung	S. 18
2.2.4.1 Erprobungsstufe	S. 18
2.2.4.2 Sekundarstufe II	S. 19
2.2.5 Schullaufbahn und Wahlmöglichkeiten	S. 20
2.2.5.1 Sekundarstufe I (Unter- und Mittelstufe)	S. 20
2.2.5.2 Sekundarstufe II (Oberstufe)	S. 21
2.2.6 Besondere Veranstaltungen	S. 22
2.2.7 Besondere Förderung	S. 22
2.2.8 Behandlung aktueller Probleme	S. 23
2.2.9 Prävention, Intervention und Beratung	S. 24
2.2.9.1 Allgemeines	S. 24
2.2.9.2 Beratung	S. 25

2.2.9.2.1 (Einzelfall-)Beratung	S. 25
2.2.9.2.2 Gruppenberatung	S. 25
2.2.9.2.3 Schulleitung als Beratende	S. 26
2.2.9.2.4 Klassenlehrer/innen als Beratende	S. 26
2.2.9.2.5 Schullaufbahnberatung	S. 26
2.2.9.2.6 Fachberatung durch Fachlehrkräfte	S. 27
2.2.9.2.7 SV-Beratungslehrkräfte	S. 27
2.2.9.2.8 Pädagogische / Psychosoziale Beratung	S. 27
2.2.9.2.9 Vernetzung der Beratung	S. 28
2.2.9.3 Prävention und Intervention	S. 29
2.2.9.3.1 Starthilfeprojekt	S. 29
2.2.9.3.2 Gewaltprävention/-intervention	S. 30
2.2.9.3.3 Suchtprävention	S. 30
2.2.9.3.4 Sexualaufklärung	S. 31
2.2.9.3.5 Diskriminierungsprävention	S. 31
2.2.9.3.6 Prävention gegen sexuelle Gewalt	S. 31
2.2.9.3.7 Schulsozialarbeit	S. 32
2.2.9.3.8 Mobbing Intervention	S. 32
2.2.10 Unterrichtsgänge / Fahrten	S. 32
2.2.11 Schüleraustausch	S. 36
2.2.11.1 Individualaustausch mit Frankreich	S. 36
2.2.11.2 USA-Austausch	S. 36
2.2.11.3 Weitere Austauschaktivitäten	S. 36
2.2.12 Berufsorientierung	S. 37
2.2.13 Schulfeste	S. 38
2.2.14 Nachhaltigkeit	S. 38

2.2.15 Schülertransport	S. 38
2.2.16 Förderverein	S. 38
3. Programm der Schulentwicklung am Franken-Gymnasium	S. 39
3.1 Vom Grundschüler zum Schüler des Franken-Gymnasiums	S. 39
3.1.1 Arbeitsplan: Tag der Offenen Tür	S. 39
3.1.2 Arbeitsplan: Kennenlernnachmittag neue Klassen 5	S. 41
3.1.3 Arbeitsplan: Erster Schultag	S. 43
3.1.4 Arbeitsplan: Lehrersprechttag	S. 44
3.1.5 Arbeitsplan: „Lernen lernen“ in der Jahrgangsstufe 5	S. 45
3.1.6 Arbeitsplan: „Persönliches Lernen“ in der Jahrgangsstufe 7	S. 46
3.1.7 Arbeitsplan: Gewaltfreies Miteinander / Klassenpatenschaften	S. 47
3.1.8 Arbeitsplan: Förderkonzept	S. 49
3.1.9 Arbeitsplan: Verbraucherbildung	S. 50
3.2 Von der Fächerdifferenzierung zur Studier- und Berufsfähigkeit	S. 56
3.2.1 Arbeitsplan: Differenzierungsangebot in der Sekundarstufe I	S. 56
3.2.2 Arbeitsplan: Fremdsprachenförderung (Austauschprogramme)	S. 57
3.2.3 Arbeitsplan: Berufsorientierung am Franken-Gymnasium	S. 60
3.2.4 Arbeitsplan: Der Ausbildungsgang in der Oberstufe	S. 62
3.2.5 Arbeitsplan: Maßnahmen für zugewanderte Schüler/innen	S. 64
3.2.6 Arbeitsplan: Starthilfe	S. 65
3.2.7 Arbeitsplan: Inklusion	S. 66
3.2.8 Arbeitsplan: Jugend debattiert	S. 67
3.2.9 Arbeitsplan: Unterrichtsentwicklung	S. 68
3.2.10 Arbeitsplan: Doppelstundenmodell	S. 70
3.2.11 Arbeitsplan: „Eine Schule für Afrika“ – Schulprojekte in Ghana	S. 71
3.3 Von der Öffnung zur Darstellung der Schule	S. 73

3.3.1 Arbeitsplan: Schulsport	S. 73
3.3.2 Arbeitsplan: Musikveranstaltungen	S. 74
3.3.3 Arbeitsplan: Einbezug des Schulträgers in die schulische Arbeit	S. 75
3.3.4 Arbeitsplan: Mitarbeit der Eltern	S. 77
3.3.5 Arbeitsplan: Kooperation mit außerschulischen Partnern	S. 78
3.4 Bereichsübergreifende Konzepte	S. 82
3.4.1 Arbeitsplan: Ausweitung des religiösen Angebots	S. 82
3.4.2 Arbeitsplan: Adventscafé	S. 83
3.4.3 Arbeitsplan: Beratung am Franken-Gymnasium	S. 85
3.4.4 Arbeitsplan: European Department	S. 86
3.4.5 Arbeitsplan: Fahrtenkonzept	S. 88
3.4.6 Arbeitsplan: Gesundheitserziehung / Suchtprophylaxe	S. 89
3.4.6.1 Arbeitsplan: Sexualpädagogik – Projekt in Klasse 9	S. 89
3.4.6.2 Arbeitsplan: Social Media	S. 90
3.4.6.3 Arbeitsplan: Suchtprävention – Projekt in Klasse 7	S. 91
3.4.7 Arbeitsplan: Hausaufgabenkonzept	S. 92
3.4.8 Arbeitsplan: Homepage	S. 94
3.4.9 Arbeitsplan: Konzeption Schulleitung	S. 95
3.4.10 Arbeitsplan: Leistungskonzept	S. 96
3.4.11 Arbeitsplan: Medienkonzept	S. 97
3.4.12 Arbeitsplan: MINT (bisheriges Konzept / Komplette Neugestaltung ist in Arbeit!)	S. 98
3.4.13 Arbeitsplan: Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung	S. 99
3.4.14 Arbeitsplan: Öffentlichkeitsarbeit	S. 100
3.4.15 Arbeitsplan: Schule gegen sexuelle Gewalt	S. 102
3.4.16 Arbeitsplan: Schulsanitätsdienst	S. 104

3.4.17 Arbeitsplan: Schülervvertretung	S. 105
3.4.18 Arbeitsplan: Sicherheit / Unfallverhütung	S. 106
3.4.19 Arbeitsplan: Soziales Lernen	S. 108
3.4.20 Arbeitsplan: Streitschlichtung / Paten	S. 109
3.4.21 Arbeitsplan: Raumkonzept	S. 110

Vorwort

Zum Leben einer jeden Schule gehören stets Kontinuität und Wandel. So müssen beispielsweise die Verwaltungsvorgänge in einer Schule kontinuierlich und verlässlich ausgeführt werden. Dabei gibt es in der Regel keine großen Spielräume. Lediglich bei Einzelfallentscheidungen besteht unter Umständen ein gewisser Ermessensspielraum.

Anders hingegen verhält sich dies bei pädagogischen Aspekten, die im Kontext Schule überlegt und entschieden werden. Hier kann eine Schule eigene Schwerpunkte setzen, die im Laufe der Jahre und Jahrzehnte jedoch stets unter anderem von gesellschaftlichen oder politischen Faktoren beeinflusst werden. So kann es dann zu Veränderungen kommen, die auf der Grundlage demokratischer Prozesse in den schulischen Mitwirkungsgremien entschieden werden.

Dass beispielsweise das Thema „Digitalisierung“ schon aufgrund des technischen Fortschritts der letzten Jahrzehnte immer stärker in den schulischen Fokus gerückt ist, kann nicht verwundern. Dass dieses Thema aber gerade auch seit dem Frühjahr 2019 durch die Corona-Pandemie viel stärkeren Einfluss auf die Unterrichtsgestaltung – Stichwort Distanzunterricht – genommen hat und damit verbunden auch pädagogische Entscheidungen getroffen werden mussten, dürfte ebenfalls einleuchtend sein.

Auch der Klimawandel, dessen erschreckende Ausmaße in den Medien immer wieder präsent sind, sich aber auch in veränderten Witterungsbedingungen vor Ort allmählich abzeichnen, kann nicht ohne Auswirkungen auf das schulische Leben bleiben. Hier haben sich in den vergangenen Jahren Aspekte wie Nachhaltigkeit oder Ökologie stärker als zuvor in das öffentliche Bewusstsein wie zugleich in den schulischen Alltag gedrängt.

Der Blick über den eigenen Tellerrand im Sinne einer sozialen Verantwortung des Einzelnen muss ebenfalls an dieser Stelle Erwähnung finden, da er für das gesellschaftliche Miteinander von großer Bedeutung ist und daher zum festen Bestandteil der Bildungsarbeit gehört.

Neben derartigen Themenfeldern und Entscheidungen, die vom gesellschaftlichen und globalen Wandel mitbestimmt sind, bleiben aber auch immer gewisse pädagogische Fragestellungen für die gelingende Arbeit in einer Schule relevant, die vor allem das menschliche Miteinander betreffen. Zu denken ist hier primär an die Unterrichtsatmosphäre zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander, aber auch zwischen einer Klasse / einem Kurs und der jeweiligen Fachlehrkraft. Zu denken ist dabei aber auch an den Austausch zwischen Schule und

Elternhaus, zwischen der Schulleitung und den verschiedenen schulischen Gremien, deren intensive Mitarbeit für die Weiterentwicklung einer Schule wesentlich und nützlich ist. Die Partizipationsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern und Erziehungsberechtigten an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen setzen dabei eine gelingende Kommunikation aller Beteiligten voraus, die letztlich auf einer gemeinsamen Wertebasis fußen, wie sie im Leitbild einer Schule grundgelegt sind.

Auch das Franken-Gymnasium Zülpich hat sich in den letzten Jahren aufgrund der beschriebenen Faktoren weiterentwickelt. Wie an jeder anderen Schule unterscheidet sich die gegenwärtige Situation deutlich von der Situation, wie sie beispielsweise vor zehn oder zwanzig Jahren herrschte. Die Rückkehr zum G9-Bildungsgang, höhere Anmeldezahlen der letzten Jahre und damit verbunden höhere Schüler(innen)zahlen, gesellschaftliche Entwicklungen beispielsweise im Social Media-Bereich, die starke Zunahme digitaler Unterrichtsmöglichkeiten und der immer stärker werdende Blick auf Aspekte wie Ökologie und Nachhaltigkeit sowie auf soziale Verantwortung haben die schulische Arbeit am Franken-Gymnasium in den zurückliegenden Jahren geprägt und werden auch die Arbeit der kommenden Jahre bestimmen.

Dabei muss zukünftig auch – stärker als bisher – der Aspekt der Evaluation eine Rolle spielen, der getroffene Entscheidungen auf ihre Sinnhaftigkeit und Angemessenheit hin hinterfragt und dadurch Chancen für eine stetige Weiterentwicklung bietet.

Die dargebotene kurze Zusammenstellung einiger zentraler Prozesse und Baustellen des schulischen Arbeitens der letzten Jahre stellt somit zugleich die Grundlagen des vorliegenden Schulprogramms dar, in dem die zurückliegende geleistete Arbeit am Franken-Gymnasium zugleich als Auftrag für künftige Entwicklungsprozesse betrachtet und im Folgenden ausführlich aufgezeigt werden soll.

Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie und der mit ihr verbundenen Maßnahmen und schulischen Vorgaben konnten und können manche fest etablierten und im vorliegenden Schulprogramm dargestellten Angebote und Handlungsfelder wie Klassenfahrten, Austauschprogramme, Arbeitsgemeinschaften, Veranstaltungen und Feste nicht oder nicht wie sonst üblich stattfinden. Als Schule hoffen wir jedoch darauf, sämtliche Angebote und Handlungsfelder so bald wie möglich wieder vollumfänglich aufnehmen und durchführen zu können.

1. Leitbild des Franken-Gymnasiums

Am Franken-Gymnasium Zülpich verstehen wir uns als Schulfamilie! Auch wenn nur bei wenigen tatsächliche Verwandtschaftsverhältnisse vorliegen, vermag die Metapher „Schulfamilie“ doch auszudrücken, worauf es uns in unserer schulischen Arbeit ankommt. Denn für eine Familie sind einige Merkmale konstitutiv, die wir uns für unser tägliches Miteinander zu eigen machen möchten:

- **Wir am Franken-Gymnasium halten zusammen:**

Zusammenhalt, Kooperation und Wir-Gefühl stellen an unserer Schule einen wichtigen, unverzichtbaren Faktor dar. Denn eine Schule kann sich nur weiterentwickeln, wenn die am Schulleben Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Erziehungsberechtigte, Verwaltungsangestellte etc.) zusammenarbeiten und miteinander nach Lösungen für Herausforderungen und Probleme sowie nach Verbesserungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten suchen. Dabei darf natürlich auch über einzelne Sachinhalte kontrovers diskutiert und respektvoll gestritten werden.

- **Wir am Franken-Gymnasium respektieren und schätzen einander:**

Wie auch immer die Mitglieder unserer Schulfamilie miteinander sprechen, ob sie einer Meinung sind oder lebhaft diskutieren, wollen wir doch stets angemessene und wertschätzende Formen des Gesprächs anwenden. Dabei steht vor allem bei Kritik und Meinungsverschiedenheiten der Grundsatz im Vordergrund, dass gegebenenfalls ein Verhalten kritisiert werden kann, jedoch nicht die Person generell. Respekt vor der Würde des anderen und seine Wertschätzung als Mit-Mensch gelten dabei unbedingt.

- **Wir am Franken-Gymnasium helfen und unterstützen einander:**

Wenn es im schulischen Kontext einmal Probleme gibt, muss man sich darauf verlassen können, dass Menschen einander helfen. Durch das soziale Lernen und das Persönliche Lernen in den Klassen 5 und 6 sowie durch soziale Projekte in Klasse 8 wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu einem sozialen und verantwortungsbewussten bzw. verantworteten Miteinander anleiten. Selbstverständlich ist gegenseitige Hilfestellung auch im täglichen Miteinander von Schülerinnen und Schülern untereinander sowie

durch unsere Lehrerinnen und Lehrer vielerorts anzutreffen und an unserer Schule mehr als nur erwünscht.

- **Wir am Franken-Gymnasium schließen niemanden aus:**

Als „Courage-Schule“ lehnen wir jegliche Ausgrenzung und Diskriminierung von Mitmenschen, ganz gleich aus welchen Gründen, ab. Wir akzeptieren die Andersheit des bzw. der Einzelnen, schließen niemanden aus und verhalten uns ihm bzw. ihr gegenüber stets wertschätzend. Und wenn es einmal Konflikte oder Regelverstöße gibt, versuchen wir, sie zunächst im Gespräch zu klären und bei Fehlverhalten Einsicht zu bewirken. Dies schließt auch den Mut ein, bei Ungerechtigkeit und Ausgrenzung nicht wegzuschauen, sondern aktiv dagegen auf- bzw. einzutreten.

- **Wir am Franken-Gymnasium unternehmen etwas zusammen:**

In einem familiären Miteinander sind gemeinsame Unternehmungen sehr wichtig, um die Zusammengehörigkeit zu stärken. Daher suchen wir neben Klassenfahrten und Exkursionen auch immer wieder Gelegenheiten zum gegenseitigen Austausch und besseren Kennenlernen. Unser Adventscafé sowie der Kennenlernnachmittag für unsere neuen 5er sind dafür nur zwei Beispiele.

- **Wir am Franken-Gymnasium sehen gemeinsam auch über uns selbst hinaus:**

Solidarität ist wichtig, in der Gesellschaft, in der Familie und auch in der Schule. Aber man wird der Solidarität insgesamt nicht gerecht, wenn man nur bei sich selber – im Kontext Schule – stehen bleibt. Daher legen wir Wert darauf, auch den Blick nach außen nicht zu verlieren. So unterstützen wir regelmäßig ein Hilfsprojekt in Ghana und führen in Klasse 8 soziale Projekte durch, die auch anderen Menschen und Gruppen in unserer Umgebung zugute kommen. Neben der Verantwortung für unsere Mitmenschen auch außerhalb der Schule sind uns die Natur und Umwelt ebenfalls ein großes Anliegen. Zudem spielt der Europa-Gedanke eine essentielle Rolle, dem wir uns als Europaschule durch vielfältige Aktionen und Fahrten verbunden fühlen.

Wie jede Familie besteht auch unsere Schulfamilie aus unterschiedlichen Individuen mit ihrer jeweiligen **Persönlichkeit**. Wichtig ist uns, einander das Gefühl zu geben, als der Mensch **respektiert** und **geschätzt** zu werden, der wir sind. Daher bemühen wir uns im schulischen

Alltag mit all seinen Anforderungen, Aufgaben und Herausforderungen stets um eine Atmosphäre des Miteinanders, sodass sich jedes Mitglied unserer Schulfamilie wohlfühlen kann.

Somit ist die **Vermittlung von Werten** nicht etwa nur ein Unterrichtsgegenstand, sondern eben diese **Werte sind zugleich Maßstab unseres täglichen Handelns** mit dem Ziel, all unseren Schülerinnen und Schülern am Franken-Gymnasium nicht nur eine anspruchsvolle fachliche und methodische Ausbildung, sondern eben gleichermaßen eine **Lernheimat** zu bieten.

Das Franken-Gymnasium Zülrich versteht sich zudem als eine **fördernde** und **fordernde** Schule, die im Sinne einer lebenslangen Lernfähigkeit und Lernbereitschaft folgende Leitlinien in ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit verfolgt:

Lernen zu wissen

(Wissensinhalte und Methoden des Wissenserwerbs)

Lernen verantwortlich zu handeln

(Entwicklung von Selbständigkeit und eigenem Urteilsvermögen,
Umgang mit Situationen und kreative Gestaltung des eigenen Umfelds)

Lernen - zusammen - zu leben

(Entwicklung von persönlicher Verantwortung durch die Entfaltung aller eigenen
Möglichkeiten, Verständnis anderer, Wertschätzung des Austauschs
und der Kooperation mit ihnen)

Diesen Zielen sind die Ziele des Fachunterrichts und außerunterrichtlicher Aktivitäten zugeordnet.

2. Rahmenbedingungen des Franken-Gymnasiums

2.1 Örtliche Gegebenheiten

Im Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Zülpich für die Schuljahre 2019/2020 bis 2023/2024 wird die Situation des Franken-Gymnasiums folgendermaßen dargestellt¹:

„Die Stadt Zülpich als Schulträger verfügt aktuell über

- 1 Grundschule im Schulzentrum Zülpich^[1]
- 3 Grundschulen in Ortsteilen (Wichterich, Ülpenich, Sinzenich)
- 1 Hauptschule im Schulzentrum^[2]
- 1 Realschule im Schulzentrum^[3]
- 1 Gymnasium im Schulzentrum⁴

„Die Chlodwig-Schule sowie die drei weiterführenden Schulen der Stadt Zülpich liegen räumlich fußläufig voneinander entfernt. Die Flächen zwischen Gymnasium, Realschule und Sporthalle werden durch den für den allgemeinen Verkehr gesperrten Abschnitt der Blayer Straße getrennt. Hierdurch existieren u. a. ungünstig nutzbare Schulhofflächen. Um den Schulcampus funktional und gestalterisch aufzuwerten, ist städtebaulich geplant, den entsprechenden Abschnitt der Blayer Straße – unter Vorhaltung einer Ersatzlösung in Form einer geänderten Verkehrsführung – wegfallen zu lassen.“³

Seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 sind die hier genannten baulichen Veränderungen im Sinne einer Neugestaltung des Schulcampus so weit fortgeschritten, dass das Areal – vor allem angesichts einheitlicher Pausenzeigen – schulübergreifend von den Schülerinnen und Schülern

¹ Die im Folgenden angeführten Zitate stammen aus dem genannten Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Zülpich.

² Ebd., S. 7.

³ Ebd., S. 9.

der Karl-von-Lutzenberger-Realschule und des Franken-Gymnasiums als Pausenhof genutzt wird. Erste Erfahrungen zeigen, dass die gemeinsame Nutzung eine Bereicherung für den gesamten Schulcampus darstellt.

„Das Franken-Gymnasium ist als Europaschule des Landes Nordrhein-Westfalen zertifiziert und bietet ein attraktives Unterrichtsangebot, welches durch zahlreiche Fördermaßnahmen wie individuelle Lernberatung und Förderkurse in den Hauptfächern ergänzt wird.“⁴

„Die Schulkonferenz des Zülpicher Franken-Gymnasiums und auch die Stadt Zülpich als Schulträger haben sich 2017 eindeutig für den G9-Bildungsgang positioniert und ebenso eindeutig die Absicht erklärt, keinesfalls die Option des Verbleibs in G8 ziehen zu wollen.“⁵

„Somit werden nicht nur die Grundschülerinnen und -schüler, die sich 2019 – also im Jahr der offiziellen bzw. formalen Einführung von G9 – für das Franken-Gymnasium entscheiden, sondern auch schon die Fünftklässler(innen), die dieses Schuljahr (2018/2019) das Franken-Gymnasium besuchen, gemäß der Leitentscheidung der Landesregierung in neun Jahren zum Abitur geführt.“⁶

Die Prognose bezüglich der Schülerzahlen beschreibt der Entwurf des Schulentwicklungsplans wie folgt:

Für die gesamte Sekundarstufe I soll die Schülerzahl von 402 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2019/2020 auf 468 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2023/2024 ansteigen.

Für die Sekundarstufe II ist ebenfalls ein Anstieg der Schülerzahl von 242 auf 253 Schülerinnen und Schüler im genannten Zeitraum prognostiziert.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler am Franken-Gymnasium dürfte im genannten Zeitraum von 644 Schülerinnen und Schülern auf 711 Schülerinnen und Schülern ansteigen. Im Schuljahr 2021/2022 besuchten rund 670 Schülerinnen und Schüler das Franken-Gymnasium.

Der Entwurf des Schulentwicklungsplans gelangt zu folgendem Fazit:

„Voraussichtlich besuchen in den nächsten Jahren 15% mehr Schülerinnen und Schüler das Franken-Gymnasium. Hierfür sind vor allem die starken Abgangsklassen der Zülpicher

⁴ Ebd., S. 37.

⁵ Ebd., S. 48.

⁶ Ebd.

Grundschulen verantwortlich. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II wächst im kommenden Schuljahr deutlich an und verbleibt die darauffolgenden Jahre auf nahezu identischem Niveau.

Die Rückkehr zum Bildungsgang G9 sollte ebenfalls zu positiven Effekten für die kommenden Schuljahre führen und die Übergangsquote zu Gunsten des Franken-Gymnasiums verändern. Ein zusätzlicher Raumbedarf im Prognosezeitraum wird, auch unter G9-Bedingungen, derzeit nicht gesehen.“⁷

Am Franken-Gymnasium ist hinsichtlich einer Betreuung im Nachmittagsbereich (nach Unterrichtschluss) die Form des offenen Ganztages für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 7 an vier Wochentagen fest etabliert. Hier ist die Möglichkeit gegeben, bis 16.00 Uhr betreut zu werden. Der offene Ganztage wird zurzeit sehr gut angenommen. An den verschiedenen Wochentagen schwankt – auch bedingt durch den Nachmittagsunterricht – die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 10 und 25.

Durch die Einrichtung einer Mensa in Forum besteht seit Oktober 2018 die Möglichkeit, während der Mittagspause eine warme Mahlzeit einzunehmen. Vor allem die Schülerinnen und Schüler, die am offenen Ganztage teilnehmen, machen verstärkt von dieser Möglichkeit Gebrauch. Der sehr beliebte Kiosk des Franken-Gymnasiums bietet darüber hinaus in den Vormittagspausen, aber auch in der Mittagspause kleinere kalte und warme Snacks zum Verzehr an.

Sowohl die Betreuung im offenen Ganztage als auch die Angebote der Mensa und des Kiosks sind zurzeit so gut organisiert, dass in diesen Bereichen zunächst keine Veränderungen geplant und erforderlich sind.

2.2 Schulprofil

Unter dem Stichwort „Schulprofil“ werden im Folgenden fachliche und überfachliche Angebote sowie spezielle Dienstleistungen verstanden, welche die Schule von anderen Schulen unterscheiden.

2.2.1 Allgemeines

⁷ Ebd., S. 52.

Das Franken-Gymnasium Zülpich ist Bestandteil des Schul- und Sportzentrums der Stadt Zülpich. Die Mehrzahl der Klassen und die wichtigsten Fachräume befinden sich in dem 1971 bezogenen „Neubau“-Trakt, zu dem seit Oktober 1997 ein Erweiterungstrakt hinzugekommen ist.

Im Mittel besuchen ungefähr 670 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Sie verteilen sich auf die Sekundarstufe I (Klassen 5-9) mit - bei Vierzügigkeit - 20 Schulklassen, deren durchschnittliche Größe 25 Schüler beträgt, sowie auf die Sekundarstufe II (Klassen 10-12) mit einer durchschnittlichen Kursstärke von etwa 20,2 Schülern.

Neben hell und freundlich gestalteten Klassen- und Kursräumen hat die Schule Fachräume für Physik, Biologie, Chemie, Informatik, Musik, Kunst und Werken. Daneben stehen Sammlungsräume für die einzelnen Fächer, insbesondere zwei Informatikräume, Büchereien für Schüler und Lehrer und zwei Sporthallen (eine Dreifachhalle und eine Zweifachhalle) zur Verfügung. Eine zusätzliche Einfeldsporthalle soll im Kalenderjahr 2022 fertiggestellt werden.

Der Einsatz zeitgemäßer Medien ist in den verschiedenen Unterrichtsräumen möglich, da jeder Raum über einen Beamer und eine Soundbar verfügt. Auch ist seit dem Schuljahr 2021/2022 flächendeckendes WLAN vorhanden, das in einem ersten Schritt zunächst den Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung gestellt wurde, in einem weiteren Schritt jedoch auch von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden soll. In den Pausen kann man im Kiosk Getränke und Speisen kaufen.

Auch für körperbehinderte Schüler ist die Schule eingerichtet; es gibt für Kinder, die etwa auf einen Rollstuhl angewiesen oder zeitweilig gehbehindert sind, einen Aufzug. Für hörgeschädigte Kinder sind einzelne Klassenräume speziell schallisoliert.

Derzeit unterrichten am Franken-Gymnasium 55 Lehrerinnen und Lehrer, einschließlich der Studienreferendare. Die Schule wird von Joachim P. Beilharz geleitet, sein Stellvertreter ist Dr. Christoph Münch.

2.2.2 Schwerpunkt

Das Franken-Gymnasium besitzt durch seinen bilingualen englischen Zweig einen fremdsprachlichen Schwerpunkt, der sich nicht nur durch verstärkten Englischunterricht in den Klassen 5 und 6 und durch den bilingualen Sachfachunterricht in den Fächern Geschichte und Erdkunde auszeichnet, sondern durch weitere Angebote attraktiv und praxisorientiert ist.

So können bilinguale Schüler durch die Teilnahme an europäischen und internationalen Projekten und deren Dokumentation das CertiLingua-Zertifikat erwerben. Bilinguale Schüler und nicht-bilinguale Schüler können Austauschmöglichkeiten nutzen, an Vorbereitungskursen für Cambridge-Certificate-Prüfungen teilnehmen oder auch Auslandspraktika machen.

2.2.3 Unterrichtszeiten

2.2.3.1 Vormittag

Die Unterrichtszeiten am Vormittag sind auf die Fahrpläne im öffentlichen Nahverkehr abgestimmt. Sie sind folgendermaßen festgelegt: Montag bis Freitag jeweils 8.00 bis 13.15 Uhr. Der Samstag ist unterrichtsfrei. Dabei werden jeweils die 1. und 2. Stunde sowie die 3. und 4. Stunde in Doppelstunden unterrichtet, um den einzelnen Fächern mehr Zeit für selbstgesteuerte Lernprozesse oder Formen kooperativen Lernens zu bieten. In den Pausen (zwischen der zweiten und dritten sowie der vierten und fünften Unterrichtsstunde) können sich die Schüler/innen auf vier Schulhöfen aufhalten, wobei ein Schulhof speziell für die Jüngeren eingerichtet ist, so dass Spiele möglich sind. Ein vom Förderverein des Franken-Gymnasiums finanziertes Klettergerüst bietet hier spielerisch-sportliche Abwechslung vom häufig sehr kognitiven Lerngeschehen. Seit der weitgehenden Fertigstellung des Schulcampus im Schuljahr 2021/2022 werden in enger Absprache mit der Karl-von-Lutzenberger-Realschule neue Konzepte der Pausengestaltung wie auch der Aufsichtsfrage in regelmäßigen Treffen besprochen. Auch eine Vereinheitlichung der Kioskangebote beider Schulen ist hierbei angedacht.

2.2.3.2 Nachmittag

Die Stundentafeln des G9 sehen für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 einen Unterrichtsumfang von 31 bis 33 Stunden vor. Daher ist es erforderlich in diesen Stufen an einzelnen Tagen Nachmittagsunterricht im Stundenplan zu platzieren. Die Ansetzung erfolgt so, dass für unsere Fahrschüler Busverbindungen gegeben sind. Für die betroffenen Schülerinnen und Schüler gibt es zwischen 13.15 Uhr und 14.15 Uhr eine einstündige Mittagspause. Anschließend findet in der 8. und 9. Stunde (14.15 Uhr bis 15.00 Uhr bzw. 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr) der Nachmittagsunterricht statt. Alternativ finden einstündige Unterrichte in der 7. Unterrichtsstunde statt, sofern im Anschluss kein weiterer Unterricht folgt. Im Falle einer 7.

Unterrichtsstunde entfällt die einstündige Mittagspause. In der Sekundarstufe II ist wegen der Stundenvolumina Nachmittagsunterricht ebenfalls erforderlich.

2.2.3.3 Offener Ganzttag (OGT):

Das Angebot des OGT richtet sich zunächst an die Fünft- bis Siebtklässler/innen und bezieht sich auf vier Wochentage (Montag bis Donnerstag) jeweils von 13.15 Uhr bis 16.00 Uhr.

Im Angebot des OGT enthalten:

- *ein gemeinschaftliches, warmes Mittagessen,*
- *Zeit, Raum und Material zum Spielen, Lesen und Erholen,*
- *individuelle Förderung und Betreuung bei den Hausaufgaben sowie eine Anleitung zum eigenverantwortlichen Arbeiten,*
- *Arbeitsgemeinschaften mit musisch-künstlerischem, sportlichem oder sozialem Schwerpunkt, in denen Kinder ihre Talente entwickeln können, soziale Kompetenzen erwerben und vertiefen sowie ihr Selbstbewusstsein festigen.*

Die Teilnahme an den Angeboten des OGT ist freiwillig, wird aber bei Anmeldung des Kindes zur Betreuung im Offenen Ganzttag für mindestens ein Halbjahr verbindlich. Unabhängig von der Teilnehmeranzahl gewährleisten wir damit ein attraktives Angebot nach dem offiziellen Unterrichtsende.

Teilnahme ist wahlweise möglich an einem, zwei, drei oder vier Nachmittagen des OGT. Es ist in der Regel nicht möglich, das Übermittagsangebot eines Wochentages nur in Teilen (also z.B. nur bis 15.00 Uhr) wahrzunehmen.

Zusammenarbeit zwischen Schule, externen Kräften und Eltern beim OGT:

Unterstützt wird die Schule hierbei durch externe Kräfte und Mitarbeiter von ortsansässigen Institutionen. Der regelmäßige Austausch zwischen den für den „Offenen Ganzttag“ verantwortlichen Lehrkräften sowie den außerschulischen Partnern gewährleistet eine qualifizierte Betreuung der Kinder. Zudem sind der Schule eine enge Zusammenarbeit und der Austausch mit Eltern wichtig. In regelmäßig herausgegebenen Schreiben erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen über den Ablauf und die Organisation des „Offenen Ganztages“. Anmerkungen zum Arbeits- und Lernverhalten des Kindes notieren die

Lehrkräfte in den Arbeitsheften der Schülerinnen und Schüler. Weiterhin sind die Organisatoren des OGT bei Anfragen via E-Mail oder telefonisch zu erreichen.

Mittagspause 13.15-14.15 Uhr:

In dieser Stunde haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, in der Mensa eine Mahlzeit einzunehmen oder aber die mitgebrachte Verpflegung zu verspeisen. Im Anschluss an die gemeinsame Mahlzeit besteht die Möglichkeit, sich vom morgendlichen Unterricht durch Spielen, Lesen etc. zu erholen.

Eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) 14.15-15.00 Uhr:

Nach der Mittagspause bearbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben, lernen Vokabeln oder bereiten sich auf Prüfungen vor. Diese Zeit ist geprägt von eigenverantwortlichem Arbeiten. Betreut werden die Kinder von einer qualifizierten Kraft, die kleine Hilfestellungen gibt.

Arbeitsgemeinschaften 15.00-16.00 Uhr:

In jedem Halbjahr werden in diesem Zeitraum täglich wechselnde Arbeitsgemeinschaften für die OGT-Teilnehmer angeboten: z.B. Basteln oder Basketball (unter Leitung des TuS Chlodwig, Zülpich).

Busverbindungen im Anschluss an den OGT:

Zwischen 16.10 Uhr und 16.25 Uhr fahren Busse in alle Einzugsgebiete des Franken-Gymnasiums Zülpich.

2.2.4 Anmeldung und Aufnahme / Auskünfte und Beratung

2.2.4.1 Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6) dient der Erprobung, Förderung und Beobachtung der Schülerinnen und Schüler, um in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten die Entscheidung über deren Eignung für das Franken-Gymnasium sicherer zu machen. Auskünfte und Beratungsgespräche insbesondere zu Fragen des Übergangs Grundschule / Gymnasium mit Schulleitung bzw. Erprobungsstufenleiterin sind jederzeit möglich. Eine

Informationsbroschüre wird bei der Informationsveranstaltung für Eltern und Kinder des vierten Schuljahres am Tag der Offenen Tür (jeweils im November) verteilt. Dabei besteht auch die Möglichkeit der Besichtigung von Klassen- und Fachräumen, sowie Unterrichtsbesuche durch Viertklässler und ihre Eltern. Angereichert wird die Information über die Schule durch ein unterhaltsames Programm im angrenzenden Forum, durch Probeunterrichte für die Grundschüler/innen sowie durch Workshops. Während die zukünftigen Schülerinnen und Schüler einen guten Einblick in den schulischen Alltag am Gymnasium erhalten, werden ihre Eltern und Erziehungsberechtigten vom Schulleiter Herrn Beilharz über alle wesentlichen Aspekte des Wechsels zum Gymnasium informiert. Im Anschluss folgt sodann noch eine Führung durch das Schulgebäude. Der Tag der offenen Tür, der seit dem Schuljahr 2021/2022 jeweils an einem Freitagnachmittag und einem Samstagvormittag stattfindet, wird von Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern mitgestaltet und hat sich in der praktizierten Form als sehr beliebt und erfolgreich herausgestellt.

Bei dieser Veranstaltung können sich die Gäste ebenfalls über unseren bilingualen Zweig informieren und mit der Koordinatorin des bilingualen Zweiges einen Termin für eine persönliche Beratung vereinbaren.

In der Erprobungsstufe werden viermal im Schuljahr spezielle Erprobungsstufenkonferenzen durchgeführt, in denen über die individuelle Entwicklung des Schülers bzw. der Schülerin, über etwaige Schwierigkeiten, deren Ursachen und mögliche Wege zu ihrer Überwindung und über besondere Fördermöglichkeiten beraten wird. Zu diesen Konferenzen werden auch die Grundschullehrer/innen der Kinder eingeladen, um in beratender Funktion teilzunehmen. Damit auch die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 nicht aus dem Blick verloren werden, gibt es über die Zeugniskonferenzen hinaus einmal pro Halbjahr zusätzlich Pädagogische Konferenzen, auf denen Probleme und Schwierigkeiten thematisiert und unter den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen ausgetauscht werden können.

2.2.4.2 Sekundarstufe II

Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist außer Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums auch allen Schülerinnen und Schülern möglich, die an einer Realschule, Hauptschule oder einer anderen weiterführenden Schule die Fachoberschulreife (Ende Klasse 10) mit Qualifikationsvermerk für die Sekundarstufe II erlangt haben. Für den Eintritt in andere Jahrgangsstufen unserer Schule bieten wir ihnen eine gezielte Beratung an. Hierfür ist die Oberstufenkoordinatorin zuständig.

Eine Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Realschulen, die in die gymnasiale Oberstufe (Jahrgangsstufe EF) eintreten wollen, findet ebenfalls am Tag der offenen Tür im November statt. Termine für Beratungsgespräche können darüber hinaus individuell mit dem Sekretariat vereinbart werden.

2.2.5 Schullaufbahn und Wahlmöglichkeiten

2.2.5.1 Sekundarstufe I (Unter- und Mittelstufe)

Dem Unterrichtsangebot in den Stufen 5 bis 9 liegen die Stundentafeln der Sekundarstufe I zugrunde, die für alle Gymnasien in NRW verbindlich sind. In Klasse 5 werden in der Regel 30 Unterrichtsstunden pro Woche erteilt, und zwar (für G9) in den Fächern: Biologie (2), Deutsch (5), Englisch (6), Erdkunde (2), Kunst (1), Mathematik (5), Musik (2, inklusive des Chor- und Instrumentalprojekts, bei dem die Schülerinnen und Schüler eine Wahlmöglichkeit haben), Religion (2), Politik/Wirtschaft (1), Sport (4), meist mit den angegebenen Stundenzahlen. Außerdem wird zusätzlich zum Fachunterricht das Projekt **"Lernen des Lernens"** durchgeführt. Darüber hinaus fördern wir in der Klasse 7 die Persönlichkeitsbildung durch das unterrichtsbegleitende Programm **„Persönliches Lernen“**. In den Klassen 6 und 7 kommen dann noch die Unterrichtsfächer Geschichte, Physik, Chemie sowie (in Klasse 7) die zweite Fremdsprache Latein oder Französisch hinzu, während Erdkunde in der Klasse 6 in der Regel nicht erteilt wird.

An den ersten Unterrichtstagen werden die neuen Schülerinnen und Schüler von den Klassenlehrerinnen und -lehrern auch mit den Örtlichkeiten (z.B. Fachräumen und Lehrerräumen) und der Organisation der Schule (z.B. Pausen) vertraut gemacht. Hierzu finden Teamtage statt, an denen neben einer Schulrallye auch gemeinschaftsfördernde Teamspiele gespielt werden.

In Mathematik, Deutsch und Englisch werden in der Regel jeweils 3 Klassenarbeiten pro Schulhalbjahr geschrieben, in den Klassen 9 je 2. Hinzu kommen in der Klasse 8 die Lernstandserhebungen in diesen Fächern, welche allerdings nicht als Klassenarbeit zählen. In unserem bilingualen Zweig haben die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 und 6 zusätzlichen Englischunterricht, der sie auf den Fachunterricht in englischer Sprache vorbereitet; d.h. ab Klasse 7 werden – im bilingualen Zweig - die Sachfächer Geschichte und Erdkunde in englischer Sprache unterrichtet.

Sprachenfolge und Wahlmöglichkeiten in der Sekundarstufe I:

1. Fremdsprache (ab 5. Klasse)	Englisch	verpflichtend für alle Schüler
eine bilinguale deutsch-englische Klasse		
2. Fremdsprache (ab 7. Klasse)	Latein oder Französisch	verpflichtend für alle Schüler
3. Fremdsprache (ab 9. Klasse)	Französisch	nicht verpflichtend, stattdessen Wahl eines anderen Fachs oder einer Fächerkombination des Differenzierungsbereichs

Die Eingangssprache ist Englisch. Es bestehen Wahlmöglichkeiten in der Jahrgangsstufe 7 bei den Fremdsprachen und in der Stufe 9 in einem 3-stündigen Differenzierungsbereich. Schüler, die keine 3. Fremdsprache wählen, haben die Möglichkeit, ihre Interessen mehr auf Natur- oder Gesellschaftswissenschaften zu konzentrieren. Zu diesen Wahlentscheidungen werden ausführliche Informationsveranstaltungen für Schüler/innen und Eltern angeboten.

Folgende Fächer und Fachkombinationen wurden für das Schuljahr 2021/22 angeboten:

Klasse 9 (in G8): Informatik; Naturwissenschaften; Wirtschaft; (Französisch ist aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht zustande gekommen).

Da bei Vierzügigkeit nur 4 Kurse eingerichtet werden können, entscheiden die Schülerinnen und Schüler durch ihre Erst- und Zweitstimme über die Einrichtung der Kurse.

2.2.5.2 Sekundarstufe II (Oberstufe)

Der Unterricht der Jahrgangsstufen EF bis Q2 erfolgt in einem differenzierten Kurssystem, das für alle Gymnasien in NRW verbindlich ist. Jeder Schüler / jede Schülerin wählt dabei unter Berücksichtigung vorgegebener Pflichtbedingungen die Fächer für die individuelle Schullaufbahn. Die Wahl wird nach intensiver Information und Beratung der Schüler und Eltern durchgeführt.

Der Fächerkanon der Sekundarstufe I wird in der Sekundarstufe II erweitert durch die Fächer Philosophie, Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften. Ein Neubeginn ist außerdem im Fach Spanisch möglich. Hierdurch können auch Schüler/innen von Haupt- und Realschule die fremdsprachlichen Abiturvoraussetzungen erfüllen.

Außer dem Abitur kann unter bestimmten Bedingungen auch die Fachhochschulreife erlangt werden. Für gezielte Information und Beratung stehen die Oberstufenkoordinatorin und die jeweiligen Beratungslehrerinnen und -lehrer der Stufe zur Verfügung.

2.2.6 Besondere Veranstaltungen

Das Franken-Gymnasium bietet neben dem Pflicht- bzw. Wahlpflichtunterricht **Arbeitsgemeinschaften** an, die die Schüler freiwillig wählen können. Zurzeit werden die folgenden Arbeitsgemeinschaften angeboten:

Combo, Streitschlichtung, Mädchenchor, Orchester, Jugend forscht, Jugend debattiert, Trommeln, Biologie, Lego-Bau, Mathematik sowie Vorbereitungskurse für das Cambridge Certificate FCE sowie CAE und DELF.

Natürlich treten die Kinder mit dem, was sie in den AGs gelernt haben, auch in der Öffentlichkeit auf. So sind die Combo und die Trommel-AG beispielsweise am Tag der offenen Tür aktiv, um die zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu begeistern. Das Musikprojekt der Jahrgangsstufe 6 stellt jeweils am Schuljahresende seine Ergebnisse im Rahmen einer Musiktheater-Aufführung im Forum vor, genauso wie der Literaturkurs der Jahrgangsstufe Q1. Neben kürzeren Darbietungen bei verschiedenen schulischen Anlässen sind besonders die Literaturkurs-Gruppen in den letzten Schuljahren mit großem Erfolg beispielsweise mit einer Inszenierung des „Zauberer von Oz“ sehr erfolgreich aufgetreten.

2.2.7 Besondere Förderung

Je nach Bedarf und Möglichkeiten bietet die Schule einen speziellen **Förderunterricht** in Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik für die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Jahrgangsstufen an.

Außerdem wurde ein Starthilfe-Konzept entwickelt, nach dem Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 individuell gefördert werden.

Eine (Begabten-)Förderung erfolgt durch die Vorbereitung auf die **Cambridge Sprachprüfungen** (FCE und CAE), die zusätzliche Qualifikationen in englischer Sprache nachweisen. Diese international geschätzten Prüfungen werden in Zusammenarbeit mit dem Englischen Institut Köln an unserer Schule durchgeführt. In der französischen Sprache können besonders begabte Schülerinnen und Schüler entsprechend das **DELFI-Zertifikat** erwerben.

Aufgrund seines besonderen Angebots im bilingualen deutsch-englischen Zweigs wurde das Franken-Gymnasium als **CertiLingua-Schule** ausgezeichnet. Dies bedeutet, dass Schüler/innen das CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen erwerben können. Voraussetzung hierfür ist, dass sie eine hohe Kompetenz in zwei Fremdsprachen (Englisch und Französisch oder Spanisch) sowie bilinguale Sachfachkompetenz (in Erdkunde und Geschichte) erworben haben. Wichtig sind zusätzlich europäische und internationale Kompetenzen, die nicht nur theoretische Kenntnisse umfassen, sondern Engagement bei europäischen und internationalen Projekten erfordern. Dokumentiert wird dieser Einsatz in einer schriftlichen Arbeit. Dazu bietet das Franken-Gymnasium eine Vielzahl von Möglichkeiten. Durch den Erwerb des CertiLingua Exzellenzlabel wird z.B. der Zugang zu international orientierten Studiengängen erleichtert und sowohl bei der privaten wie der beruflichen Lebensplanung ergeben sich neue internationale Perspektiven. Europaweit nehmen zurzeit über 100 Schulen an dem Programm teil, unterstützt von vielen Universitäten und Unternehmen.

Überhaupt spielt das Thema Europa am Franken-Gymnasium eine große Rolle. Die „Europaschule“ Franken-Gymnasium führt in jedem Jahr sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II einen Europatag durch, der gesellschaftliche und politische Aspekte rund um Europa thematisiert. Auch die Erfahrungen bei einem Auslandspraktikum oder die Teilnahme an Austauschprogrammen mit den Partnerschulen in Blaye (Frankreich) und Buffalo (USA) ermöglichen den Schülerinnen und Schülern interessante Begegnungsprojekte. Die G9-Studentenrat weist zudem in Klasse 10 eine einstündige Europa-Stunde auf, in der die Schülerinnen und Schüler wöchentlich mehr über die europäischen Länder, aber auch die EU als politisches Gebilde erfahren.

Darüber hinaus erweitern wir den Unterricht in den fünften und sechsten Klassen durch ein besonderes **musikalisches Angebot**. Es werden hier Chor- und Rhythmuskurse sowie eine Musiktheatergruppe eingerichtet. Außerdem können die Kinder in Kooperation mit der

Musikschule Schleiden ein Blasinstrument erlernen. Der Unterricht wird von Fachkräften der Musikschule Schleiden geleitet und durch einen geringen Elternbeitrag mitfinanziert.

2.2.8 Behandlung aktueller Probleme

Eine der wesentlichen Gefahren auf dem Weg vom Kind zum Erwachsenen besteht heute darin, dass Jugendliche in die Abhängigkeit von Drogen geraten können. Obwohl unsere Region keinen besonderen Brennpunkt in dieser Beziehung darstellt, ist auch Zülpich von dieser Entwicklung nicht ausgeschlossen. Wir versuchen daher als Schule unser Möglichstes zu tun, um einer solchen Entwicklung vorzubeugen, indem das Thema „Sucht“ mehrfach im Unterricht - besonders in den Fächern Biologie und Religion - behandelt wird. Auch nehmen alle Siebtklässler an einem Unterrichtsprojekt zur Suchtprophylaxe teil, bei dem wir mit Fachkräften anderer Organisationen (z.B. Suchthilfe der Caritas, der Kriminalpolizei und dem Kreuzbund) zusammenarbeiten. Unser Schulsozialarbeiter Herr Thissen betreut in Zusammenarbeit mit unserer Kollegin Frau Göser-Mau alle Aktivitäten, die zu diesem Thema veranstaltet werden. Darüber hinaus steht er für persönliche Gespräche zur Verfügung. Außerdem bieten wir ein professionell begleitetes Projekt zur Sexualerziehung sowie zum Thema Social Media, was in einer von Medien geprägten Gesellschaft inzwischen unerlässlich ist.

Ein anderer Problembereich, in dem wir tätig sind, ist der der zunehmenden Gewalt im alltäglichen Umgang. Wir betreiben aktiv „Streitschlichtung“, durch die Schülerinnen und Schüler lernen sollen, mit Konflikten besser und selbstverantwortlich umzugehen. Frau Brendel und Frau Jungen betreuen das Projekt „Streitschlichtung“ fachkundig. Da das soziale Miteinander – gerade auch im Kontext Schule, aber auch gesamtgesellschaftlich – von großer Bedeutung ist, haben wir in der Klasse 9 das Soziale Lernen eingeführt, in dem die Schülerinnen und Schüler verpflichtet sind, ein soziales Projekt selbst zu planen und durchzuführen. Ob sie dabei einen Spielplatz aufräumen, ein Sportturnier organisieren, Kindern im Kindergarten etwas vorlesen oder ältere Menschen im Seniorenheim besuchen, alles ist möglich. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei immer über den eigenen Tellerrand hinausschauen und selber etwas für andere tun.

2.2.9 Prävention, Intervention und Beratung

2.2.9.1 Allgemeines

Schule lebt – denn Schule ist eine Organisation, die sich aus lebenden Menschen zusammensetzt. Deshalb haben in der Schule neben dem Hauptgeschäft des Unterrichts noch mehr Facetten des Lebens Platz. Dazu gehören auch all jene Aspekte (s.u.), die dazu führen können, dass Lehrerinnen und Lehrer (im Folgenden abgekürzt mit LuL), Schülerinnen und Schüler (im Folgenden abgekürzt mit SuS) und Eltern Unterstützung suchen. Zu Recht hat das Schulministerium daher im Beratungserlass geregelt, dass auch Beratung eine Aufgabe von LuL ist (vgl. § 44 Schulgesetz NRW).

- **Prävention:** Präventive Maßnahmen sollen die die Entwicklung/Entstehung unerwünschter Situationen und Ereignisse verhindern.

- **Intervention:** Interventionistische Vorkehrungen sollen die bereits eingetretene unerwünschte Situationen und Ereignisse zufriedenstellend lösen bzw. zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen.

- **Beratung:** Beratende Maßnahmen sollen eine Hilfe zur Selbsthilfe sein; sie bieten Aufklärung bei Informations- und Ratsuchenden, Hilfe bei Entscheidungsproblemen und Unterstützung bei unterschiedlichen psychosozialen Konflikten und Notlagen.

2.2.9.2 Beratung

2.2.9.2.1. (Einzelfall-)Beratung

Schülerinnen und Schüler und deren Eltern

In pädagogischen/psychosozialen Belangen und auch bei Fragen der Schullaufbahn (Beispiele für Beratungsanlässe s.u.) können SuS und deren Eltern die entsprechenden Stellen am Franken-Gymnasium aufsuchen.

Lehrerinnen und Lehrer

Im Bereich der kollegialen Beratung sind mögliche Anlässe: Stress und (drohender) Burn-out, Mobbing, (schwierige) Elterngespräche, Super- und Intervision sowie andere persönliche Konflikte und Belastungen.

2.2.9.2.2. Gruppenberatung

Diese Beratung findet auf Ebene von größeren Gruppen (Fachschaften, Arbeits- und Schulentwicklungsgruppen usw.) und ganzen Organisationen/Systemen statt. Beratungsanlässe können die Konfliktberatung sein oder im Ressort der Organisationsentwicklung (z.B. bei Schulentwicklungsgruppen) liegen.

2.2.9.2.3 Schulleitung als Beratende

Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Schule, d.h. auch für einen effektiven Unterricht und die Einhaltung der Schulordnung. Die Schulleitung schafft den organisatorischen Rahmen für ein wirksames Unterstützungssystem und die Beratungstätigkeit und berät auch selbst.

2.2.9.2.4 Klassenlehrer/innen als Beratende

Sie beraten SuS und Eltern im Rahmen ihrer Fächer und darüber hinaus im Rahmen des Klassenverbandes in Bezug auf Unterricht und Verhalten. Für klassenspezifische Probleme sind sie der erste Ansprechpartner für alle Beteiligten. Hierzu gehören u.a. Beratungsgespräche zur Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der einzelnen SuS und deren Unterstützung und Betreuung im Rahmen ihres Schullebens sowie die Schullaufbahnberatung und ggf. die Berufsorientierung.

2.2.9.2.5 Schullaufbahnberatung durch Stufenkoordination und Jahrgangsstufenleitung

- Die Unterstufenkoordination ist insbesondere Ansprechpartnerin für die SuS der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6). Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Klassen- und Fachlehrern inhaltlich und methodisch darauf vor, den Anforderungen des Gymnasiums gewachsen zu sein.

- Die Mittelstufenkoordination ist Ansprechpartnerin insbesondere für die Differenzierungskurse und die Sprachenwahl am Franken-Gymnasium.
- Die Oberstufenkoordination berät SuS und Eltern insbesondere in Fragen zur Schullaufbahn. Sie ist auch bei Fragen wie Wiederholung einer Jahrgangsstufe und ggf. auch beim Schulwechsel ein Ansprechpartner. In manchen Fällen sind allerdings eine weitergehende, intensivere Beratung und Hilfestellung notwendig.
- Die Jahrgangstufenleitung (i.d.R. zwei Lehrkräfte) tritt mit dem Wechsel der Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe und den damit verbundenen Kurswahlen an die Stelle der Klassenlehrer/innen; beide haben hinsichtlich der Beratung ähnliche Aufgaben. Die Jahrgangstufenleitung berät bezüglich der Schulleistungen und der Entwicklung der SuS.

2.2.9.2.6 Fachberatung durch Fachlehrkräfte

Erste Ansprechpartner/innen und damit unmittelbare Berater/innen für SuS und deren Eltern sind die jeweiligen Fachlehrkräfte. Sie informieren und beraten über Fachinhalte, Leistungsstand, Leistungsbewertung sowie das Arbeits- und Sozialverhalten im Unterricht. z.B. beim Elternsprechtag oder zu bestimmten von den Fachlehrern festgelegten Sprechzeiten.

2.2.9.2.7 SV-Beratungslehrkräfte

Die SV-Beratungslehrkräfte beraten und unterstützen die SV bei ihrer Interessenvertretung, nehmen auf Wunsch an deren Sitzungen teil, begleiten deren Wahlen und beraten die Schülervvertretung bei den von ihr initiierten Schulveranstaltungen.

2.2.9.2.8 Pädagogische/psychosoziale Beratung durch Beratungslehrkräfte und Schulsozialarbeit

Hier geht es um spezifisch pädagogische und psychosoziale Probleme, Konflikte und Notlagen. An die pädagogische / psychosoziale Beratung können sich alle wenden, die Unterstützung suchen bei z.B. Konflikten mit anderen, Lernschwierigkeiten, fehlender Motivation, Zeitmanagement, Stress usw.

Beratung von SuS im Hinblick auf die Lösung von Verhaltens- und Lernproblemen, wie z.B. Lernschwierigkeiten, Konzentrationsproblemen, Prüfungsangst, Schulangst, Problemen mit anderen SuS (ggf. Bullying) oder LuL, aggressives Verhalten, Disziplinschwierigkeiten, Beziehungsproblemen und ähnlich gelagerten Problemen, bei denen die SuS Gesprächs- und Beratungsbedarf haben.

Trotz gründlicher Ausbildung werden die Beratungslehrkräfte und die Schulsozialarbeit bei tiefen und spezifischen Problemen (z.B. Essstörungen, sexueller und körperlicher Missbrauch, Drogenproblemen u.ä.) an geeignete Beratungsstellen (z.B. Jugendamt) oder Therapeuten verweisen und die SuS und deren Eltern ermutigen und motivieren sich dort Hilfe zu holen.

Die Beratungslehrkräfte und die Schulsozialarbeit kooperieren miteinander, sodass bei akuten Problemen, beispielsweise von Streit in den Pausen, ein geeigneter Gesprächspartner auf kurzem Wege erreicht werden kann.

Die Grundsätze, nach denen sich die pädagogische/psychosoziale Beratung am Frankengymnasium richtet, sind:

- **Freiwilligkeit:** Beratung kann nicht erzwungen werden. Die von der Schule einzuleitenden Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen bleiben hiervon unberührt.
- **Vertraulichkeit:** Grundsätzliche Voraussetzung ist die Verschwiegenheit aller Beteiligten über die Beratungsinhalte. Die Wirksamkeit der Verschwiegenheitsklausel erlischt bei Gefahr im Verzuge.
- **Unabhängigkeit:** Um eine angestrebte Objektivität der Beratungsarbeit zu gewährleisten, muss die Beratung weisungsungebunden sein. Beratungslehrkräfte und die Schulsozialarbeit sind daher neutral bzw. allparteilich.
- **Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe:** Beratung erfolgt als Hilfe zur Selbsthilfe; es wird davon ausgegangen, dass die zu Beratenden die Lösungen ihrer Probleme bereits in sich tragen; die Beratung setzt den Fokus auf diese Lösungen (*Lösungsorientierung*) und unterstützt dabei, nach den Fähigkeiten zu suchen, mit denen diese Lösungen erreicht werden können (*Ressourcenorientierung*) bzw. zwischen verschiedenen Lösungen zu wählen.
- **Lösungsorientierung:** Die Beratungslehrkräfte und die Schulsozialarbeit am Frankengymnasium arbeiten lösungsorientiert und gehen davon aus, dass Probleme in der Regel lösbar und unerwünschte Situationen beendbar sind. Die Beratungslehrkräfte bieten Unterstützung

dabei, eigene Kompetenzen dafür zu finden, einzusetzen und dadurch ein realistisches Ziel anzusteuern.

2.2.9.2.9 Vernetzung der Beratung mit externen Kräften

Vernetzung innerhalb der Schule

Zwischen den Beratungslehrkräften des Franken-Gymnasiums besteht Austausch. In Teamsitzungen wird über die Arbeit, ihre Ziele, Erfolge und Misserfolge berichtet und ggf. Lösungsstrategien entwickelt.

Vernetzung außerhalb der Schule

Die Beratung am Franken-Gymnasium verfügt über außerschulische Kontakte zu lokalen und überregionalen Einrichtungen (s.u.).

Notfallseelsorge

Falls erforderlich und gewünscht kann Kontakt zu Notfallseelsorgern aufgenommen werden.

Jugendamt

Falls erforderlich und gewünscht kann Kontakt zum Jugendamt des Kreises Euskirchen aufgenommen werden. In bestimmten Situationen (z.B. Kindeswohlgefährdung) muss das Franken-Gymnasium Kontakt zum Jugendamt aufnehmen.

Schulberatungsstelle für den Kreis Euskirchen

Falls erforderlich und gewünscht kann Kontakt zur Schulberatungsstelle für den Kreis Euskirchen aufgenommen werden.

2.2.9.3 Prävention und Intervention

2.2.9.3.1 Starthilfeprojekt

Da immer mehr Schüler/innen Schwierigkeiten haben, ihr Lernen am Anfang der Klasse 5, aber auch noch in der Klasse 6 effektiv zu gestalten, sollen im Starthilfeprojekt die Schüler/innen Hilfe bei der Systematisierung ihrer Arbeitsstrukturen bekommen. Beispiele: Heftführung, Umgang mit Texten, Vorbereitung von Klassenarbeiten, Vokabeln lernen, Verknüpfung von Lerninhalten, fächerübergreifende Zusammenarbeit zu verschiedenen Projektthemen, Einüben von Ordnungsmaßstäben; Einrichten des Klassenraumes und damit verbundene Regeln (z. B. auch Ruhe...); Umgang mit dem Schulplaner (HA / Bemerkungen), Arbeitsplatzsituation, Einteilen von Zeit; Startmappe für die Anfangsphase der Klasse 5; Material für Teamtage, Klassenabsprachen, soziales Lernen, Untersuchung der Lehrpläne aller Fächer in Hinblick auf parallele Themen, Verknüpfungen und „ganzheitliche“ Ausarbeitung von parallelen Themen für das Klassenkollegium.

2.2.9.3.2 Gewaltprävention/-intervention und Konfliktlösung

Zu Streitschlichtern ausgebildete SuS (Bensberger Mediationsmodell) helfen zerstrittenen SuS im freiwilligen Gespräch einen Weg zu einer eigenen Lösung ihrer Konflikte zu finden - ohne Strafe, (fast immer) ohne Beteiligung einer Lehrperson, ohne Schuldzuweisung, ohne Verlierer, aber mit eigenen und kontrollierten Konsequenzen und Vereinbarungen (Win-Win-Situation); dabei sind Konflikte in der Schule und im schulischen Umfeld zwischen SuS der Ausgangspunkt.

2.2.9.3.3 Suchtprävention

Suchtprävention findet in Form eines Projekts am Ende des Schuljahres in der Jahrgangsstufe 7 statt. Das Projekt wird von LuL unserer Schule in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften geleitet.

Während des Projekts sollen die SuS kompetent Informationen über legale und illegale Drogen erhalten sowie zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst im Hinblick auf Suchstoffe angeleitet werden.

Wir sind der Meinung, dass es durch die Beteiligung von außenstehenden Fachleuten gut gelingt, bei den Schüler/innen die nötige Bereitschaft zu einer offenen Auseinandersetzung herbeizuführen.

Die Unterrichtsreihe soll den Jugendlichen zu kompetenter Information über legale und illegale Drogen sowie zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst im Hinblick auf Suchstoffe verhelfen.

2.2.9.3.4 Sexualaufklärung

Sexualaufklärung findet am Franken-Gymnasium fachgebunden (Biologie) und als Projekt statt:

Im Zuge des Biologieunterrichts werden die SuS gemäß den Vorgaben des Schulministeriums NRW (→ Kernlehrplan) sachlich in Fragen sexualbiologischen Wissens und eines verantwortungsvollen Verhaltens informiert.

Das Projekt ‚Sexualpädagogik‘ findet nach dem ersten Halbjahr in den Klassen 8 in einem vierstündigen Block statt.

Das Beratungsteam der Frauenberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“ und eine Fachkraft für Aidsprävention und Sexualpädagogik von der AWO setzen dieses Projekt um.

Es wird in geschlechtsgetrennten Gruppen gearbeitet.

Themen sind Liebe, Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt, Freundschaft und Partnerschaft. Die Sexualaufklärung möchte das Wissen und die Kompetenzen von Jugendlichen fördern und auch ihre Handlungsalternativen erweitern und ihre Selbstbestimmung stärken. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen und berücksichtigt auch Alter, Geschlecht, kulturellen Hintergrund, soziale Herkunft und sexuelle Orientierung. Ziel der Arbeit ist der verantwortungsbewusste und lustvolle Umgang mit Sexualität und die individuelle Familien- und Lebensplanung.

2.2.9.3.5 Diskriminierungsprävention

Das Franken-Gymnasium ist eine Courage-Schule und setzt sich gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Eine regelmäßig tagende Arbeitsgruppe von Herrn Thissen und Herrn Preutenborbeck mit SuS nimmt sich dieses Themas an und versucht es im schulischen Alltag sichtbar zu machen.

2.2.9.3.6 Prävention gegen sexuelle Gewalt

Auch dieses Thema wird am Franken-Gymnasium regelmäßig behandelt und ist angebunden an den Bereich und die Projekte der Sexualaufklärung (siehe oben).

2.2.9.3.7 Schulsozialarbeit

Das Beratungsangebot des Schulsozialarbeiters Herr Thissen unterstützt SuS bei Konflikten mit Mitschülern und Mitschülerinnen, bei Problemen in der Familie, Schwierigkeiten in der Schule oder wenn mal jemand zum Reden gebraucht wird.

Eltern und Erziehungsberechtigte finden Unterstützung bei schulischen Problemen ihres Kindes, bei Elterngesprächen in der Schule, bei Erziehungsschwierigkeiten zu Hause, bei allgemeinen sozialen Problemen, bei der Inanspruchnahme sonstiger Hilfen (Jugendamt, Erziehungsberatung etc.) sowie bei der Antragstellung für das Bildungs- und Teilhabepaket.

Ziel ist es, wenn alle einverstanden sind, gemeinsam mit Schüler/innen, Eltern und dem beteiligten Umfeld, passende Lösungen zu erarbeiten.

2.2.9.3.8 Mobbing Intervention

In Fällen von Mobbing (im schulischen Bereich Bullying genannt) gibt es (neben der Möglichkeit der pädagogischen / psychosozialen Beratung, dem Ansprechen von Klassenlehrer/innen usw.) die Möglichkeit, die Methode No-Blame-Approach anzuwenden: Insbesondere unser Schulsozialarbeiter Herr Thissen erarbeitet mit betroffenen SuS, den Mobbingakteuren und anderen Mitgliedern der Klasse / des Kurses ohne Schuldzuweisung Strategien, um die Mobbingssituation zufriedenstellend zu beenden.

2.2.10 Unterrichtsgänge / Fahrten

Nach der Erarbeitung eines neuen Fahrtenkonzepts im Rahmen einer Schulentwicklungsgruppe hat die Schulkonferenz am 04.07.2018 das neue Konzept beschlossen. Der Grundgedanke des Fahrtenkonzepts am Franken-Gymnasium lässt sich folgendermaßen skizzieren:

Klassenfahrten und Wandertage gehören zum festen Bestandteil des Schullebens. Denn Schule besteht nicht nur aus fachgebundenen Inhalten und methodischem Arbeiten, sondern genauso aus einem gemeinschaftlichen Miteinander, aus Lachen, Spielen und gemeinsamen Unternehmungen. So versteht sich das Franken-Gymnasium Zülpich als Lern- und Lebensraum, in dem sich die Schülerinnen und Schüler in ihrem schulischen Alltag wohlfühlen sollen. Zur Förderung der Gemeinschaft sind Klassenfahrten und Wandertage dabei unerlässlich.

Daher ist es sinnvoll, innerhalb der achtjährigen (bzw. neunjährigen) Schullaufbahn in gewissen Abständen Klassenfahrten durchzuführen.

Die am Franken-Gymnasium vorgesehenen Fahrten sind:

1. Kennenlernfahrt (3 Tage, 2 Übernachtungen) in Klasse 5

Der Grundgedanke dieser Fahrt besteht darin, die neuen Schülerinnen und Schüler des Franken-Gymnasiums in ihrer neuen Klassengemeinschaft sozial-interaktiv und auch emotional ankommen zu lassen, einander und die Klassenlehrer/innen kennenzulernen und sich so als Teil der Schulfamilie zu fühlen.

2. Englandfahrt (5 Tage, 4 Übernachtungen) in Klasse 7

Hier liegt der Gedanke des Franken-Gymnasiums als Europa-Schule mit bilingual-englischem Zweig zugrunde. So sollen die Schülerinnen und Schüler bereits früh über den eigenen Tellerrand hinausschauen und das europäische Ausland (hier: England) kennenlernen, zumal die englische Sprache nicht nur als erste Fremdsprache, sondern – im bilingualen Zweig – sogar vertiefend erlernt wird.

3. Abschlussfahrt Sekundarstufe I (5 Tage, 4 Übernachtungen) in Klasse 9 (G9: 10)

Mit dem Abschluss der Sekundarstufe I und dem folgenden Übergang in die gymnasiale Oberstufe erfolgt ein wichtiger Schritt in der Schullaufbahn. Dies ist Grund genug, das Erreichte zu „feiern“ und gleichzeitig Verantwortungsgefühl und Lernbereitschaft in einem ungewohnten Kontext zu zeigen.

4. Studienfahrt (5 Tage, 4 Übernachtungen) in Klasse Q2

Die letzte Fahrt in der Schullaufbahn stellt traditionell den Höhepunkt der Klassenfahrten dar. Denn sie geht zumeist auch geographisch weiter ins europäische Ausland als die vorherigen Fahrten. Auf dieser Fahrt können sich die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs als mündige Europäer erfahren. Inhaltlich sind die Studienfahrten an die Leistungskurse angebunden.

Da das Franken-Gymnasium Züllich eine Europaschule ist, steht der Kerngedanke des Fahrtenkonzepts unter dem Motto „Vom Wir in der Klasse zum Wir in Europa“. So soll im Laufe der Schulzeit der Radius für Klassenfahrten weiter ausgedehnt werden, wie sich aus der folgenden Darstellung ergibt.

Die Ziele dieser Fahrten sind:

1. eine Jugendherberge im näheren Umkreis in Klasse 5
2. Unterbringung in Gastfamilien in England in Klasse 7
3. flexibel: eine Städtefahrt **oder** eine Skifreizeit in Klasse 9 (G9: 10)
4. flexibel: eine Stadt / Region im europäischen Ausland in Klasse Q2

Die zeitliche Terminierung der genannten Klassenfahrten findet pro Schuljahr in jeweils zwei Fahrtenwochen statt. Durch die zeitliche Bündelung der Fahrten auf zwei Wochen im Schuljahr kann am Franken-Gymnasium in erheblichem Umfang Unterrichtsausfall vermieden werden. Zudem ergibt sich dadurch für alle Beteiligten eine große Planungssicherheit.

Hinsichtlich der zeitlichen Terminierung sind folgende Fahrtenwochen vorgesehen:

- a) die jeweils letzte Woche vor den Herbstferien für die Klassen 5 und Q2
- b) die jeweils vorletzte Woche vor den Osterferien für die Klassen 7 und 9 (G9: 10)

Mit jeder Klassenfahrt fallen für die Eltern der Schülerinnen und Schüler Kosten an. Den Mitgliedern der Schulgremien ist bewusst, dass diese Kosten nicht für alle Eltern leicht zu

stemmen sind. Deshalb wird im Vorfeld jeder Klassenfahrt auf finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten hingewiesen, deren Durchführung selbstverständlich absolut vertraulich behandelt wird. Unter Umständen hilft jedoch auch hier bereits eine Planungssicherheit, die durch festgesetzte Kostenobergrenzen für jede einzelne Fahrt gegeben wird.

Die von der Schulkonferenz festgesetzten Kostenobergrenzen für diese Fahrten betragen:

1. maximal 150 Euro in Klasse 5
2. maximal 400 Euro in Klasse 7
3. maximal 400 Euro in Klasse 9 (G9: 10)
4. maximal 450 Euro in Klasse Q2

Klassenfahrten stellen für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen eine schöne Abwechslung vom normalen Schulalltag dar. Klar ist aber auch, dass sie einer präzisen Planung, Buchung und Organisation bedürfen, deren Verantwortungsbereiche fest geregelt sein müssen.

Das Verfahren zur Festlegung einer jeden Klassenfahrt folgt stets den diesbezüglichen Vorgaben des Landes NRW:

Über das Ziel und die Durchführung einer mehrtägigen Klassenfahrt wird im Rahmen einer Klassenpflegschaftssitzung (zumeist zu Beginn eines Schuljahres) anonym abgestimmt. Dabei erfolgt der Vorschlag durch den Klassenlehrer / die Klassenlehrerin, der / die auch für die weitere Planung, Buchung und Programmgestaltung zuständig ist. Dabei werden die Eltern stets über die relevanten Aspekte informiert.

Allein schon aus Kostengründen kann nicht in jeder Jahrgangsstufe eine mehrtägige Klassenfahrt angesetzt werden. Damit jedoch auch die Klassenstufen, für die in einem Schuljahr keine Klassenfahrt ansteht, mit ihrer Klassenlehrerin / ihrem Klassenlehrer Unternehmungen durchführen können, gibt es am Franken-Gymnasium zusätzlich zu den oben genannten mehrtägigen Klassenfahrten bis zu zwei Wandertage pro Schuljahr.

Die von der Schulkonferenz festgelegten Rahmenbedingungen zu den Wandertagen lauten wie folgt:

- Es gibt bis zu zwei Wandertage im Schuljahr für die Klassen 6, 8, (G9: 9), EF und Q1;
- Die Kostenobergrenze für beide Wandertage beträgt für jede der genannten Klassenstufen 40 Euro;

- Die Wandertage müssen terminlich innerhalb der oben genannten Fahrtenwochen stattfinden;

Die oben genannten Klassenfahrten folgen in ihrer Konzeption, wie erwähnt, dem Motto „Vom Wir in der Klasse zum Wir in Europa“. Selbstverständlich ist Europa nicht die Welt, sodass es auch gilt, noch weiter über den eigenen Tellerrand zu blicken. Dies gilt nicht nur in geographischer, sondern auch in geschichtlicher Hinsicht. Daher bietet das Franken-Gymnasium Zülpich seinen Schülerinnen und Schülern freiwillig noch drei weitere Fahrten an, die an dieser Stelle zumindest genannt werden sollen.

Freiwillige Fahrten über das eigentliche Fahrtenkonzept hinaus sind am Franken-Gymnasium:

- I) Der zweiwöchige USA-Austausch, an dem Schülerinnen und Schüler der Klasse Q1 teilnehmen können; er wird zur Hälfte in der Woche vor den Herbstferien und zur anderen Hälfte in der ersten Woche der Herbstferien durchgeführt. Über Kosten und Teilnahmebedingungen werden unsere Schülerinnen und Schüler wie auch Ihre Eltern und Erziehungsberechtigten frühzeitig informiert.
- II) Die Fahrt nach Auschwitz, die alle zwei Jahre für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe angeboten wird und die das Grauen der Vergangenheit auf angemessene Weise verdeutlichen kann. Auch hierüber wird frühzeitig informiert.
- III) Die alle zwei Jahre am Schuljahresende stattfindende Paris-Fahrt für die Französisch-Schüler/innen der Klasse EF sowie die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse, die auch in der EF am Französisch-Unterricht teilnehmen werden.

Ein Fahrtenkonzept wie das vorliegende dient der Transparenz und Planungssicherheit im Umgang mit mehrtägigen Klassenfahrten und Wandertagen. Es beruht auf Beschlüssen der Schulkonferenz, die jedoch in gewissen Abständen evaluiert und neu diskutiert werden. Daher ist die Schulleitung am Franken-Gymnasium stets für Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zur zukünftigen Gestaltung des Fahrtenkonzepts dankbar.

2.2.11 Schüleraustausch

2.2.11.1 Individualaustausch mit Frankreich

Seit Januar 2017 besteht für Schülerinnen und Schüler der Stufen 8 und 9 die Möglichkeit, im Rahmen eines Individualaustausches für zwei bis vier Wochen das Collège Institution Sainte Marie in Antony bei Paris zu besuchen. Die Unterbringung erfolgt in der Familie eines französischen Schülers / einer französischen Schülerin, der / die auch seinerseits / ihrerseits

Gastschüler/in am Franken-Gymnasium sein wird. Als Austauschpartner, der seinen correstagsüber in der Schule und in der Freizeit mit der Familie begleiten wird, hat man ausreichend Gelegenheit, das Nachbarland Frankreich, seine Lebensart kennenzulernen bzw. seine Sprachkenntnisse anzuwenden und zu erweitern.

2.2.11.2 USA-Austausch

Jedes Jahr besteht für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit unserer amerikanischen Partnerschule in Buffalo (New York State) teilzunehmen. Damit verbunden sind ein dreitägiger Aufenthalt in New York, ein Ausflugsprogramm von Buffalo aus (zu den Niagara-Fällen, nach Toronto u.a.) sowie Schulbesuche. Der Austausch wird jeweils von zwei Kollegen bzw. Kolleginnen begleitet; die Unterbringung erfolgt in Familien.

2.2.11.3 Weitere Austauschaktivitäten

Neben dem regelmäßigen Schüleraustausch mit Frankreich und den USA fördert das Franken-Gymnasium auch den mehrmonatigen Austausch mit Schulen aus anderen Ländern (z. B. **Australien, Neuseeland, Kanada und Irland**). Die Schülerinnen und Schüler (meist der Jahrgangsstufe EF) leben dort in Familien und gehen zur Schule.

2.2.12 Berufsorientierung

Im Rahmen von KAOA führt das Franken-Gymnasium in der Jahrgangsstufe 8 im ersten Halbjahr die Potentialanalyse in Kooperation mit dem Institut der Rheinischen Wirtschaft durch, im zweiten Halbjahr folgen drei Berufsfelderkundungstage. In der Jahrgangsstufe 9 liegt der Schwerpunkt beim Bewerbungsschreiben, das hinsichtlich eines zweiwöchigen Praktikums in der Jahrgangsstufe EF trainiert wird. Weiterhin wird der Girls‘ - und Boys‘ Day genutzt, um den SuS einen weiteren Einblick in die Arbeitswelt zu ermöglichen. In der Stufe EF findet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt, das um den Halbjahreswechsel herum terminiert ist. In der Jahrgangsstufe Q1 erfolgt eine **Studienberatung vor Ort** durch das Studienberaterteam der Universität Bonn. Eine weitere enge Kooperation mit berufsorientierenden Angeboten in verschiedenen Jahrgangsstufen speziell für den Mint-Bereich erfolgt in Kooperation mit der FH Aachen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Teilnahme an den Informationsveranstaltungen der Universitäten und Fachhochschulen in NRW sowie an der Abi-Messe in Köln. In

Kooperation mit der Agentur für Arbeit in Brühl werden monatliche Einzelberatungsgespräche angeboten. Die Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig über für sie geeignete und interessante Veranstaltungen über Teams informiert. Weiterhin nimmt das Franken-Gymnasium an der Zülpicher Ausbildungs- und Studienbörse mit zuletzt über 86 Ausstellern teil, die alle zwei Jahre im Gebäude des Franken-Gymnasiums stattfindet.

Durch Corona konnten und können ggf. auch in Zukunft nicht alle Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden, hier werden einige Infoveranstaltungen zur Studienorientierung in Videokonferenzen online angeboten. Für die SuS, die pandemiebedingt keinen Praktikumsplatz erhalten konnten bzw. erhalten werden, besteht ein Konzept für zwei Berufsorientierungswochen, das von SuS überwiegend digital bearbeitet werden kann, das zwar die praktische Erfahrung nicht ersetzen, jedoch einen vertiefenden Einblick in die Berufs- und Studienwelt geben kann.

2.2.13 Schulfeste

Bekannt sind die Feste unserer Schule, die von SuS, Eltern und LuL gemeinsam organisiert werden. Jährlich wiederkehrend finden Aktivitäten zu Karneval, im Sommer und zum Weggang der Abiturienten statt. Größere Schulfeste planen wir in etwas längerem Abstand. Der Erlös solcher Feste wird für Schüler, Schule und gemeinnützige Zwecke verwendet.

2.2.14 Nachhaltigkeit

Bereits vor der Corona-Pandemie hatten wir begonnen, dem Aspekt der Nachhaltigkeit größere Aufmerksamkeit zu widmen. So wurde im Jahr 2019 ein Wasserspender im PZ aufgestellt und angeschlossen, der es allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich in den Pausenzeiten mit frischem, kostenlosem Wasser zu versorgen. Auch war angedacht, alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte mit einheitlichen Trinkflaschen (mit Schullogo) auszustatten, sodass unnötiger Plastikmüll vermieden wird. Auch andere Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit waren bereits in der Vorbereitung, wurden jedoch durch die Pandemie ausgebremst. Seit dem Frühjahr 2022 nimmt dieser wichtige Bereich der Schulentwicklung unter der Leitung unseres Kollegen Herrn Kramer wieder Fahrt auf. Hier werden in absehbarer Zeit neue Maßnahmen entwickelt, besprochen, entschieden und eingeführt werden.

2.2.15 Schülertransport

Für alle SuS des Franken-Gymnasiums ist die Fahrt zur Schule mit Bussen kostenfrei, wenn unsere Schule das nächstgelegene Gymnasium ist. In Einzelfällen hilft unser Sekretariat bei der Klärung von Fragen. Ein- und Ausstieg bei An- und Rückfahrt ist aus Haftungsgründen jeweils die nächstgelegene Haltestelle.

2.2.15 Förderverein

Das Franken-Gymnasium hat einen sehr aktiven Förderverein. Er unterstützt die Schule bei Anschaffungen, aber auch bei der Verwirklichung von pädagogischen Aufgaben. In den vergangenen Jahren hat sich der Förderverein vor allem an der medialen Ausstattung der Räume beteiligt und einen großen Kostenzuschuss zur Anschaffung von Beamern und Soundbars, Computern etc. gegeben. Auch die Einrichtung neuer Sitzmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler im PZ sowie für neue Rechner und Bildschirme im Lehrerarbeitsraum verdanken wir dem Förderverein. Die Errichtung eines Klettergerüsts für unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler auf einem unserer Schulhöfe geht ebenfalls auf Gelder des Fördervereins zurück. Darüber hinaus ist eine regelmäßige finanzielle Unterstützung im Rahmen der Anschaffung der Schulplaner, der T-Shirts für unsere neuen Fünftklässler etc. fester Bestandteil der Arbeit des Fördervereins. Seit dem Frühjahr 2022 fungiert der Förderverein dankenswerterweise auch als Träger des von einer Elterninitiative ins Leben gerufenen Kioskbetriebs.

3. Programm der Schulentwicklung am Franken-Gymnasium

Im Folgenden sollen aktuelle Aspekte der Schulentwicklung dargestellt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Aspekte, die in den zurückliegenden Jahren bereits vollständig umgesetzt wurden (dies ist jeweils vermerkt), aber auch und gerade um solche, welche das gegenwärtige Geschehen im Rahmen der Schulentwicklung am Franken-Gymnasium abbilden. Die Darstellung der Themenbereiche, die von kleineren Projekten bis zu groß angelegten Schulentwicklungskonzepten reichen, erfolgt dabei bewusst in einer übersichtlichen – nicht ausformulierten – Zusammenfassung. Diese Art der Darstellung bietet sich an, um im Entwicklungsprozess stets präzise und klar Änderungen vornehmen zu können.

3.1 Vom Grundschüler zum Schüler des Franken-Gymnasiums

3.1.1 Arbeitsplan: Tag der Offenen Tür

Bereich: Vom Grundschüler zum Schüler des Franken-Gymnasiums

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Schaffen von Transparenz der Schulform Gymnasium
- Abbau von möglichen Hemmschwellen gegenüber dem Gymnasium
- Sicherung der Basis für die Elternentscheidung

Konkrete Vorhaben:

- Festlegung eines jährlich wiederkehrenden Termins für den TOT
- Organisation des Schülertransports
- Musikalische Begrüßung (z.B. Combo)
- Begrüßung durch den Schulleiter und die Erprobungsstufenleiterin
- Präsentation von Schülerauftritten (Zirkus, Schülerinterview etc.)
- Darstellung der Schulform Gymnasium durch den Schulleiter und die Erprobungsstufenkoordinatorin (2. Stunde)
- Informationsmöglichkeiten für Eltern und Schüler/-innen
- Beratungsphase: Übergang, pädagogische Projekte, Bilingualer Zug, Busse, Schulbücher
- Bewirtung der Eltern und ihrer Kinder in der Pause
- Organisatorische Betreuung durch die Q1 (Absprache mit Stufenleitern)
- 3. und 4. Stunde: Unterrichtsbesuche (jeweils in zwei verschiedenen Fächern)
 - Halbieren der Klassen 5, 6 und 7
 - Vorrangiger Unterricht in NW, M, D, E, Ek, Ge
 - Unterrichtszeit: jeweils 30 Minuten
- 5. Stunde: Führung durch das Schulgebäude (für die Eltern) und Workshops (für die Viertklässler)
 - Fachräume
 - Computerräume
 - Kiosk/Schülerarbeitsraum
 - Kunst
 - AG's - Stellwände
 - Vitrinen
 - Fotos
- Versorgung der Geschwisterkinder durch Oberstufenschüler/innen des Pädagogik-Kurses
u.a.: Malen, Spielen, Basteln

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Vermittlung von Information
- Gewinnung geeigneter Schülerinnen und Schüler
- Nehmen der Schwellenangst
- Kontakte zu Lehrpersonen
- Kenntnis des Gebäudes
- Präsentation der Schulatmosphäre am Franken-Gymnasium

Prioritätenstatus: freiwilliges Angebot der Schule

Verantwortliche:

- Schulleitung (Herr Beilharz, Herr Dr. Münch, Frau Schlömer)
- Q1 Café und Unterstützung von Slö bei Führungen u. a.
- Jahrgangsstufenleiter/innen
- Betreuer der "Ausstellungen"
- Hausmeister

Beteiligte:

- Kolleginnen und Kollegen
- Sondereinteilung: Schnupperunterricht, Führung und Workshops
- Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7 + Q1

Zeitplan der Umsetzung:

- Festlegung zum Ende des vorhergehenden Schuljahres sowie zu Beginn des neuen Schuljahres
- Presseveröffentlichung Oktober/November
- Einladung Grundschulleitern + Informationsbroschüre Anfang Oktober
- Konkrete Planung ab 6 Wochen vorher u.a.: Ablauf ToT, Stundenverteilung, Raumplan, Ausstellungen, Aufsichten, Bewirtung, Buspläne

Mittel und Finanzen:

- Bewirtung
- Ausstellung (Materialien)
- Ausgaben für Sonderaktionen im Unterricht (Materialien)

Evaluation:

- Überprüfung der Akzeptanz
- Zahlenverhältnis: Besucher/Anmeldung Schülerinnen und Schüler 5/ geeignete S. am Ende der 6
- Befragung der Grundschullehrerinnen und -lehrer
- Befragung im Rahmen der Anmeldung der neuen Fünftklässler

Die zurückliegenden fünf Jahre bestätigen, dass der „Tag der offenen Tür“ viel Zuspruch erhält. Wachsende Schülerzahlen in den letzten drei Jahren sowie die Rückmeldungen der Eltern im Rahmen der Anmeldung können in diesem Zusammenhang genannt werden.

3.1.2 Arbeitsplan: Kennenlernnachmittag neue Klassen 5

Bereich: Vom Grundschüler zum Schüler des Franken-Gymnasiums

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Schaffen von Transparenz
- Abbau möglicher Hemmschwellen/Ängste auf Seiten der Eltern und der Schüler/innen
- Erste Kontakte zwischen der Schule und den neuen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern

Konkrete Vorhaben:

- Einladung der Eltern nach der Anmeldung
- Erstellen der Klassenlisten
- Information über Klassenzusammenstellung/abgebende Grundschulen/Lehrer
- Begrüßung durch Schulleitung und Erprobungsstufenleiterin
- Vorstellen der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer
- Klassenlehrer/innen mit den Klassen:
 - Klärung von Fragen
 - Kennenlernspiele
 - Vorstellungsrunden

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Vermittlung von Information
- Transparenz
- Kontakte der neuen Schülerinnen und Schüler zu Lehrpersonen
- Erleichterung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium

Prioritätsstatus:

- Freiwilliges Angebot der Schule, Bezüge zum Tag der Offenen Tür und zur Aufnahme der Schüler/-innen am ersten Schultag sowie zum Unterricht

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Erprobungsstufenkoordinatorin
- Sekretariat
- Hausmeister

Beteiligte:

- Schulleitung, Erprobungsstufenleiterin
- Lehrer/-innen der neuen 5er Klasse
- Eltern
- Hausmeister
- Verwaltung

Zeitplan:

- Listeneinstellung/Klassenzuweisung ab März
- Einladung und Aufnahmebestätigung ab März/Juni
- Termin des Kennenlernnachmittags im Juni

Mittel/Finanzen: Keine

Evaluation:

- Befragung bei der ersten Pflegschaftssitzung; Diskussion möglicher Änderungen in Dienstbesprechungen

Das Konzept des Kennenlernnachmittags hat sich in den zurückliegenden Jahren fest etabliert und zeigt, dass ein Hereinschnuppern in die neue Schule einen Großteil der Sorgen und Ängste vor der neuen Schule nehmen kann. Der Kennenlernnachmittag kommt bei den neuen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern sehr gut an.

3.1.3 Arbeitsplan: Erster Schultag

Bereich: Vom Grundschüler zum Schüler des Franken-Gymnasiums Zülpich

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Verankern im Schulalltag
- Schaffen eines Vertrauensverhältnisses
- Akzeptanz der Schule

Konkrete Vorhaben:

- Musikalische Begrüßung und kulturelles Bühnenprogramm
- Begrüßung durch Schulleitung (Herr Beilharz /Erprobungsstufenkoordinatorin)
- Bekanntgabe der Modalitäten des Tages
 - zeitlicher Rahmen
 - Vorstellen Kolleginnen und Kollegen
 - Listen mit Klassenzugehörigkeit
- Gang zu den Klassenräumen/Sitzverteilung
 - Vorstellen der Paten
 - Spiele zum Kennenlernen
 - Kontrolle der Anwesenden
 - Klassenbuch führen
 - Klassendienste Tafel, Fenster
 - Abfallentsorgung
 - Pausenverhalten
 - Abarbeiten der "Checkliste"
 - Fahrkarten ausgeben
 - Schulbücher ausgeben

- Aufgabenhefte austeilen
- Schulrallye, Rätsel und Orientierung über die Fachräume
- Busweg
- Broschüre "Willkommen im "FGZ"/Schulordnung
- Ggfs. Informationen über die Hausaufgaben-Betreuung
- AGs

Prioritätenstatus:

- Obligatorisch; in dieser Form freiwilliges Angebot der Schule; Verbindungen zum Tag der offenen Tür, zum Kennenlernnachmittag der neuen Klassen 5 sowie zum Unterricht und zum Projekt „Lernen lernen“

Zeitplan der Umsetzung: Erster Schultag

Verantwortliche: Schulleitung, Erprobungsstufenleiterin, Klassenlehrer/innen, Frau Chadik für die Combo, Hausmeister

Beteiligte: Schulleitung, Erprobungsstufenleiterin, Sekretariat, Hausmeister, Klassenlehrer/innen, Schüler/innen der Klassen 5 und 6

Mittel/Finanzen: Kopierkosten aus dem Verwaltungsetat

Evaluation:

- Befragung bei der ersten Pflegschaftssitzung, Beobachtungen der Klassenlehrer/-innen sowie Paten und Patinnen der Klassen

3.1.4 Arbeitsplan: Lehrersprechttag

Bereich: Erprobungsstufe

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Initiierung eines Austausches zwischen Grundschullehrerinnen und -lehrern und Klassenlehrerinnen und -lehrern der Stufe 5
- Förderung der Schülerinnen und Schüler in der Stufe 5 am Franken-Gymnasium
- Entwicklung einer verstärkten Zusammenarbeit mit den abgehenden Grundschulen

Konkrete Vorhaben:

- Organisation und Durchführung einer Art Austauschmesse an einem Nachmittag im Herbst vor den ersten Erprobungsstufenkonferenzen der Stufe
- Angelegt als jährliche Veranstaltung
- Gemeinsame Planung und Durchführung mit der Realschule und Hauptschule Zülpich
- Organisierter Austausch im Forum, wobei die Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen, die die Kinder der Stufe 5 im vorherigen Schuljahr noch als

Klassenleitung unterrichten, an festen Tischen sitzen und von den Kolleginnen und Kollegen der weiterführenden Schulen befragt werden können.

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Teilnahme von allen abgebenden Grundschulen aus der Stadt und dem Umkreis Zülpich
- Eine klarere Sicht auf problematische Schülerinnen und Schüler auf Grund der Vorgeschichte
- Bessere Kommunikation mit Eltern
- Gezielte Förderung von problematischen Schülerinnen und Schülern

Prioritätenstatus:

- Kleinerer Baustein der Schulentwicklung
- Eine Evaluation entscheidet über Modifikation oder Fortführung der Veranstaltung

Verantwortliche:

- Schulleitung, Erprobungsstufenkoordination in Zusammenarbeit mit Schulleitung Realschule und Hauptschule Zülpich

Beteiligte:

- Alle abgebenden Grundschulen
- Klassenlehrerinnen und -lehrer Stufe 5 des Franken-Gymnasiums, der Realschule und Hauptschule Zülpich

Zeitplan:

- Beginn der Vorbereitungen Jahresbeginn
- Besprechung des Vorhabens mit Schulleitungen Realschule, Hauptschule und Zülpicher Grundschulen
- Einladung der Grundschulen nach den Sommerferien
- Konkrete Organisation etwa zwei Wochen vor und am Tag der Veranstaltung
- Evaluation in der Gruppe: Erprobungsstufenkoordinatorin FraGy, Schulleitungen Realschule, Hauptschule und Zülpicher Grundschulen

Mittel und Finanzen:

- Für Kaffee und Getränke

Evaluationsverfahren:

- s.o.

Der erste Lehrersprechttag wurde im Herbst 2019 erfolgreich durchgeführt und fand in den folgenden Jahren regelmäßig wieder stattfinden.

3.1.5 Arbeitsplan: „Lernen lernen“ in der Jahrgangsstufe 5

Bereich: Vom Grundschüler zum Schüler des Franken-Gymnasiums

Ziele:

- Selbstständigkeit des Lernens, d.h. Entwicklung organisatorisch-methodischer Fähigkeiten
- Methodenkompetenz, d.h. Kenntnis und Anwendung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für alle Fächer
- Soziale Handlungskompetenz

Konkrete Vorhaben:

- Festlegung von „Lernen lernen“ im Stundenplan von einer Wochenstunde in der Klasse 5
- Einbindung in Teamtage zu Beginn der Klasse 5
- Bearbeitung verschiedener Themen, speziell:
 - Lernorganisation / Selbstständiges Arbeiten (Schultasche, Heftführung, Arbeitsplatz, Hausaufgaben, Klassenarbeitsvorbereitung, Lernplanung)
 - Gedächtnistraining/Lerntechniken/Denkstrategien (Lesetechnik, Lernen-Behalten-Wiederholen, mehrkanaliges Arbeiten)
 - Konzentrations-/Entspannungsübungen (Angst und Stress abbauen, Konzentration fördern z.B. durch Phantasiereisen und gymnastische Übungen)
 - Motivation/Umgang mit Gefühlen
 - Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstmotivation, Umgang mit Prüfungssituationen und Misserfolgen

Angestrebte Ziele:

- Kenntnis und Anwendung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für alle Fächer
- Organisatorisch-methodische Fähigkeiten entwickeln
- Selbstständigkeit des Lernens

Prioritätenstatus:

- Obligatorisch im Schulprogramm

Verantwortliche:

- Schulleitung; Frau Schlömer als Erprobungsstufenkoordinatorin
- Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in Kooperation mit jeweils einer halben Wochenstunde
- Einbindung der Fachlehrer zur Erarbeitung fachspezifischer Aspekte
- Einbindung der Eltern in Form von Elternbriefen zu verschiedenen Themen

Evaluationsverfahren:

- Erfahrungsaustausch der Kollegen im Gespräch der Klassenlehrer/-innen
- Befragung der Schülerinnen und Schüler
- Reaktion der Eltern

3.1.6 Arbeitsplan: "Persönliches Lernen" in der Jahrgangsstufe 7

Bereich: Vom Grundschüler zum Schüler am Franken-Gymnasium

Ziel: Stärkung der psychosozialen Kompetenz Jugendlicher, insbesondere

- Entwicklung und Förderung eines konstruktiven, positiven Sozialverhaltens
- Stärkung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls durch Bewusstmachung und Anerkennung der persönlichen Qualitäten eines jeden Schülers
- Förderung des bewussten und angemessenen Umgangs mit eigenen und fremden Gefühlen
- Förderung der Einbindung in eine Gruppe Gleichaltriger und Stärkung der Beziehungen untereinander
- Förderung der Kritikfähigkeit sich selbst und der Gruppe gegenüber
- Förderung der Widerstandsfähigkeit gegenüber negativem Gruppendruck
- Förderung des angemessenen Umgangs mit Versuchungen
- Förderung der Fähigkeit, verantwortlich eigene Entscheidungen zu treffen

Konkrete Vorhaben:

- Festlegung im Stundenplan von einer Unterrichtsstunde in der Klasse 7
- Verzahnung mit dem Programm „Lernen des Lernens“ in Klasse 5
- Vorbereitung auf Programme zur Suchtprophylaxe in höheren Klassenstufen
- Bearbeitung unterschiedlicher Themen des Lions Quest Programms, insbesondere:
 - Das Zusammenleben mit anderen in der Klasse, Beziehung zu Freunden
 - Stärkung des Selbstvertrauens
 - Mit Gefühlen umgehen
 - Mit Versuchungen umgehen
 - Verantwortlich Entscheidungen treffen
 - Identität finden - Lebensziele entwickeln

Verantwortliche:

- Schulleitung; Frau Schlömer als Erprobungsstufenkoordinatorin
- Einbindung der Eltern in Form von Elternbriefen
- Ausgebildete und mit dem Lions Quest Programm vertraute Lehrer/-innen

Evaluationsverfahren:

- Regelmäßiger Austausch der unterrichtenden Lehrkräfte
- Rückmeldung in den Erprobungsstufenkonferenzen
- Befragung der Schülerinnen und Schüler

3.1.7 Arbeitsplan: Gewaltfreies Miteinander / Klassenpatenschaften

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Entwicklung einer Klassengemeinschaft
- Vertrautheit und Identifikation mit der Schule
- Förderung der Teamfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz
- Erweiterung der Sozialkompetenz der älteren Schüler (Streitschlichter)
- Erfahrung mit der Leitung von Gruppen
- Übernahme von Verantwortung

Konkrete Vorhaben:

- Ausbildung und Begleitung der älteren Schüler im Rahmen einer AG
- Absprache der geplanten Aktivitäten mit den Klassenlehrern
- Einführung der 5er am ersten Schultag
- Mitgestaltung der Freizeitaktivitäten im Rahmen der Kennenlernfahrt
- Evtl. Gestaltung einer Unterrichtsstunde im Monat in der Patenklasse

Angestrebte Ziele, Ergebnisse:

- Schnelles Kennenlernen und Vertrautsein in der neuen Schule
- Gefühl von Sicherheit durch Ansprechpartner auf mehreren Ebenen
- Einsatz der Fähigkeiten zur Konfliktlösung und Streitschlichtung der Paten
- Förderung der Selbstständigkeit
- Erwerb eines zusätzlichen Qualifikationsnachweises im Rahmen der Schulausbildung
- Beitrag zum friedlichen Ablauf des Schulalltags durch Ergänzung der erzieherischen Arbeit der Lehrer
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Stundenplanung zwischen älteren Schülern und Lehrern
- Entlastung der Klassenlehrer durch Übernahme von Mitverantwortung

Prioritätenstatus:

- Ein Entwicklungsschwerpunkt innerhalb des Schulprogramms
- Bezug zu anderen Objekten, die der Förderung des Sozialverhaltens dienen (z.B. Streitschlichtung, Projekt zur Ich-Stärkung, Lernen lernen)

Verantwortliche:

- Schulleitung;
- Frau Brendel in Zusammenarbeit mit Frau Obermeier (Ausbilderinnen);
- Klassenlehrer/innen der 5. Klassen

Beteiligte:

- Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen
- Verantwortliche Klassenlehrer/innen
- Ausgebildete Streitschlichter/innen ab Klasse 9

Zeitplan der Umsetzung:

- Jährlich wiederkehrende Ausbildung der Klassenpaten in einer AG

Mittel und Finanzen:

- Kopierkosten für AG-Materialien;
- Kosten der Kennenlernfahrt für die Paten

Evaluationsverfahren:

- Beobachtung durch die Klassenlehrer/innen
- Befragung der Schüler/innen und der Patinnen und Paten
- Überprüfung des Angebots durch das Wahlverhalten für die AG

3.1.8 Arbeitsplan: Förderkonzept

Bereich: Erprobungsstufe und Sekundarstufe I

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- konkrete Diagnostik (evtl. in Form von Kompetenzchecks / Diagnosebögen)
- zum Ende eines Schuljahres (evtl. zwei Wochen) Defizite in den Hauptfächern aufarbeiten mit dem Ziel eines besseren Starts in das neue Schuljahr (z.B. in Form von Lernbüros...)

Konkrete Vorhaben:

- Förderkurse in den Hauptfächern D, M, E, L, F
- Ergänzungsstunden zum Hauptfachunterricht
- LRS-Kurse
- Starthilfeprojekt
- Tutorenprogramm als Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer, die einen Förderkurs leiten

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken, selbstorganisiertes Lernen
- Versetzung als Regelfall

Prioritätenstatus:

- in der Erprobungsstufe: ungleiche Voraussetzungen durch unterschiedliche Grundschulen, Elternhaus... beseitigen
- in der Sekundarstufe I: Versetzung in die nächste Klassenstufe (durch Hinführung der eigenständigen Aufarbeitung von Defiziten)

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Koordination: Frau Wasel
- für die LRS-Kurse: die Fachschaft Deutsch (v. a. Frau Linden)

Beteiligte:

- Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in den Hauptfächern bzw. Startschwierigkeiten in der Erprobungsstufe
- Lehrerinnen und Lehrer, die die Förderkurse leiten
- Lehrerinnen und Lehrer, die die Förderkurslehrerinnen und -lehrer unterstützend begleiten
- Eltern als Unterstützende
- Oberstufenschülerinnen und -schüler, die in den Förderkursen unterstützen

Zeitplan / Evaluation:

- jährliche Evaluation und Neukonzeption basierend auf den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden

Mittel und Finanzen:

- Lehrerstunden zur ausreichenden Besetzung der Förderkurse

3.1.9 Verbraucherbildung

Bereich: Sekundarstufe I

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Verbraucherbildung in der Schule soll die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, als Konsumenten ihre Entscheidungen selbstbestimmt, gesundheitsfördernd, qualitätsorientiert, nachhaltig und sozial verantwortlich zu treffen.
- Um dies zu erreichen werden Konsum- und Finanzfragen behandelt und Kompetenzen für die Gestaltung und Bewältigung des alltäglichen Lebens vermittelt. Der Gegenstandsbereich der Verbraucherbildung umfasst ökonomische, ökologische, technische, rechtliche, politische, kulturelle und sozial- und naturwissenschaftliche Dimensionen.

Konkrete Vorhaben:

1. Finanzen, Marktgeschehen, Verbraucherrecht

Unser Geld - der Euro (Jgst. 5)
Rechte von Kindern als Konsumenten (Jgst. 5/6)
Werbung - Wie funktioniert sie? (Jgst. 5/6)
Rolle von Banken, Unternehmen, Staat und Ausland (Jgst. 5/6)

Mathe
Zinsrechnung, Geldanlage, Prozentrechnung (Jgst. 7)
Zinsrechnung / exponentielles Wachstum (Jgst. 9)

Englisch / Business English
Products and brands (Jgst. 8)
Marketing activities / advertising (Jgst. 9)
Finance and investment (Jgst. 9)

Praktische Philosophie
Armut und Wohlstand (Jgst. 6)

Kunst
Werbung und Konsum (Jgst. 7)

2. Ernährung, Gesundheit

Erdkunde
Konventioneller vs. ökologischer Anbau (Jgst. 5)
Globale Disparitäten und Entwicklungszusammenarbeit (Jgst. 9)
Gewinner und Verlierer der Globalisierung (Jgst. 9)

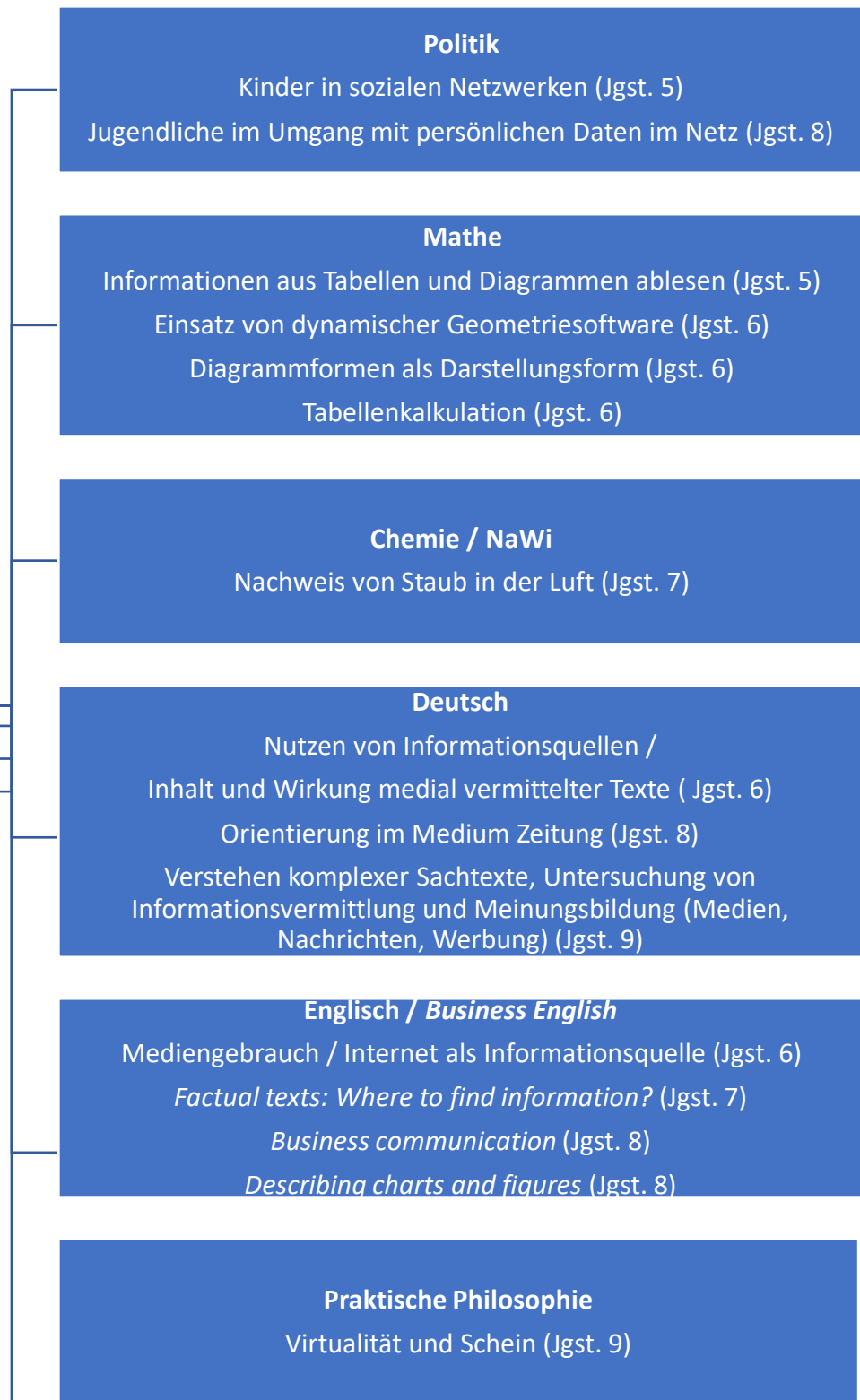
Biologie
Ernährung und Verdauung (Jgst. 5)
Bewegungssystem, Bewegung im Alltag (Jgst. 5)
Suchtprophylaxe, Alkohol und Tabak (Jgst. 5)
Aufbau und Funktion des menschlichen Ohres/Auges (Jgst. 5)
Grundlagen gesundheitsbewusster Ernährung (Jgst. 9)

Physik
Sicherer Umgang mit Elektrizität (Jgst. 5)
Strahlung: Nutzen, Schäden, Schutz (Jgst. 9)

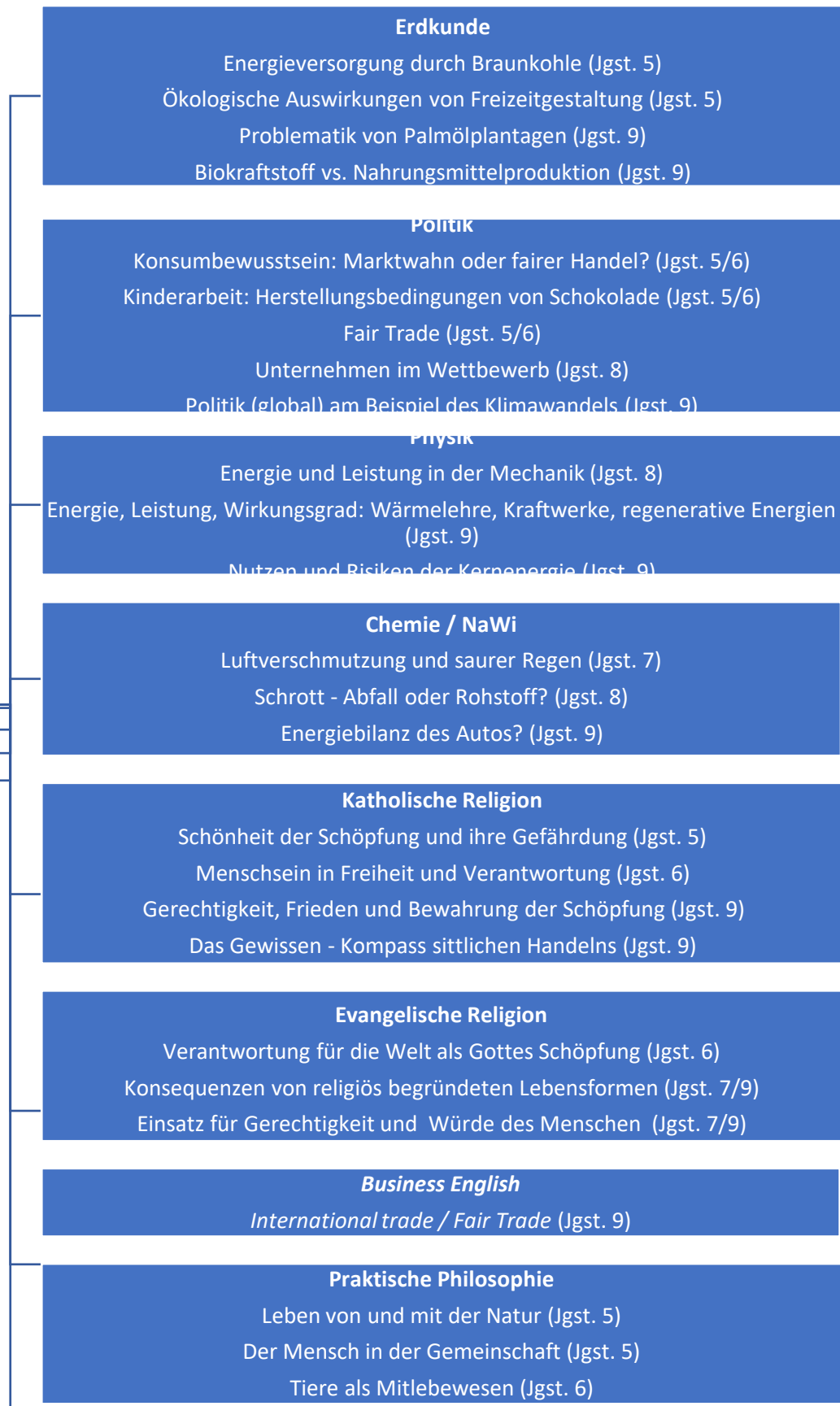
Chemie / NaWi
Ernährungslehre (Jgst. 8)
Mineralstoffversorgung in Lebensmitteln (Jgst. 8)
Zusammensetzung von Putzmitteln: Gefahrstoffbezeichnung (Jgst. 9)

Deutsch
Informieren über einfache Sachverhalte (Jgst. 5)

3. Medien, Informationen in der digitalen Welt



4. Nachhaltiger Konsum



Projekte:

- **Kooperation mit dem "Fair Café":** Herstellungsbedingungen von Schokolade / Kinderarbeit (Jgst. 5/6)
- **Haus Bolheim":** Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion / gesunde Lebensführung (Jgst. 5/6)
- **Suchtprophylaxe:** Alkohol, Tabak (Jgst. 8)
- **Kleiner Finanzführerschein:** Taschengeld / Kostenfallen / Verschuldung (Jgst. 7/8/9)

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

Projekte:

- **My Finance Coach - Projekt der Allianz:** Sparen und Geldanlage (Jgst. 6/7)
- **Betriebsbesichtigung "Smurfit Kappa":** Nachhaltige Produktion (Jgst. 10)
- **Foodwatch:** Qualität von Lebensmitteln und ihre Kennzeichnung (Jgst. 10)

Ergebnisse/Erfolgskriterien: siehe Projekte und konkrete Vorhaben; Projektdurchführung und Klassenarbeiten

Verantwortliche:

- Sauer (Leitung)

Beteiligte:

- Eltern

Zeitplan:

- jährlich stattfindend

Mittel und Finanzen:

- -

Evaluationsverfahren:

- Evaluation durch Fachlehrer/-innen; Rückmeldung an die Schulleitung bzw. die Schulpflegschaft und Schulkonferenz

3.2 Von der Fächerdifferenzierung zur Studier- und Berufsfähigkeit

3.2.1 Arbeitsplan: Differenzierungsangebot in der Sekundarstufe I

Bereich: Von der Fächerdifferenzierung zur Studier- und Berufsfähigkeit

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Selbstständigkeit, Mündigkeit und soziale Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler

Konkrete Vorhaben:

- Information der Eltern und Schüler/innen der Klassen 6 über das Fremdsprachenangebot der Klassen 7 (Latein, Französisch) sowie konkrete Beratung unter Berücksichtigung der Schullaufbahn
- Information der Eltern und SchülerInnen der Klassen 8 über das Differenzierungsangebot der 9. und 10. Klassen sowie konkrete Beratung unter Berücksichtigung der Schullaufbahn
- Klassen 9 und 10: feste Angebote in den Fächern Französisch oder Informatik sowie Naturwissenschaften sowie bedarfsorientierte Angebote in den Fächerkombinationen Ge/Ek, Ch/Ek, E/Ge, Bi/Sp, wobei sich die Gesamtkurszahl an den Schülerzahlen der Klassen 9 orientieren muss
- Grundsatz: In den Kombinationsangeboten sollte jeweils möglichst eine Lehrkraft mit beiden Lehrbefähigungen unterrichten.

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien

- Förderung individueller Begabungen durch ein breites Fächerangebot und vertieftes Arbeiten in bereits bekannten Fächern und Fächerkombinationen
- Vorbereitung der Fächerwahl in der gymnasialen Oberstufe
- Förderung der Mehrsprachigkeit
- Vertiefte Methodenschulung (Hinführung zum selbstständigen Experimentieren, Einübung der Methoden der Kenntniserwerbungs)
- Hinführung zum selbstständigen Arbeiten
- Einübung von Präsentationstechniken
- Förderung kreativen Arbeitens
- Anwendung neuer Informationstechniken

Prioritätenstatus: Entsprechend der Ausbildungsordnung wesentlicher Bestandteil des Schulprogramms

Verantwortliche: Schulleitung, Mittelstufenkoordinatorin

Beteiligte: Mittelstufenkoordinatorin, Lehrkräfte mit entsprechender Lehrbefähigung, Klassenlehrer/innen, Schüler/innen, Eltern

Zeitplan der Umsetzung: Jährlich wiederkehrende, kontinuierliche Umsetzung

Mittel und Finanzen: Lernmittel über die Fächerats

Evaluationsverfahren:

- Leistungsüberprüfung durch Kursarbeiten, ggf. Hausarbeiten sowie durch die sonstige Mitarbeit Überprüfung des Angebots auf Grund des Wahlverhaltens

3.2.2. Arbeitsplan: Fremdsprachenförderung (Austauschprogramme / sonstige Fördermaßnahmen)

Austauschprogramme

Sonstige Fördermaßnahmen Fremdsprachen

Bereich: Von der Fächerdifferenzierung zur Studier- und Berufsfähigkeit

A Austauschprogramme

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Vertiefung von sprachlicher Kompetenz
- Vermittlung von Kenntnissen über das Austauschland
- Interkulturelles Lernen
- Erziehung zur Selbstständigkeit und Toleranz

Konkrete Vorhaben:

- **Individualaustausch mit Frankreich**
 - Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9
 - Dauer: zwei bis vier Wochen
 - Besuch des Collège Institution Sainte Marie in Antony bei Paris
 - Unterbringung in der Familie eines französischen Schülers, der auch seinerseits Gast Schüler am Franken-Gymnasium sein wird
- **Schüleraustausch mit Partnerschule in Buffalo / USA**
 - Austausch jedes Jahr, mind. 2 Wochen (hälftig in den Herbstferien)
 - Rückbesuch der Amerikaner alle zwei Jahre im Frühling
 - Etwa 20 Teilnehmer aus Jahrgangsstufe 11
 - Aufenthalt in den jeweiligen Gastfamilien
 - Verbunden damit mehrtägiger Aufenthalt in New York
 - Kosten etwa € 1500
- **Internationaler Schüleraustausch**
 - jährlicher Austausch in Form eines Einzelaustauschs für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11
 - Aufenthalt in der jeweiligen Partnerfamilie
 - englischsprachig: Kanada, Australien, Neuseeland, jeweils 2-3 Monate, Kosten € 1.000-2.000,
 - französischsprachig:
 - Kanada (3 Monate, € 800.-),
 - Schweiz (2 Monate, € 300 - 500)

- Beratung über weitere Austauschmöglichkeiten / Schulbesuche in den USA (Buffalo), Finnland (Kangasala), Spanien/Katalonien (Tárrega), England (Torquay)

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Verbesserte Sprachkompetenz
- Vertieftes Verständnis für das jeweilige Land und seine Bewohner

Prioritätenstatus: fakultativ (Information der Schüler/innen in 9/10 und im Sprachunterricht)

Verantwortliche:

- Schulleitung, Fachlehrer/innen moderne Fremdsprachen

Beteiligte: Fachlehrer/innen, Schüler/innen, Eltern

Zeitplan der Umsetzung: kontinuierlich, jährlich

Mittel und Finanzen:

- Fördermittel des DFJW über BR Köln (Frankreich)
- Zuschüsse des Fördervereins Blaye/Zülpich (Frankreich)
- Elternbeiträge
- Stadt Zülpich (Schülerfahrtkosten der französ. Schüler)
- Förderverein

Evaluationsverfahren:

- Aussprache über Erfahrungen mit den beteiligten Schülern/innen und Eltern

B Sonstige Fördermaßnahmen Fremdsprachen

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Verbesserung der Sprachkompetenz und erhöhte Motivierung
- Erreichen außerschulischer Standards

Konkrete Vorhaben:

- Fach Englisch:
 - **Vorbereitung und Durchführung der Cambridge Certificate Prüfungen**
 - internationale Sprachprüfungen als zusätzliche Qualifikation für Berufseinsteiger sowie Berechtigung zum Studium an vielen englischsprachigen Universitäten
 - mehrmonatige Vorbereitungskurse für Schüler/innen der Sek. II
 - Vorbereitung für das FCE (First Certificate in English) und CAE (Certificate in Advanced English)
 - Einladung von Theatergruppen (z.B. **White Horse Theatre**), jährlich, Schüler/innen der SI

- Förderunterricht für Schüler/-innen der Klassen 5 und 11: gezielte Fördermaßnahmen zur Überwindung von Lernschwierigkeiten einzelner Schüler/-innen
- Arbeitsgemeinschaften, Angebot abhängig von der Verfügbarkeit von Lehrkräften/Fremdsprachenassistenten
- Fächer Latein / Französisch / Spanisch:
 - Förderunterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 für Schüler/innen mit Defiziten in der zweiten Fremdsprache
 - Spanisch für Anfänger ab Jahrgangsstufe 11 für Quereinsteiger (Hauptschule/Realschule) und zur Förderung der Mehrsprachigkeit
 - Anforderung von Fremdsprachenassistenten/innen (Englisch, Französisch)

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Verstärkte Motivation für das Erlernen von Fremdsprachen

Prioritätenstatus:

- fakultatives Angebot (Cambridge-Kurse);
- Förderunterricht für betroffene Schüler/-innen obligatorisch

Verantwortliche: Schulleitung, Frau Nießen (Cambridge)

Beteiligte: Fachlehrer/-innen der entsprechenden Sprachen, Schüler/-innen, Eltern

Zeitplan: Kontinuierlich, jährlich wiederkehrend

Mittel und Finanzen: Teilweise Elternfinanzierung, teilweise Förderverein der Schule

Evaluationsverfahren:

- Rückmeldung der Ergebnisse
- Nachbereitung im Unterricht (Engl. Theater)
- Aussprache über Lernfortschritte (Kollegen/innen und Eltern der Klassen)
- Ergebnisse der Cambridge-Prüfungen

C Bereich Bilingualität (Engl.)

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Intensive Sprachschulung,
- fächerübergreifende Kompetenzen

Konkrete Vorhaben:

- Verstärkter Englischunterricht in den Klassen 5 und 6 (6 Wochenstunden)

- Ab Klasse 7: englischsprachiger Unterricht im ersten Sachfach (Erdkunde, auch in den Jahrgangsstufen 8 und 10), ab Klasse 8 im zweiten Sachfach (Geschichte, auch in den Jahrgangsstufen 9 und 10)
- Sekundarstufe II: dreistündige englischsprachige Kurse in zwei Sachfächern (Erdkunde und Geschichte); in der Qualifikationsphase ein Sachfach in englischer Sprache sowie Leistungskurs Englisch

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Zugang zu bilingualen Ausbildungssystemen der Universität und Einbringung bilingualer Kompetenz im Berufsleben

Prioritätenstatus: hohe Priorität

Verantwortliche: Schulleitung, Frau Landmann

Beteiligte:

- BR Köln, Stadt Züllich, Fachkonferenz / Fachlehrer/innen Englisch, Schüler/innen, Eltern

Zeitplan der Umsetzung: kontinuierlich

Mittel und Finanzen: Land NRW

Evaluationsverfahren:

- permanenter Erfahrungsaustausch der Beteiligten (Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern)

3.2.3 Arbeitsplan: Arbeitsplan: Berufsorientierung am Franken-Gymnasium

Bereich: Bereichsübergreifende Konzepte

Bereits bestehende Konzepte, Angebote und Programme:

- bestehendes Berufsorientierungskonzept (Sk/ 2019)
- Teilnahme an KAoA (Potenzialanalyse/ Berufsfelderkundungstage/ "Boys- and Girls Day"/ Betriebspraktikum/ "Schnuppertage an der UNI"/ etc.)
- individuelle Schullaufbahnberatung (BT- Lehrpersonen und Mittel- und Oberstufenkoordinatorin)
- Beratung "Schulsprechstunde" durch den/die Berufsberater/in der Bundesagentur für Arbeit
- Austausch innerhalb der pädagogischen Konferenzen
- Kooperation mit Uni Bonn und FH Aachen
- Kontakte zu weiteren außerschulischen Einrichtungen

Ziel: innerhalb der individuellen pädagogischen Beratung, die Schullaufbahnberatung und Berufsorientierung zu integrieren: Berufsfindung = Selbstfindung

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Integration und Aktivierung der BO in den Schulalltag
- Stärkere Verankerung in den Fachcurricula
- Zugewinn von weiteren Kolleginnen und Kollegen zur Bildung eines BO-Teams
- Einrichtung eines BOBs

Konkrete Vorhaben:

- Ausweitung der Beratungsstrukturen
- Festes StuBo-Tandem (Ausschreibung von zwei Funktionsstellen im Frühjahr 2022)
- Praktika und weitere KAOA-Bestandteile auf G9 ausrichten

Prioritätenstatus:

Ein fester Bestandteil und gleichzeitiger Entwicklungsaspekt innerhalb des Schulprogramms insbesondere in Verbindung mit Beratung und außerschulischen Partnern.

Verantwortliche:

Schulleitung, StuBo, Oberstufenkoordination, Mittelstufenkoordination, Beratungslehrer der Oberstufe, Klassenleitungen

Beteiligte:

Schulleitung und erweiterte Schulleitung, Schulverwaltungsassistentin, BO-Team
außerschulische Institutionen - Vernetzung zu lokalen und überregionalen Unternehmen,
Bundesagentur für Arbeit und Koko Euskirchen

Zeitplan: Schuljahresende 2022/23

Mittel und Finanzen:

Zwei Funktionsstellen (ausgeschrieben) und Entlastungsstunden aus KAOA (momentan 5)

Evaluationsverfahren:

- Koordination durch Gespräche der Verantwortlichen und Beteiligten (z. B. im Austausch innerhalb des Teams)
- Teilnahme an Fortbildungen zur Berufsorientierung
- Überprüfung des Berufsorientierungskonzepts und ggf. Angleichung an gegebene Situationen
- Abfrage und Erhebung der Beratungsabfrage bei der Schulsprechstunde
- Rückmeldungen aus den Mitbestimmungsorganen der Schulgemeinschaft

3.2.4 Arbeitsplan: Der Ausbildungsgang in der Oberstufe

Bereich: Von der Fächerdifferenzierung zur Studier- und Berufsfähigkeit

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Arbeitstechniken, die zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife befähigen
- Erziehung sowohl zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit als auch zu Teamfähigkeit
- Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten; schrittweise Erhöhung der Anforderungen an die Schüler(innen) im Verlauf der Sekundarstufe II im Sinne einer fördernden und fordernden Schule

Konkrete Vorhaben:

- Allgemeine Informationen der Schüler(innen) und Eltern über das Fächerangebot, Wahlmöglichkeiten und -verpflichtungen, über zu erfüllende Bedingungen für Abschlüsse und Berechtigungen
- Wahlangebot des Franken-Gymnasiums:
 - Grundkurse in den Fächern D, E, F, L (nur bis zum Ende der Stufe 11), S11, MU, KU, LI (nur in Stufe 12), GE, GE (bilingual), EK, PL, SW, PA, M, PH, CH, BI, IF, ER, KR und SP
 - Leistungskurse (ab Stufe 12) in den Fächern D, E, GE, EK, M, PH, CH, BI
 - im bilingualen Zweig ab Stufe 12: ein separater Leistungskurs Englisch sowie - je nach Wahlentscheidung der Schüler(innen) - ein Grundkurs Geschichte oder Biologie in englischer Sprache
- Individuelle Beratung der Schüler(innen) bei den Wahlentscheidungen, auch bereits im Hinblick auf eine Weichenstellung für die spätere Studien- und Berufswahl
- Einrichtung von Kursen, die sowohl den Wahlen der Schüler(innen) als auch den gesetzlichen Rahmenbedingungen (Fächerangebot / Kursfrequenz) als auch dem Potential an Fachlehrern entsprechen
- Kontinuierliche Laufbahnberatung und -kontrolle durch ein Beratungslehrerteam
- Konkretisierung der Beiträge der einzelnen Fächer durch die jeweilige Fachkonferenz
- Angebot und Förderung besonderer Lernleistungen wie „Jugend forscht“
- Planung und Durchführung einer Studienfahrt in den Stufen 12 oder 13 in Anbindung an einen Leistungskurs
- In der Stufe 11: Berufswahlvorbereitung
- In der Stufe 12: Studienberatung durch die Universität Bonn oder Beratung zum Einstellungsverfahren durch Mitarbeiter der AOK
- Einführung in das Verfahren der Facharbeit

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Selbstständiges Arbeiten
- Vermitteln wissenschaftsprägnanter Arbeitsformen

- Erkennen von fachlichen und fachübergreifenden Zusammenhängen mit wachsender Komplexität
- Erreichen der verschiedenen Anforderungsbereiche: Reproduktion, Transfer, Problemlösen und Werten
- Abschluss der Schullaufbahn mit der Fachhochschulreife (nach Erfüllung der Pflichtbedingungen zum Ende der Stufen 11 oder 12) oder der allgemeinen Hochschulreife (nach bestandener Reifeprüfung)

Prioritätenstatus:

- Obligatorischer Bestandteil einer jeden Schülerlaufbahn auf dem Wege zu Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife

Verantwortliche:

- Schulleitung;
- Frau Schauff als Oberstufenkoordinatorin;
- Beratungslehrerteam der jeweiligen Jahrgangsstufe

Beteiligte:

- Fachlehrer(innen)
- Schüler(innen)
- Mitwirkungs-gremien: Schul-, Lehrer-, Fachkonferenzen; Stufenpflegschaften

Zeitplan der Umsetzung: kontinuierlich, jährlich wiederkehrend

Mittel und Finanzen:

- Lernmittel über Fachtats (in Abhängigkeit vom Zustandekommen von Kursen im jeweiligen Fach)

Evaluationsverfahren:

- Kurs- bzw. lehrerübergreifend gestellte Klausuraufgaben in einzelnen Fächern
- Zentrale Vorgaben zur Vorbereitung auf die Abiturprüfungen
- Zentral gestellte Abiturklausuren
- Umfangreicher Austausch der Zweitkorrekturen der Abiturklausuren mit anderen Fachkollegen unbekannter Schulen („anonyme Zweitkorrektur“) nach Vorgaben der Schulaufsichtsbehörde
- Rückmeldungen durch das Schulministerium im Sinne eines Vergleichs (fachübergreifend und fachspezifisch) mit den landesweiten Durchschnittsergebnissen
- Information / Diskussion in den Mitwirkungs-gremien:
 - Schulkonferenz
 - Lehrerkonferenz bzw. Dienstbesprechung des Lehrerkollegiums
 - Fachkonferenz

3.2.5 Arbeitsplan: Schulische Maßnahmen für zugewanderte Schüler/innen

Bereich: Deutschförderung in der SFG

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Eingliederung und Integration der zugewanderten Kinder und Jugendlichen in das deutsche Regelschulsystem

Konkrete Vorhaben:

- z.Zt. 19 Stunden DaZ-Förderung in Kleingruppen; individuelle Förderung mit Diagnose des Sprachniveaus und daran angepassten Arbeitsmaterialien; regelmäßige Überprüfung des Lernerfolgs mit anschließenden individuellen Förderplänen

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Vermittlung der Grundlagen der Orientierung im Alltagsleben in Deutschland und Bildungs- und Erziehungsziele nach §2 SchulG

Prioritätenstatus:

- das Erlernen der deutschen Sprache und Kultur

Verantwortliche:

- Frau Brookmann

Beteiligte:

- Neben den SFG-Lehrerinnen Frau Brookmann, Frau Tadic, Frau Schuba und Frau Deußen-Rauls alle Lehrkräfte des Franken-Gymnasiums, da die sprachliche Bildung der SuS im Sinne eines sprach- und kultursensiblen Fachunterrichts Aufgabe aller Lehrkräfte ist.

Zeitplan:

- Erstförderung: in der Regel 2 Jahre
- Anschlussförderung: 3 – 5 Jahre möglich

Mittel und Finanzen:

- keine

Evaluationsverfahren:

- unregelmäßige Abfragen des Lehrerkollegiums hinsichtlich der Integration der zugewanderten Kinder und Jugendlichen

3.2.6 Arbeitsplan: Starthilfe

Bereich: Erprobungsstufe

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Erlernen verschiedener Lernmethoden
- Verknüpfung von Lerninhalten
- Einüben von Ordnungsmaßstäben

Konkrete Vorhaben:

- Fächerübergreifende Zusammenarbeit zu verschiedenen Projektthemen
- Zusammenstellung möglicher Methoden und Materialien in einer STARTMAPPE

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5 und 6 sollen Hilfe bei der Systematisierung ihrer Arbeitsstrukturen bekommen.

Prioritätenstatus:

- Erleichterung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium

Verantwortliche:

- Frau Schlömer, Herr Schneider

Beteiligte:

- Herr Schneider

Zeitplan:

- Entwicklungsphase
- Starthilfe für Jgst. 5 in LL / Starthilfe für Jgst.6 nachmittags
- Ergänzung der STARTMAPPE dauert noch an

Mittel und Finanzen:

- keine

Evaluationsverfahren:

- Anhand von Diagnosebögen für Schüler und ihre unterrichtenden Lehrer wird die eigene Wahrnehmung der Schüler durch die Beobachtungen der Lehrer überprüft.

- In den anschließenden Gesprächen mit den betreffenden Schülern werden größere Abweichungen und weiterer Handlungsbedarf besprochen sowie Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

3.2.7 Arbeitsplan: Inklusion

Bereich: v. a. Erprobungsstufe und Mittelstufe

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Integration von Schülerinnen und Schülern mit laufendem AOSF-Verfahren
- Integration von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung
- Integration von Schülerinnen und Schülern, die aufgrund sonstiger Umstände besondere Zuwendung benötigen
- Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern für „spezielle“ Mitschüler/innen
- Stärkung der Solidarität und des Zusammenhalts in den betroffenen Klassen
- Entwicklung standardisierter Verfahren und Abläufe (unter Beachtung des individuellen Falls)

Konkrete Vorhaben:

- Schulung des Kollegiums im Zusammenhang mit Autismus-Spektrum-Störung und anderen „speziellen“ Schülerinnen und Schülern
- Etablierung fester Austauschmöglichkeiten über die Situation in den betroffenen Klassen (Ausdehnung des Zeitrahmens für die Erprobungsstufenkonferenzen, Einführung von Pädagogischen Konferenzen)
- Fallangemessene Ausstattung von Klassenräumen (z.B. Schallisierungsmaßnahmen)
- Absprachen zwischen Fachkolleginnen und -kollegen und Schulbegleiterinnen und -begleitern
- Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen an Inklusionsrunden und Fortbildungen
- Einführung regelmäßiger Besprechungen zwischen Schule und Elternhaus

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Gelingendes Miteinander von betroffenen Schülerinnen und Schüler und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern
- Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern
- Integration der betroffenen Schülerinnen und Schüler (emotionale Zufriedenheit und schulische Leistung)

Prioritätenstatus:

- hoch, da im Schuljahr 2019/2020 vier neue Schülerinnen und Schüler mit laufendem AOSF-Verfahren am Franken-Gymnasium eingeschult werden

Verantwortliche:

- Herr Beilharz (Schulleiter)

- Herr Dr. Münch (kommissarisch)
- Frau Schlömer und Frau Landmann als Koordinatorinnen der Erprobungs- und Mittelstufe
- Frau Wiskirchen (seit Herbst 2019)
- Frau Wawer (teilabgeordnete Lehrkraft der Förderschule)

Beteiligte:

- (Erweiterte) Schulleitung
- Betroffene Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern
- Mitschülerinnen und Mitschüler in den betroffenen Klassen

Zeitplan:

- Schrittweise Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion
- Ausgehend von den betroffenen Schülerinnen und Schülern

Mittel und Finanzen:

- Baumaßnahmen durch den Schulträger

Evaluationsverfahren:

- regelmäßig auf den Erprobungsstufenkonferenzen sowie in Elterngesprächen
- im schulischen Alltag durch Gespräche in den Klassen

3.2.8 Arbeitsplan: Jugend debattiert

Bereich: Politische Bildung

Mittelstufe - fester Bestandteil des schulinternen Curriculums im Fach Politik der Klasse 9
 Oberstufe – fester Bestandteil sozialwissenschaftlicher Ausbildung

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Erlernen des Debattenformats
- Erweiterung der Urteilskompetens (Pro/Kontra)
- Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit
- Vertieftes Verständnis von aktuell politiksche Themen

Konkrete Vorhaben:

- Über das Fach Sozialwissenschaften/Politik hinaus, Schulung aller Fachmitglieder
- der Fachschaft Deutsch als Projektlehrkräfte
- Installation des Projekts im Fachbereich Deutsch als fächerübergreifendes Arbeiten

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme des Franken-Gymnasiums mit begabten

- SuS der Sek I und Sek II an folgenden Wettbewerbsebenen:
- Schulwettbewerb, Regionalwettbewerb, Landeswettbewerb
- Das Franken-Gymnasium als ausrichtende Schule des Regionalwettbewerbs 2020

Prioritätenstatus:

- Sachorientierter Diskurs als Grundpfeiler demokratischer Erziehung

Verantwortliche:

- Herr Summerer

Beteiligte:

- Fachschaft Sozialwissenschaften/Politik Frau Schweikert und Frau Welp
- Schülerinnen und Schüler

Zeitplan:

- Jährlicher regelmäßiger Wettbewerbstermin

Mittel und Finanzen:

- Keine, Gewinnerseminare werden zentral von Jugend debattiert finanziert (Rhetoriksch.)

Evaluationsverfahren:

- Bewertungskriterien sowie Evaluation werden zentral von Jugend debattiert organisiert

3.2.9 Arbeitsplan: Unterrichtsentwicklung

Bereich: Unterricht in allen Jahrgangsstufen

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Sensibilisierung des Kollegiums für moderne Unterrichtsmethoden
- Orientierung an vereinbarten Schwerpunkten der Unterrichtsgestaltung
- Digitalisierung von Unterricht:
 - Einsatz / Nutzung digitaler Unterrichtsmittel;
 - Digitalität als Inhalte von Unterricht: Vermittlung medienbezogener Urteils- und Handlungskompetenz

Konkrete Vorhaben:

- Einführung von kollegialer Hospitation
- Herstellung einer pädagogischen Geschlossenheit im Bereich Unterrichtsentwicklung

- Planung eines Pädagogischen Tages zum Thema
- Einsetzung einer Steuergruppe zum Thema

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Umsetzung vereinbarter Maßnahmen zur Unterrichtsgestaltung

Prioritätenstatus:

- hoch, da nach zahlreichen Maßnahmen der Schulentwicklung nun der Unterricht verstärkt in den Blick genommen werden muss, besonders der Aspekt der Digitalität von Unterricht (Stand Sommer 2022)

Verantwortliche:

- Herr Beilharz (Schulleiter)
- Herr Dr. Münch (Stellvertretender Schulleiter)
- Frau Brendel (Fortbildungsbeauftragte)

Beteiligte:

- Schulleitung
- Kollegium

Zeitplan:

- Besuch einer Fortbildung zum Thema Unterrichtsentwicklung durch Herrn Dr. Münch und Frau Brendel in der 1. Hälfte des Schuljahres 2019/2020
- Austausch mit dem Schulleiter und der erweiterten Schulleitung
- Planung eines Pädagogischen Tages im Februar 2020, auf dem das Thema erstmalig mit dem Kollegium besprochen wird und auf dem die einzuschlagende Richtung diskutiert wird
- Einsetzung einer Steuergruppe im Anschluss an den Pädagogischen Tag
- Vereinbarung erster Maßnahmen durch die Schulleitung und die Lehrerkonferenz bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020
- Vereinbarung weiterer Maßnahmen im Laufe des Schuljahres 2020/2021

Mittel und Finanzen:

- Evtl. Kosten für Referenten auf dem Pädagogischen Tag

Evaluationsverfahren:

- Individuelle Evaluation durch kollegiale Hospitation
- Evaluation durch das Gesamtkollegium auf Lehrerkonferenzen nach zwei bis drei Jahren
- Evaluation der Maßnahmen durch Schülerinnen und Schüler durch Umfrage bezüglich der Unterrichtsentwicklung (perspektivisch in drei bis vier Jahren)

3.2.10 Arbeitsplan: Doppelstundenmodell

Bereich: Unterrichtsentwicklung in Sekundarstufe I und II

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- erneute Evaluation des DSM
- ggf. Erprobung eines weiteren Zeitmodells

Konkrete Vorhaben:

- Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 wurde am Franken-Gymnasium ein Doppelstundenmodell mit A/B-Wochen eingeführt
- nach ausführlicher Beratung in allen Gremien und Einarbeitung unterschiedlicher Verbesserungsvorschläge hat sich die Schulkonferenz für die Einführung eines DSM mit zwei Einzelstunden im letzten Block des Vormittagsunterrichts entschieden

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Erleichterung der Durchführung binnendifferenzierten Unterrichts und kooperativer Lernformen; Ermöglichen eines modernen, projektorientierten Unterrichts in allen Fächern
- Vermeidung von Hektik und Lärm durch häufige Raumwechsel
- Verringerung des Gepäcks von SuS und LuL, da weniger Unterrichte an einem Schultag stattfinden
- Verringerung der HA-Menge, die an einem Tag bewältigt werden muss
- Konzentration auf weniger Fächer (SuS) bzw. weniger Lerngruppen (LuL)
- mehr Zeit für soziales Lernen, zum Üben

Prioritätenstatus:

- wichtiger Baustein im Rahmen der Unterrichtsentwicklung

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Frau Landmann

Beteiligte:

- erweiterte Schulleitung
- Gremien: Lehrer(innen)konferenz, Schulpflegschaft, SV, Schulkonferenz

Zeitplan:

- ab April 2018: Präsentation und Diskussion des Projekts in den Gremien
- Beschluss zur Einführung des DSM durch die Schulkonferenz im Juli 2018
- Einführung mit Beginn des Schuljahres 2018/19

Mittel und Finanzen:

-

Evaluationsverfahren:

- zu Beginn des Schuljahres 2019/20 hatten alle Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern die Möglichkeit, einen Evaluationsbogen auszufüllen
- die Evaluation ergab eine breite Zustimmung zum DSM in allen Gremien
- auch das A/B-Wochenmodell wurde mehrheitlich positiv angenommen

3.2.11 Arbeitsplan: „Eine Schule für Afrika“ – Schulprojekte in Ghana

Bereich: SI und SII, insbesondere aber Erprobungsstufe

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Sensibilisierung des sozialen Miteinanders
- Förderung von sozialem Engagement über den Tellerrand hinaus
- Förderung von Offenheit und Unvoreingenommenheit im Rahmen von „Schule mit Courage“ und als Europa-Schule
- Lernen von Verantwortung in einer globalisierten Welt

Konkrete Vorhaben:

- Unterstützung von Schulprojekten im Norden Ghanas
- Erneuter Sponsorenlauf zur Förderung weiterer Finanzierungsprojekten (Schulbänke, Brunnenbau, Schulbücher, Kleider,...)
- Briefpartnerschaften (neu und Fortführung)
- Kontakt zur kath. Missionaren und Bildungseinrichtungen in Ghana
- Aufbau einer konkreten Partnerschaft und Patenschaft mit einer Schule in Damongo oder Saru
- Lehreraustausch (finanzielle Förderung durch PASCH vom PAD)
- Gelegentliche Ghana-Konzerte mit ghanaischen Musikern

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

Die beabsichtigte **SCHULPARTNERSCHAFT** fördert das Verantwortungsbewusstsein der jungen Menschen für die EINE-WELT, in der nicht jeder nur auf sein eigenes Wohlergehen achten darf.

Zur Umsetzung:

Das Projekt soll zunächst in der Erprobungsstufe verortet werden, sich im Laufe der Zeit dann in konzentrischen Kreisen auf die gesamte Schulgemeinde ausdehnen.

- Curricular sollte das Ghana-Projekt im Fach Politik unter der Thematik „Kinder in anderen Ländern“ aufgenommen werden, um so unterrichtlich eine fachlich differenzierte Grundlage sicherzustellen.
- Die aktuellen „Botschafter für Ghana“ (Klasse 7/Briefprojekt) könnten sich als Multiplikatoren verstehen, indem sie anderen SuS im Rahmen von Vorträgen ihre Erfahrungen mitteilen. Dieser Wunsch wurde bereits von einem Oberstufenkurs geäußert.
- Das Projekt sollte an Schulveranstaltungen über die SuS in die Schulgemeinde hineingetragen werden: z.B. Vorstellung des Projekts am ToT, Ausbau des Adventscafés zum Adventsbazar, von SuS initiierte Sammelaktionen von Schulmaterial, welches in Ghana benötigt wird, weitere Aktionen, wie ein Sponsorlauf zur weiteren Unterstützung der vorhandenen Schulkontakte wie auch der Unterstützung von weiteren Bildungsprojekten im Norden Ghanas, etc.
- Durch Präsentationen von Bildmaterial im Schulgebäude oder auch „Liveschaltungen“ nach Ghana sollte das Projekt zum allgemeinen „Erscheinungsbild“ der Schule gehören.
- Im Rahmen beruflicher Orientierungen und Wegweisungen am FraGy wäre auch denkbar, für künftige Abiturientia individuell ein soziales Jahr in Ghana an den Projektschulen zu organisieren.

Prioritätenstatus:

- Kein zentraler Baustein der Schulentwicklung

Verantwortliche:

- Erprobungsstufenkoordinatorin Frau Schlömer in Zusammenarbeit mit Schulleitung und Frau Tadic

Beteiligte:

- Gesamte Schülerschaft, je nach Projekt
- Schülerinnen und Schüler der Stufen 5-7 insbesondere
- s. Verantwortliche
- weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen und Elternpflegschaft

Zeitplan:

- fortlaufend, je nach Projektart

Mittel und Finanzen:

- selbsttragend

Evaluationsverfahren:

- in Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und SV

3.3 Von der Öffnung zur Darstellung der Schule

3.3.1 Arbeitsplan : Schulsport

Bereich: Von der sportmotorischen Förderung zur Teilnahme am Wettkampf (inner- und außerschulisch)

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fertigkeiten
- Aktivierung für die Teilnahme am Schul- und Vereinssport
- Motivierung für eine sportaktive Lebensführung

Konkrete Vorhaben:

- Jährliche schulinterne Veranstaltungen
 - Klasse 5/6: Fußballturnier
 - Klasse 7/8: Basketballturnier
 - Klasse 9/10: Volleyballturnier
 - Klasse 5-12: Sport- / Spielefest
 - ab Klasse 5: Chlodwiglauf
- Arbeitsgemeinschaften:
 - Basketball (Bestandteil im OGT)
- Schulübergreifende Veranstaltungen:
 - Veranstaltungen im Rahmen des Landessportfestes:
 - Fußball
 - Handball
 - Basketball
- Projekte:
 - Sportmotorische Förderung in einer Arbeitsgemeinschaft
 - Sponsorenlauf
 - Teilnahme am Köln-Marathon
 - Durchführung eines Stadtlaufes (organisiert vom TuS Zülpich)
 - Gemeinsames regelmäßiges Schul-Sport-Spielefest
 - Systematische Kooperation Schule und Sportverein
 - Sportwissenschaftliche Projekte (z.B. sportmotorische Leistungstests)

Angestrebte Ziele:

- Die Schüler sollen
 - das Leisten erfahren,
 - etwas wagen und verantworten,
 - kooperieren,

- wettkämpfen und sich verständigen,
- ihre Wahrnehmungsfähigkeit verbessern,
- Bewegungserfahrungen erweitern,
- sich körperlich ausdrücken,
- Bewegung gestalten,
- Gesundheitsbewusstsein entwickeln, ihre Gesundheit fördern.
- Kooperation unserer Schule mit ortsansässigen Sportvereinen, dem Stadtsportamt, mit der AOK, BEK und der Elternschaft
- Repräsentation des Franken-Gymnasiums (Öffentlichkeitsarbeit)

Prioritätenstatus:

- Ein Entwicklungsbereich innerhalb des Schulprogramms unter mehreren anderen Entwicklungsbereichen; Bezug zum schulinternen Lehrplan des Faches Sport und zu Projekten der Öffnung von Schule sowie zu ihrer Repräsentation

Verantwortliche: Fachkonferenz Sport; Schulleitung

Beteiligte:

- Ausgewählte Fachlehrer/innen, Eltern, Schüler/innen, AOK, BEK, Sportvereine, Stadtverwaltung

Mittel und Finanzen:

- Schülerfahrtkosten (bezahlt Kreis),
- Pokale und kleine Präsente (Förderverein und Sponsoren),
- Sponsoren

Evaluationsverfahren:

- Frequentierung der Arbeitsgemeinschaften, Wettkampfteilnahme und -erfolge auf Schul-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene, Anzahl der abgelegten Sportabzeichen, wissenschaftliche Testverfahren

3.3.2 Arbeitsplan: Musikveranstaltungen

Bereich: Öffnung der Schule

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Musikalisch-praktische Fähigkeiten im schulischen Bereich fördern, z. B. Ensemblespiel, Chorarbeit, musikalisch-szenisches Spiel, Erlernen eines Blasinstrumentes, Arbeit mit Orff-Instrumenten sowie Boomwhackers
- Podium für solistische Vorträge schaffen
- Spaß am (gemeinsamen) Musizieren vermitteln
- Konzertbesuche des kulturellen Lebens SuS ermöglichen

- Präsentation in der Öffentlichkeit

Konkrete Vorhaben:

- Erhaltung und Förderung der Musik-AG's:
 - Combo
 - Orchester-AG ab Kl. 5
 - Mädchen-Chor ab Kl. 7
 - Musikprojekt in Kl. 5 und 6: Instrumentalunterricht, Chor, Rhythmuskurse, Musiktheater – Pandemiebedingt wird aktuell nur Musiktheater und Instrumentalunterricht in AG-Form für interessierte SuS angeboten
 - Trommel-AG
- Musikalische Gestaltung von inner- und außerschulischen Veranstaltungen:
 - Abiturfeier/ Tag der offenen Tür/ Einschulung neuer 5er/ Schulfeste/ Projektstage bzw. -wochen/ Konzerte/ Jubiläen/ Amtseinführungen, Verabschiedungen/ div. Combo-Auftritte
- Veranstaltungen externer Anbieter
z. B. Opern-Aufführungen für Kl. 9 und EF, Orchester-Konzerte

Prioritätenstatus:

- Ein Entwicklungsschwerpunkt des Schulprogrammes neben anderen Entwicklungsschwerpunkten; Bezug zu konkreteren Inhalten im Unterricht und zum Bereich "Öffnung von Schule"

Verantwortung: Musiklehrer/innen, Schulleitung

Beteiligte: Musiklehrer/innen, Schüler/innen aller Jahrgangsstufen, Eltern, Hausmeister, Kollegen und Kolleginnen, Öffentlichkeit

Zeitplan der Umsetzung: Unterrichtsbegleitend; Abhängigkeit von Angeboten und Auftrittsmöglichkeiten

Mittel und Finanzen:

- Musiketat
- Spenden
- Förderverein

Evaluation:

- Resonanz auf öffentliche und schulinterne Auftritte
- Fachkonferenzen

3.3.3 Arbeitsplan: Einbezug des Schulträgers in die schulische Arbeit

Bereich: Von der Öffnung zur Darstellung der Schule

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Verbindung von Lerninhalten mit unmittelbarer Lebenswirklichkeit
- Selbstständigkeit, Mündigkeit und soziale Handlungskompetenz der Schüler und Schülerinnen
- Öffnung des Franken-Gymnasiums nach außen
- Imageverbesserung des Franken-Gymnasiums
- Rezertifizierung des Franken-Gymnasiums als Europaschule

Konkrete Vorhaben:

- Einbezug kommunalpolitischer Planungsabläufe in den Fachunterricht der S 1 und S II
- Gestaltung des Europatags am Franken-Gymnasium, zum Teil unter Einbeziehung von Kommunalpolitikern
- Analyse von Entscheidungsabläufen (Strukturen der Institutionen, Hierarchie, Kompetenzen) im Fachunterricht (Politik, Sozialwissenschaften) und durch Teilnahme an öffentlichen Sitzungsteilen
- Implementierung einer „Europastunde“ in Klasse 8
- Intensivierung der Kooperation mit dem Schulträger
- Kooperation zwischen dem Franken-Gymnasium und öffentlichen, städtischen Einrichtungen (Stadtbücherei, Museum für Badekultur, Stadtführungen)
- Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes des Schulgeländes und Schulgebäudes, auch durch die Neugestaltung eines Schulcampus (ab Dezember 2019)
- Nutzung der neu eingerichteten Mensa im Forum
- Nutzung des Forums als schulische Veranstaltungshalle

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Kenntnis der Schüler/-innen von kommunalpolitischen Strukturen und Entscheidungsabläufen und ihren Auswirkungen auf das Leben jedes Einzelnen
- Transparenz politischer Entscheidungen und Analyse der Mitwirkungsmöglichkeiten
- Intensivierung des Dialogs zwischen den Vertretern des Schulträgers, anderer städtischer Einrichtungen und des Franken-Gymnasiums
- Bereitstellung einer sinnvollen Mittagsbetreuung für die SuS des Franken-Gymnasiums
- Festigung bzw. Erhöhung der Anmeldezahlen am Franken-Gymnasium

Prioritätenstatus:

stets relevant, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger zu gewährleisten

Verantwortliche:

Schulleitung, Bürgermeister, Beigeordneter, Leitung des „Museums für Badekultur“ und der Stadtbücherei, Fachkonferenz „Politik/Sozialwissenschaften“

Beteiligte:

SuS aller Klassen, Fachlehrer und -lehrerinnen, Vertreter des Schulträgers und der städtischen Einrichtungen

Zeitplan der Umsetzung:

kontinuierlicher Ausbau

Mittel und Finanzen:

- Kosten für Unterrichtsmaterialien
- Kostenbereitstellung aus dem Haushalt der Stadt Zülpich

Evaluationsverfahren:

- Auflistung der gegenseitigen Besuche/Kontakte und Bewertung der Häufigkeit anhand von Vergleichswerten verschiedener Jahre;
- Anmeldezahlen,
- Zahl der an der Mittagsbetreuung teilnehmenden SuS: quantitative Evaluation.
- Präsentationen durch SuS (Referate, Ausstellungen, Facharbeiten, Jahrbuch der Schule),
- Bilanzgespräche zwischen den beteiligten, regelmäßige Begehung des Schulgeländes und Schulgebäudes: qualitative Evaluation.

3.3.4 Arbeitsplan: Mitarbeit der Eltern an der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Bereich: Öffnung der Schule

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Steigerung der Kooperation zwischen allen an Schule beteiligten Personengruppen
- Ausweitung der Vertrauensbasis zwischen allen an Schule beteiligten Personengruppen
- Informationsvermittlung und -ausweitung zu allen Themen von Schule, z.B. am Tag der offenen Tür oder auf Elternabenden
- Verringerung der Gefährdung von Schülern und Schülerinnen im Rahmen ihrer Teilnahme am schulischen und öffentlichen Leben durch verschiedene Formen des Verhaltenstrainings
- Einbringen von Elternerfahrungen im Rahmen der Berufsorientierung

Konkrete Vorhaben:

- Einbindung der Eltern bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulfesten und Projekttagen sowie bei der Arbeit in schulischen Gremien und in Schulentwicklungsgruppen

- Einbindung des Fördervereins in das schulische Leben in vielfältiger Form (z.B. Teilnahme am Tag der offenen Tür, bei verschiedenen Feiern und Jubiläen)
- Einbindung der Eltern bei der Vorbereitung und Durchführung des Adventscafés

3.3.5 Arbeitsplan: Kooperation mit außerschulischen Partnern

Bereich: Öffnung der Schule

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Pflege und Ausbau der bestehenden Kooperationen zur Bereicherung des Unterrichts sowie des Schullebens generell
- Vernetzung zwischen Schule und Umfeld, städtischen Einrichtungen, Firmen

Konkrete Vorhaben:

- Sichtung der Liste mit Kooperationspartnern
- Überlegungen zum weiteren Ausbau von Kooperationen

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Transparenz in der Zusammenarbeit
- Darstellung der Kooperationen in der Öffentlichkeit (z.B. auf der Homepage)

Prioritätenstatus:

- Teil der schulischen Arbeit

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Fachkolleginnen und -kollegen, die Kooperationen betreuen
- Städtische Einrichtungen, Firmen, Personen

Beteiligte:

- Siehe Verantwortliche!
- Schülerinnen und Schüler

Zeitplan der Umsetzung:

- Stetige Weiterarbeit und -entwicklung

Mittel und Finanzen:

Evaluationsverfahren:

- Gespräche zwischen Schule und Kooperationspartnern
- Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern
- Rückmeldungen von Eltern

Übersicht über die zurzeit bestehenden Kooperationen:

<i>Fach</i>	<i>Außerschulischer Partner</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Jahrgangsstufe/ Umfang</i>	<i>Ansprechpartner Schule/Extern</i>	<i>Empfehlungen/ Hinweise</i>	<i>Kontakte / Perspektiven</i>
Biologie	Haus Bollheim	Besichtigung Biobauernhof				
Chemie	AHC Oberflächentechnik	Galvanisieren	Sek. II	Sc/Hr. Schwippe		
	Smurfit Kappa	Papierherstellung	Jgst. 7-Q2	Sc/Fr. Ortman		
	Hach	Wasseranalyse	Sek. II	Sc/Fr. Thelen-Hohn		
Deutsch	Buchhandlung Lesewald	Welttag des Buches	Jgst. 5	Ld	Bestellung über Stiftung Lesen / Terminvereinbarung über Buchhandlung	Junges Theater Bonn Horizont-Theater Köln Stiftung Lesen (Antolin)
	Medienhaus Aachen		Jgst.9-Q2	Me		
	KStA	Zeitungsprojekt	Jgst. 8			
	Jugend debattiert	Wettbewerb	Jgst. 8-Q2	Td, Len		
Englisch	Englisches Institut	FCE & CAE Prüfungen	Sek. II	Fachvorsitz		„Big Challenge“ (Me)
	White Horse Theatre	Theaterstück Sek I		Fachvorsitz		
	Industrie- und Handelskammer	Prüfung Wirtschaftse nglisch		Me		

Erdkunde	Vulkanmuseum Mendig	Exkursion Vulkaneifel	Jgst. 7	Fachvorsitz		
	Haus Bollheim					
Französisch	Internet Teamwettbewerb	Wettbewerb	Sek. I	Ar		
Geschichte	Hist. Kreisarchiv Euskirchen	Einführung: Arbeiten in Archiv/Bibliothek	Jgst. 8-Q2	Km/Fr. Pütz		Haus der Geschichte Ordensburg Vogelsang Industriemuseum Kuchenheim ELDE-Haus Köln
	Geschichtswerkstatt Zülpich		alle Jgst.			
	Römerthermen-Museum der Badekultur	„Schüler führen Schüler“	Sek. I			
	Gedenkstätte Auschwitz		Sek. II			
Informatik	Biber	Wettbewerb	Jgst. 8-Q2			
Kunst	Wallraf-Richartz-Museum Köln		Sek. II			
Latein	Römerthermen-Museum der Badekultur					Archäologischer Park Xanten
Mathematik	AntAlive		Jgst. 8-Q2	Me/Sc		Arithmeum Bonn
	Känguru	Wettbewerb	Jgst. 5-8	Kp/Th		
	Matheolympiade	Wettbewerb	Sek. I/II	Ks		
Musik	Kantor Zülpich	Orgelbesichtigung / Projekt Königs-inder	Sek. I/II	Herr Weimbs		

	Musikschule Schleiden	Instrumentalunterricht	Jahrgangsstufe 5 / 6	Ck / Musikschulleitung		
	Opernhäuser der Region	Aufführungen	Jahrgangsstufe 9 und EF			
Pädagogik						Ordensburg Vogelsang
Physik	AntAlive		Jgst. 8-Q2	Me/Sc		
	Forschungszentrum Jülich		Sek. II	Brs		
Politik/SW	Jugend debattiert	Wettbewerb	Jgst. 8-Q2	Len/Td		
Spanisch						
Sport	TuS Chlodwig Zulpich	OGT-AG (Kooperation Basketball)				
	Landessportfeste	u.a. Fußball, Basketball	Sek. I/II	Ks/Rei		
Religion	Moschee Euskirchen	Besichtigung	Jgst. 7	Dr		
	Kirchengemeinden Zulpich					
Spanisch						
Schule allgemein	Kreis Euskirchen	Sexualpädagogik	Jgst. 8	Wa		
		Suchtprophylaxe		Wa		
		Smile	Sek. II	Ht		
		Berufsorientierung	Jgst. 8-Q2	Ck		
	Polizei	Verkehrserziehung („Crash“)	Jgst. 9-Q2			

Amtsgericht Euskirchen				
Universität Bonn	Studienberatung	Sek. II		
AOK Euskirchen	Berufsorientierung	Sek. II	Ck	
SOR/SMC			Sk	
DRK	Schulsanitätsdienst	Jgst. 7-Q2	Ht	
„Ehemalige FraGys“	Vorstellen von Studiengängen und Berufsfeldern	Jgst. 9-Q2		
Grundschulen der Region			Slö	

3.4 Bereichsübergreifende Konzepte

3.4.1 Arbeitsplan: Ausweitung des religiösen Angebots

Bereich: Bereichsübergreifende Konzepte

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei ihrer religiösen Orientierung und Entwicklung
- Verdeutlichung des Zusammenwirkens von Schule und Gemeinde vor Ort
- Einbettung des religiösen Lebens der interessierten Schülerinnen und Schüler im Kontext Schule
- Förderung der religiösen Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler
- Stärkung der Corporate Identity der Schule

Konkrete Vorhaben:

- Etablierung eines festen Angebots zu religiösen Aktivitäten in Form von jahrgangsstufenübergreifenden ökumenischen Gottesdiensten sowie Besinnungstagen für die Jahrgangsstufen EF und Q1
- Ökumenische Gottesdienste für alle Interessierten zu Beginn eines Schuljahres, vor Weihnachten sowie am Schuljahresende
- Fortsetzung der bereits bestehenden Gottesdienstangebote für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 sowie zur Abiturentlassung

- Beteiligung von Schülerinnen und Schülern bei der Planung der Gottesdienste und der Gestaltung der Besinnungstage

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Annahme der religiösen Angebote durch die Schülerinnen und Schüler
- Bereitschaft von Schülerinnen und Schülern zur Mitgestaltung der Angebote

Prioritätenstatus:

- Mittlere Ebene, da kein unmittelbarer Handlungsbedarf
- Handlung aus Interesse an einer Ausweitung des bestehenden Angebots

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Fachkonferenzen Evangelische und Katholische Religionslehre
- Pfarrer der Evangelischen und Katholischen Kirche in Zülpich

Beteiligte:

- Fachkolleginnen und Kollegen
- Interessierte Schülerinnen und Schüler
- Pfarrer / Gemeindeferenten

Zeitplan:

- Schrittweise Ausdehnung des bestehenden Angebots
- Planung und Durchführung eines ökumenischen Gottesdienstes vor Weihnachten im Dezember 2017 und den Folgejahren
- Erweiterung des Angebots um einen Schuljahresabschlussgottesdienst im Jahr 2018 und den Folgejahren
- Öffnung des bestehenden Einschulungsgottesdienstes für alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Schule (zur Aufnahme der neuen Fünftklässler in die Schulfamilie) zu Beginn des Schuljahres 2019/2020

Mittel und Finanzen:

- keine

Evaluationsverfahren:

- Regelmäßige Evaluation der religiösen Angebote in den gemeinsamen Fachkonferenzen Evangelisch und Katholische Religionslehre

3.4.2 Arbeitsplan: Adventscafé

Bereich: Bereichsübergreifende Konzepte - Öffentlichkeitsarbeit

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Initiierung eines Adventscafés
- Stärkung des Zusammenhalts am Franken-Gymnasium
- Entwicklung einer Corporate Identity
- Förderung des Austauschs zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen
- Erhöhung des Welcome-Gefühls

Konkrete Vorhaben:

- Organisation und Durchführung eines gemeinsamen Nachmittags im Advent für alle interessierten Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen
- Angelegt als jährliche Veranstaltung
- Zwangloses Beisammensein zum lockeren Austausch im PZ
- Musikalische Unterstützung durch die Fachschaft Musik
- Angebote zum Basteln und Gestalten für kleinere und größere Kinder durch die Fachschaft Kunst
- Getränkeverkauf durch SuS der Sek. II / Plätzchen und Kuchen werden von Eltern mitgebracht

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Teilnahme von ca. 200 bis 300 Personen
- Entspannte und gesellige Atmosphäre
- Gelungene Veranstaltung, die im Folgejahr wiederholt wird
- Wahrnehmung der Veranstaltung im Jahresterminkalender

Prioritätenstatus:

- Kein zentraler Baustein der Schulentwicklung
- Aber: wichtiger Impuls der Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Engagierte Eltern und Schüler/innen

Beteiligte:

- Interessierte Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen
- Fachschaften Musik und Kunst
- Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Förderverein des Gymnasiums

Zeitplan:

- Beginn der Vorbereitungen zum 1. Adventscafé nach den Herbstferien 2017
- Besprechung des Vorhabens in der FraGy-Identity-Gruppe (Schulentwicklung)
- Konkrete Organisation und Dekoration zwei bis drei Tage vor der Veranstaltung
- Evaluation in der erweiterten Schulleitung, im Kollegium sowie in der FraGy-Identity-Gruppe

Mittel und Finanzen:

- Die Veranstaltung trägt sich größtenteils selbst durch mitgebrachtes Gebäck und Getränke zum Selbstkostenpreis
- Bastelmaterialien und Deko-Artikel sowie sonstige kleinere Ausgaben werden vom Förderverein der Schule gestellt

Evaluationsverfahren:

- Gespräche in den verschiedenen Gesprächsrunden (s.o.)

Nach dem Erfolg der Veranstaltung im Jahr 2017 wurde das Adventscafé inzwischen im Jahr 2018 (mit noch größerem Zuspruch und ca. 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern) wiederholt und soll auch in den folgenden Jahren einen festen Platz im Jahresterminkalender erhalten! Leider konnte es aufgrund der Corona-Pandemie mehrere Jahre nicht stattfinden.

3.4.3 Arbeitsplan: Beratung am Franken-Gymnasium

Bereich: SuS und deren Eltern der Sek I und Sek II / Angebot für Kollegen/innen

Bereits bestehende Konzepte, Angebote und Programme:

- bestehendes Beratungskonzept
- Unterstützung und Beratung von SuS und Eltern (Prävention, Förderung, Begleitung, Nachsorge)
- Schulsozialarbeiter
- Quickfinder (Übersicht der Ansprechpartner)
- Programme durch externe Experten in allen Jahrgangsstufen zur Prävention
- Austausch innerhalb der pädagogischen Konferenzen
- Berufsorientierung
- Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen/Diensten
- aktive Teilnahme an Arbeitskreisen des schulpsychologischen Dienstes (Evaluation)

Ziel: Prävention, Intervention, Beratung / Vermeidung von Konflikten, Lösung von Problemen

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Integration und Aktivierung in den Schulalltag
- Beratende Maßnahmen zur Aufklärung und Unterstützung von SuS und Eltern bei unterschiedlichen psychosozialen Konflikten und Notlagen. Die Maßnahmen dienen der Hilfe zur Selbsthilfe.

Konkrete Vorhaben:

- Verankerung einer gemeinsamen „Beratungsstunde“ im Stundenplan zum Austausch und zur Evaluation (zu Beginn des 2. Halbjahres 2019/2020)
- angemessener Beratungsraum mit entsprechender Ausstattung für das bereits bestehende Beratungsteam
- Information der SuS (insbesondere der Jahrgangsstufe 5) über das Beratungsteam

Prioritätenstatus:

- Lösung bzw. Verhinderung von unerwünschten Situationen und Ereignissen
- Mehrperspektivität und Offenheit auf SuS und deren familiäre Systeme

Verantwortliche:

- Schulleitung, Oberstufenkoordination, Erprobungsstufenleitung, Mittelstufenkoordination, Beratungslehrer der Oberstufe, Klassenleitungen, Fachlehrer, Beratungsteam und Schulsozialarbeit

Beteiligte:

- Hr. Höveler, Frau Wiskirchen, Hr. Thissen, Fr. Welp, Fr. Göser-Mau als Beratungsteam, perspektivisch zudem Herr Tirp (gerade in Fortbildung)
- außerschulische Institutionen – Vernetzung zu lokalen und überregionalen Einrichtungen

Zeitplan:

- Schulbeginn Schuljahr 2020/21
- gemeinsame Blockung im Stundenplan zum Austausch innerhalb des Teams

Mittel und Finanzen:

- Beratungsstunden für das Beratungsteam

Evaluationsverfahren:

- Koordination durch Gespräche der Verantwortlichen und Beteiligten (z. B. im Austausch innerhalb des Teams)
- Teilnahme und Austausch mit Beratungslehrern und -lehrerinnen des Umkreises im Arbeitskreis vom schulpсихologischen Dienst Euskirchen
- Überprüfung des Beratungskonzepts und ggf. Angleichung an gegebene Situationen
- Abfrage und Erhebung des Beratungsbedarfs

3.4.4 Arbeitsplan: European Department

Bereich: Bereichsübergreifende Konzepte

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Auslandspraktikumsplätze für SuS
- Schüleraustausch mit Barr und Elst
- Erasmusplus Leitaktion 2 initiieren

Konkrete Vorhaben:

- 20 SuS der Jahrgangsstufe 8 nehmen an dem Schüleraustausch nach Barr teil.
- KuK bilden sich im Rahmen Erasmusplus Leitaktion 1 fort, um mit anderen KuK aus anderen europäischen Ländern in Kontakt zu treten, um Ansprechpartner in Europa für Praktikumsplätze bzw. Erasmusplus Leitaktion 2 Projekt zu finden.

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Förderung der interkulturellen Kompetenzen → Erziehung zu Frieden und Kooperation
- Vorbereitung der SuS auf private und berufliche Zukunft
- Befähigung der SuS zum mündigen Bürger → hohe europaorientierte Kompetenzen und intensive Demokratiefähigkeit

Prioritätenstatus:

- Schülerpraktikum im Ausland ermöglichen durch Öffnung der Schule zu Betrieben im holländischen, belgischen Grenzgebiet.

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Koordinatorin für das European Department

Beteiligte:

- Frau Kruk-Heimbach, Frau Meiser, Herr Preutenborbeck, Herr Dr. Münch

Zeitplan:

- European Department entstanden als Koordinationsgruppe für die Zertifizierung und Belange als Europaschule 2012
- Rezertifizierung Dezember 2019

Mittel und Finanzen:

- Förderkreis Europaschule finanziert auf Antrag verschiedene Vorhaben mit

Evaluationsverfahren:

- Weitergabe von Informationen und Einforderung von Feedback auf Lehrerkonferenzen
- Gespräche und Hilfe von den an den Prozessen beteiligten des European Department

3.4.5 Arbeitsplan: Fahrtenkonzept

Bereich: Bereichsübergreifende Konzepte

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Überarbeitung des bestehenden Fahrtenkonzepts im Rahmen einer Schulentwicklungsgruppe
- Transparenz bezüglich der im Laufe der Schulzeit anstehenden Fahrten, Ziele und Kosten
- Einheitlichkeit und Verlässlichkeit bei der Planung der Fahrten für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern
- Verringerung des Unterrichtsausfalls durch die Etablierung von zwei Fahrtenwochen im Schuljahr

Konkrete Vorhaben:

- Sichtung und Diskussion des bestehenden Fahrtenkonzepts
- Entwicklung neuer Vorschläge zur Gestaltung von Klassenfahrten und Wandertagen
- Formulierung eines Fahrtenkonzepts
- Einführung von zwei Fahrtenwochen im Schuljahr
- Rückmeldung zum vorgeschlagenen Fahrtenkonzept in den schulischen Gremien
- Abstimmung über das Konzept in den schulischen Gremien

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Formulierung eines vollständigen, transparenten, verständlichen Fahrtenkonzepts
- Darstellung des Konzepts auf der Homepage des Franken-Gymnasiums

Prioritätenstatus:

- hoch, da ein solches Konzept nur in Ansätzen vorliegt (Stand Herbst 2017)

Verantwortliche:

- Herr Dr. Münch (Leiter der Schulentwicklungsgruppe)

Beteiligte:

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulentwicklungsgruppe: Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern
- Schulische Gremien (Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schulkonferenz)

Zeitplan:

- Aufnahme der Arbeit der Schulentwicklungsgruppe im Herbst 2017
- mehrere Treffen der Gruppe im Laufe des Schuljahres 2017 /2018
- Entwurf des Fahrtenkonzepts im 2. Halbjahr des Schuljahres 2017/2018
- Vorstellung und Diskussion des Entwurfs in den schulischen Gremien
- Einarbeiten der Rückmeldungen in das neue Fahrtenkonzept
- Beschluss des neuen Fahrtenkonzepts durch die Schulkonferenz am Ende des Schuljahres 2017/2018

Mittel und Finanzen:

- Keine Finanzierung erforderlich

Evaluationsverfahren:

- Während des Arbeitsprozesses durch Einbeziehung der schulischen Gremien
- zu Beginn jedes Schuljahres auf der ersten Schulkonferenz durch Vertreterinnen und Vertreter der schulischen Gruppen
- Evaluation des Fahrtenkonzepts und insbesondere der Durchführung von Fahrtenwochen nach drei bis fünf Jahren, wenn alle Fahrten unter den neuen Bedingungen durchgeführt wurden

3.4.6 Arbeitsplan: Gesundheitserziehung / Suchtprophylaxe

3.4.6.1 Arbeitsplan: Sexualpädagogik – Projekt in Klasse 9

Bereich:

- Jahrgangsstufe 9

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Fördern des Wissens und der Kompetenzen von Jugendlichen
- Erweiterung ihrer Handlungsalternativen
- Stärkung ihrer Selbstbestimmung

- Verantwortungsbewusster und lustvoller Umgang mit Sexualität und individueller Familien- und Lebensplanung.

Konkrete Vorhaben:

- Arbeit in geschlechtsgetrennten Gruppen.
- Themen sind Liebe, Freundschaft und Partnerschaft, Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt ...
- Orientiert an den Bedürfnissen der Jugendlichen unter Berücksichtigung von Alter, Geschlecht, kulturellem Hintergrund, sozialer Herkunft und sexueller Orientierung.

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Unterstützung der Sorgeberechtigten in ihrer Erziehungsarbeit
- Ziel ist, dass Jugendliche kompetent und selbstbestimmt Entscheidungen im Bereich der eigenen Sexualität treffen

Prioritätenstatus:

- Beitrag zum Schulleben zum Thema Sexualpädagogik

Verantwortliche:

- Thomas Thissen
Schulsozialarbeit Kreis Euskirchen
Franken-Gymnasium Zulpich

Beteiligte:

- Fachmann für Aidsprävention und Sexualpädagogik der **AWO**
- Beraterinnenteam der Frauenberatungsstelle ‚**Frauen helfen Frauen**‘

Zeitplan:

- 2 Stunden in 9. Klassen

Mittel und Finanzen:

Evaluationsverfahren:

- Auswertung durch Klassen

3.4.6.2 Arbeitsplan: Social Media

Bereich:

- Bereichsübergreifend
- Jahrgang 5
- Eltern, schulübergreifend

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Verantwortungsbewusster Umgang mit Social Media Kanälen

Konkrete Vorhaben:

- Wissen um Altersbeschränkungen herstellen
- Chatregeln in Klassen implementieren
- Gesetzliche Rahmenbedingungen vermitteln
- Eltern informieren und auf Verantwortung hinweisen

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Funktionierender Klassenchat
- Wissen um Altersbeschränkungen und Verantwortlichkeit
- Eltern, die ihre Kinder begleiten

Prioritätenstatus:

Verantwortlich:

- Thomas Thissen
Schulsozialarbeit Kreis Euskirchen
Franken-Gymnasium Zulpich

Beteiligte:

- Herr Thissen
- Fachkraft vom Kommissariat Vorbeugung der Kripo Euskirchen

Zeitplan:

- 2x2 Stunden in 5. Klassen,
- 2 Stunden Klassen 6-9,
- 3 Stunden Oberstufe
- 2 Stunden Elternabend gemeinsam mit allen Zulpicher Schulen, Eltern der Jahrgänge 3, 4 und 5

Mittel und Finanzen:

Evaluationsverfahren:

- Auswertung durch Klassen

3.4.6.3 Arbeitsplan: Suchtprävention – Projekt in Klasse 7

Bereich:

- Jahrgangsstufe 7

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Vermittlung kompetenter Informationen über legale und illegale Drogen
- verantwortlicher Umgang mit sich selbst im Hinblick auf Suchtstoffe
- Förderung der Bereitschaft der Jugendlichen zu einer offenen Auseinandersetzung

Konkrete Vorhaben:

- Planspiel zum Thema Alkohol
- Einladen von trockenen Alkoholikern in Klassen
- Aufklärung weiche Drogen durch Kripo

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Beitrag zum Umgang mit einem sehr komplexen gesamtgesellschaftlichen Thema
- Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen
- In der Lage sein, anderen zu helfen.
- Wissen, was kommt auf mich zu, wie möchte ich damit umgehen, was brauche ich selber, um darauf vorbereitet zu sein

Prioritätenstatus:

- Baustein des Schulprogramms zum Thema Sucht

Verantwortliche:

- Thomas Thissen
Schulsozialarbeit Kreis Euskirchen
Franken-Gymnasium Zülpich

Beteiligte:

- Herr Thissen
- Fachkraft vom Kommissariat Vorbeugung der Kripo Euskirchen
- Fachmann der Aids- und Drogenprävention der AWO Kreis Euskirchen
- zwei Vertreter des Kreuzbundes (Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige)

Zeitplan:

- 2x2 Stunden in 7. Klassen, AWO und Schulsozialarbeit
- 2 Stunden in 7. Klassen, Kriminalpolizei
- 1 Stunde in 7. Klassen Kreuzbund

Mittel und Finanzen:

Evaluationsverfahren:

- Auswertung durch Klassen

3.4.7 Arbeitsplan: Hausaufgabenkonzept

Bereich: Bereichsübergreifende Konzepte

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Erarbeitung eines Hausaufgabenkonzepts im Rahmen einer Schulentwicklungsgruppe
- Transparenz bezüglich der Bedingungen zur Anfertigung und Erteilung von Hausaufgaben am Franken-Gymnasium
- Einheitlichkeit und Verlässlichkeit bei der Erteilung und Anfertigung von Hausaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern

Konkrete Vorhaben:

- Sichtung des Hausaufgabenerlasses
- Entwicklung konkreter Vorschläge zum Umgang mit Hausaufgaben auf der Grundlage der Vorgaben
- Formulierung eines Hausaufgabenkonzepts
- Rückmeldung zum vorgeschlagenen Hausaufgabenkonzept in den schulischen Gremien
- Abstimmung über das Konzept in den schulischen Gremien

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Formulierung eines vollständigen, transparenten, verständlichen Hausaufgabenkonzepts
- Darstellung des Konzepts auf der Homepage des Franken-Gymnasiums

Prioritätenstatus:

- hoch, da ein solches Konzept nicht vorliegt (Stand Herbst 2017)

Verantwortliche:

- Herr Dr. Münch (Leiter der Schulentwicklungsgruppe)

Beteiligte:

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulentwicklungsgruppe: Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern
- Schulische Gremien (Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schulkonferenz)

Zeitplan:

- Aufnahme der Arbeit der Schulentwicklungsgruppe im Schuljahr 2018/2019
- mehrere Treffen der Gruppe im Laufe des Schuljahres 2018 /2019
- Entwurf des Hausaufgabenkonzepts im 2. Halbjahr des Schuljahres 2018/2019
- Vorstellung und Diskussion des Entwurfs in den schulischen Gremien
- Einarbeiten der Rückmeldungen in das neue Hausaufgabenkonzept
- Beschluss des neuen Fahrtenkonzepts durch die Schulkonferenz spätestens am Ende des Schuljahres 2018/2019

Mittel und Finanzen:

- Keine Finanzierung erforderlich

Evaluationsverfahren:

- Während des Arbeitsprozesses durch Einbeziehung der schulischen Gremien
- Evaluation des Hausaufgabenkonzepts nach zwei bis drei Jahren durch Diskussion in den schulischen Gremien

3.4.8 Arbeitsplan: Homepage

Bereich: bereichsübergreifend

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Präsentation der Schule im Internet durch Erneuerung der Homepage.

Konkrete Vorhaben:

- Entwicklung einer neuen Homepage unter Joomla.

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Erneuerung der Homepage bzgl. Struktur und Layout.

Prioritätenstatus:

- Hoch

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Frau Lodzinski (SVA), technische Ausführung, Programmierung und Datenpflege
- Elternvater Herr Klinkhammer, Programmierung

Beteiligte:

- Schulverwaltungsassistenz, Eltern, Lehrkräfte, Schüler.

Zeitplan:

- Start der Schulentwicklungsgruppe am 16.1.2018.
- Erfolgreicher Abschluss des Projektes am 6.3.2019 durch Onlineschaltung der neuen Homepage des Franken-Gymnasiums.

Mittel und Finanzen:

- keine

Evaluationsverfahren:

- Ständiger Prozess durch Anpassung der neuen HP an schulische Gegebenheiten.

3.4.9 Arbeitsplan: Konzeption Schulleitung

Bereich: Bereichsübergreifend

- Der Schulleiter trägt die Verantwortung für die Bildungs- und Erziehungsarbeit des Franken-Gymnasiums. Er vertritt die Schule nach außen. Er leitet die Schule in enger Zusammenarbeit mit dem Ständigen Vertreter. Die in der Schule anfallenden Einzelaufgaben werden lt. Geschäftsverteilungsplan (GVP) aufgeteilt. Grundlage für die Arbeit der Schulleitung ist das Schulgesetz und die ADO.

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Ergänzung der erweiterten Schulleitung durch Besetzung einer ausgeschriebenen Funktionsstelle (Stand: Januar 2019)
- Regelmäßige Berichterstattung aller Funktionsträger gegenüber der engeren Schulleitung und ggf. den zuständigen Gremien. [engere Schulleitung: Schulleiter und Stellvertreter; erweiterte Schulleitung: Schulleiter, StV, StD] in der Schulleitungsrunde.

Konkrete Vorhaben:

- Zum besonderen Aufgabenbereich des Schulleiters und des Stellvertreters gehören neben effektiver Organisation und Verwaltung u.a.: Personalführung und -entwicklung, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Beratung, Qualitätssicherung und Evaluation.
- Effektive Schulleitung erfordert eine kontinuierliche und vernetzte Kommunikation zwischen den Verantwortlichen und den verschiedenen Gremien.
- Die erweiterte Schulleitung führt regelmäßige Dienstbesprechungen durch mit den Zielen:
 - Planung kurz-, mittel- und langfristiger Termine, Vorhaben und Abläufe;
 - Berichte über die Arbeit;
 - Erfahrungsaustausch;
 - Vorbereitung von Konferenzen;

- Beratung der engeren Schulleitung;
- Regelmäßige (zudem anlassbezogene) Besprechungen der engeren Schulleitung mit dem Lehrerrat (monatlich und anlassbezogen), Vertretern der SV (mindestens halbjährlich sowie anlassbezogen), Vertretern der Schulpflegschaft (mind. halbjährlich sowie anlassbezogen);
- Kompetenzorientierte Delegation und Teamarbeit wird vom Schulleiter gefördert;
- Eigenverantwortliche Planung delegierter Aufgaben sowie selbständige Umsetzung grundsätzlich in Absprache mit der engeren Schulleitung und ggf. zuständigen Gremien;
- Funktionsinhaber sind unmittelbare Ansprechpartner für alle Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches.

Prioritätenstatus:

- Durch Schulgesetz und ADO und ergänzende Erlasse originärer Bestandteil von Schule und Schulleitung

Verantwortung: Schulleiter

Beteiligte: Schulleiter, Ständiger Vertreter, Studiendirektoren, sonstige Funktionsträger lt. GVP

Zeitplan: Kontinuierlich

Mittel und Finanzen: schulische Haushaltsmittel

Evaluation:

- Regelmäßige Überprüfung in Dienstbesprechungen;
- jährliche Überprüfung des GVP zum Schuljahresbeginn und bei personellen Veränderungen

3.4.10 Arbeitsplan: Leistungskonzept

Bereich: Bereichsübergreifendes Konzept

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Grundlage für die individuelle Leistungsentwicklung und -förderung
- Förderung von Transparenz bei der Leistungsbewertung, auch gegenüber Eltern und SuS
- Verbindlichen Konzepts, auf das sich die Lehrerinnen und Lehrer berufen können

Konkrete Vorhaben:

- Ausarbeitung des aktuellen Entwurfs

- Nach Rücksprache mit dem Kollegium ev. fachschaftsspezifischen Teil ergänzen

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Positive Rückmeldung durch die Lehrerkonferenz
- Anschließend Annahme durch die Schulkonferenz

Prioritätenstatus:

- Entwicklungsaspekt innerhalb des Schulprogramms

Verantwortliche:

- Schulleitung,
- Frau Rennebaum, Herr Dr. Münch

Beteiligte:

- s.o., alle Fachschaftsvorsitzenden

Zeitplan:

- Beschlossen von der Lehrerkonferenz am 08.06.2021
- Beschlossen von der Schulkonferenz am 15.06.2021

Mittel und Finanzen:

- -

Evaluationsverfahren:

- Rückmeldung der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz

3.4.11 Arbeitsplan: Medienkonzept

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Anpassung des Medienkonzepts auf veränderte Ausstattung der Schule im Zuge des Digitalisierungspakets, Ausstattung der SuS mit digitalen Endgeräten
- Erhalt der Struktur (Pflege des Bestands, Ersatz für defekte Geräte)
- Ausbau und Einbindung der Medienscouts

Konkrete Vorhaben:

- Beratung und Unterstützung der vom Schulträger getätigten Umbau- und Ausstattungsmaßnahmen, digitale Tafeln
- modifiziertes BYOD für SuS (keine freie Gerätewahl, Vorgabe und Anschaffung durch Schule/Stadt und ausgewählter Anbieter, ab 7. Klasse, Geräte werden ins System eingebunden und durch Schule administriert) - Realschule hat es so bereits implementiert, Erfahrungswerte nutzen und dem Programm anschließen.
- Evtl. Anschaffung von iPad-Wagen (abhängig von Art der SuS Geräte)

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Umsetzung, Anwendung und Fortbildung bezüglich der kommenden Ausstattung in Zusammenarbeit mit Fachschaften und anderen Teilen des SP

Prioritätenstatus:

- Ausbau und Pflege: Digitalisierung des Franken-Gymnasiums,
- digitale Endgeräte für SuS

Verantwortliche:

- Hr. Lentfer, Schulleitung

Beteiligte:

- Kolleg/innen: Fr. Brendel, Fr. Landmann, Fr. Chadik, Herr Dr. Münch
- Fachschaften

Zeitplan:

- digitale Endgeräte für SuS im Zuge der Anmeldeverfahren für Sommer 2023, Anschaffung der Endgeräte sobald dieser Jahrgang in der 7. Klasse ist: Sommer 2025

Mittel und Finanzen:

- digitale Endgeräte für SuS über Eltern
- Ausbau/Pflege: Schulträger

Evaluationsverfahren:

- Rückmeldungen der Lehrerkonferenz, Fachkonferenzen, SV und der Schulkonferenz (digitale Abfragen)

Siehe zum Medienkonzept auch das ausführliche Konzept!

3.4.12 Arbeitsplan: MINT (bisheriges Konzept / Komplette Neugestaltung ist in Arbeit!)

Bereich: Bereichsübergreifendes Konzept

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Förderung von SuS, die besonderes Interesse an den Naturwissenschaften haben
- Kooperation mit externen Einrichtungen wie Antalive sowie mit Unternehmen

Konkrete Vorhaben:

- Ausstellung der ersten MINT-Zertifikate im Abiturjahrgang 2020
- Halbjährlichen MINT-Newsletter aufrechterhalten
- Weiterhin Durchführung von:
 - Antalive-Veranstaltungen (z.B. Aero Race Lab in der EF (Physik))
 - MINT-Kursen vor den Sommerferien (u.a. Kooperation mit Aalberts Surface Treatment)
 - MINT-Wettbewerbe (Physik im Advent, Jugend forscht, Dechemax, Ingenieurwettbewerb usw.)
 - Kurs zur Wasseranalyse mit Fr. Hohn in Klasse 8

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Nutzung aktueller Antalive-Angebote in allen MINT-Fächern (jahrgangsstufenübergreifend)
- Teilnahme der SuS an Wettbewerben
- Anzahl an SuS, die sich für das FraGy-MINT-Zertifikat qualifizieren

Prioritätenstatus:

- Im Hinblick auf den Fachkräftemangel und spätere Berufschancen der SuS wichtiger Entwicklungsbereich am FraGy

Verantwortliche:

- Schulleitung,
- Koordination: bisher Frau Rennebaum und Herr Schneider, bald neuer MINT-Koordinator

Beteiligte:

- s.o., alle MINT-Fachlehrerinnen und -Fachlehrer

Zeitplan:

- Weiterführung des Ausbaus des MINT-Konzepts in den Jahren 2018 und 2019

Mittel und Finanzen:

- Mittel von Antalive, Innogy Wettbewerb, Fonds der chemischen Industrie

Evaluationsverfahren:

- Überprüfung und ggfs. Erweiterung des Exkursions- und AG-Angebots
- Gespräche mit interessierten SuS

3.4.13 Arbeitsplan: Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung am Franken-Gymnasium

Bereich: Bereichs- und jahrgangsstufenübergreifend

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- den Alltag am Fragy auf verschiedenen Ebenen und Inhaltsfeldern unter Beteiligung aller Akteure nachhaltiger gestalten

Konkrete Vorhaben:

- Anschaffung eines Wasserspenders im PZ zur Versorgung aller SuS mit kostenlosem Trinkwasser
- dazu Ausgabe einer individualisierten und mit Schullogo versehenen Trinkflasche für alle SuS
- Projektwoche zur Ökologie als Teil der Vorbereitung des Schulfestes 2020

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien (Auswahl):

- Reduzierung des Müllaufkommens der Schule insgesamt bei gleichzeitiger Einführung der Mülltrennung
- Einsparung von Energie bei Heizung und Beleuchtung
- den Kiosk bzw. dessen Angebot nachhaltiger gestalten
- SuS als Multiplikator nutzen und den Gedanken der Nachhaltigkeit in den Alltag der Familie und des Freundes-/Bekanntenzirkels verbreiten

Prioritätenstatus:

- Zentraler Entwicklungsaspekt des Schulprogrammes in Hinblick auf drängende Problembereiche der Gegenwart:
 - Was kann im und im Umfeld des Franken-Gymnasiums unternommen werden, um dem gesellschaftlichen Auftrag zu mehr Nachhaltigkeit und ökologischer Verantwortung gerecht zu werden?

Verantwortliche:

- Leitung der SEG durch Herr Kramer
- stellvertr. Frau Chadik
- Verzahnung mit Schulfestgruppe unter Leitung von Frau Tadic

Beteiligte:

- Kolleginnen und Kollegen: Bhz, Ch, Sr, Su, Tb
- Eltern: Frau Albert, Frau Hein,

- SuS (Auswahl): Emily Jansen, Cosimo Albert, Ida Görlitz

Zeitplan:

- Zurzeit in der Überarbeitung!

Mittel und Finanzen:

- Anschaffung des Wasserspenders mittels Unterstützung des Fördervereins plus Schuletat
- laufende Kosten für Wartung etc. über sog. ‚Wasser-Euro‘, der halbjährlich von SuS eingesammelt wird

Evaluationsverfahren:

- auf regelmäßigen Treffen werden mit den o. a. Beteiligten die einzelnen Projekte evaluiert
- Verfahren sind: Befragung von SuS, Eltern, LuL, Fragebogen

3.4.14 Arbeitsplan: Öffentlichkeitsarbeit

Bereich: Bereichsübergreifendes Konzept

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Entwicklung eines neuen Schullogos bzw. Überarbeitung der aktuell verwendeten Logos; kann erst nach Abschluss des Rezertifizierungsverfahrens zur Europaschule begonnen werden

Konkrete Vorhaben:

- Entwurf Wegweiser/Anzeige (Ln/Har)
- Entwurf Artikel ÖA für die Schulhomepage (Bla/Frau Hopster)
- Entwurf Schulprofil MSB (Lue, Sp)
- Regelmäßige und zeitnahe Veröffentlichung aktueller Artikel auf der Schulhomepage

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Überarbeitung der Schulhomepage im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Überarbeitung/Neuformulierung der Anzeigen im Amtsblatt
→ bessere Außendarstellung der Schule

Prioritätenstatus:

- stetiger Prozess zur Außendarstellung der Schule

Verantwortliche:

- Herr Dr. Münch, Frau Lodzinski

Beteiligte:

- Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler

Zeitplan:

- Die Vorstellung der Ergebnisse ist im Februar 2018 erfolgt; im Rahmen einer weiteren Sitzung im Oktober 2018 entstand die Idee zur Neuentwicklung des Schullogos, die auf der folgenden Lehrer(innen)konferenz angenommen wurde. Aufgrund der noch nicht erfolgten Rezertifizierung im Dezember 2018 wurde das Projekt zunächst zurückgestellt, dann aber seit 2020 umgesetzt.

Mittel und Finanzen:

- Keine

Evaluationsverfahren:

- Vorstellung der Ergebnisse und Abstimmung in der Lehrer(innen)konferenz

3.4.15 Arbeitsplan: Schule gegen sexuelle Gewalt

Bereich: Bereichsübergreifende Konzepte

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Sensibilisierung und Aufklärung: Recht auf persönliche Selbstbestimmung, Umgang mit Grenzverletzungen, Kinder- und Jugendschutz
- Schutz von Schülerinnen und Schülern vor sexueller Gewalt soll im Schulprogramm verankert werden
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Kommunikationskultur

Konkrete Vorhaben:

- Erarbeitung eines Notfallplans (Was tun, wenn...)
 - Unterstützung Fachberatungsstelle einholen
 - Risikofelder definieren
 - Gefährdungspotentiale analysieren
 - Zuständigkeiten und genaue Handlungsschritte für den Notfall abklären und dokumentieren

- Implementierung der spezifischen Inhalte in den schulinternen Curricula (z.B. Biologie, Sport, Politik, Religion, praktische Philosophie, Deutsch ...)
- Fortbildung des Kollegiums
- Maßnahmen der Prävention implementieren
 - Anbindung an vorhandene Konzepte:
 - Lernen lernen, Persönliches Lernen
 - Sexualpädagogik
 - Gewaltprävention
 - Medienerziehung,
 - Anbindung an Thematisierung i.d. Grundschule („Mein Körper gehört mir“ Präventionsprojekt an den Grundschulen)
- Gemeinsame Entwicklung eines Verhaltenskodex
- Einbezug in die Öffentlichkeitsarbeit, Elterninformation

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Anerkennung und Einhaltung des gemeinsam erarbeiteten Verhaltenskodex, als Orientierungsrahmen für grenzachtenden Umgang zu etablieren, der eine gute Lernumgebung, eine angenehme Arbeitsatmosphäre und ein respektvolles Miteinander für die SuS zu sichern hilft
- SuS werden ermutigt sich bei Problemen Hilfe und Unterstützung zu holen

Prioritätenstatus:

Ein Entwicklungsaspekt innerhalb des Schulprogramms unter anderen Entwicklungsaspekten

Verantwortliche:

- Schulleitung,
- Beratungslehrer/-innen/ Vertrauenslehrer
- (Kriseninterventionsteam)
- Arbeitsgruppe: Fr. Steffens, Hr. Thissen, Herr Reisinger-Hanus, Fr. Gieseler-Alfter, Fr. Göser-Mau (+ Eltern + Schüler)
- Koordination: Frau Göser-Mau

Beteiligte:

- Gesamte Schülerschaft, Schulsozialarbeit, gesamte Lehrerschaft, v.a. Beratungslehrer, alle an Schule Tätigen

Zeitplan:

- Notfallplan innerhalb des laufenden Schuljahres
- Ausbau der Präventionsmaßnahmen soll folgen

Mittel und Finanzen:

- Zusätzliche Präventionsprojekte (Petze-Verlag, Zartbitter etc.) z.T. kostenintensiv – Förderverein, Sponsored walk etc.?

Evaluationsverfahren:

- Mögliche Einführung eines „Kummerkastens“ nach gemeinsamer Erarbeitung des Verhaltenskodex → Der Umgang miteinander sollte immer wieder reflektiert, überprüft und weiterentwickelt werden
- Evaluationsbögen nach Projekten im Präventionsbereich (Im letzten Durchgang initiiert durch Herrn Thissen, Interessenabfrage, Rückmeldung zu Inhalten und der konkreten Durchführung)

3.4.16 Arbeitsplan: Schulsanitätsdienst

Bereich: Bereichsübergreifendes Konzept

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Förderung der Selbständigkeit
- Übernahme von Verantwortung
- soziales Lernen
- Schulung in Erster Hilfe generell für Schulklima, Klassenfahrten ...

Langfristige Entwicklungsziele:

- Entwicklung von gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung

Konkrete Vorhaben:

- Schüler helfen Schülern
- Notfallsituationen einschätzen lernen
- angemessen und besonnen handeln lernen
- Teilnahme an „Erste Hilfe Wettbewerben“
- regelmäßige Ausbildung zu Schulsanitätern durch eine ausgebildete Lehrkraft / alternativ durch Hilfsorganisationen vor Ort

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Förderung von Zusammenarbeit von Schülern und Lehrern
- Förderung von Selbständigkeit
- Förderung von Teamarbeit

- schnelles Treffen von Entscheidungen in (Not-)Situationen
- Verantwortungsbewusstsein entwickeln und fördern
- im Optimalfall: Kostenersparnis für Gemeinden durch gezielte Inanspruchnahme von Rettungskräften
- Ergebnisse: Täglicher Einsatz ausgebildeter Sanis

Prioritätenstatus:

- zur Unterstützung des Lehrpersonals im laufenden Schulbetrieb und bei Schulveranstaltungen, Ausflügen, Exkursionen etc.
- Entlastung von Notdiensten durch direkte Handlungsfähigkeit vor Ort

Verantwortliche:

- Koordination: Rocio Hülshorst als ausgebildete Rettungsassistentin
- Vertretung: Antonia Wiskirchen

Beteiligte:

- Verantwortlich: Schulleitung – Koordinationslehrer – Schüler
- Schülerinnen und Schüler ab Jgst. 9, die die Basisausbildung / den „Erste Hilfe Kurs“ absolviert haben
- Hilfsorganisationen (z.B. DRK, Malteser etc.)
- Lehrer

Zeitplan:

- Neuausrichtung des Schulsanitätsdienstes seit 2016 durch Frau Hülshorst
- Einbindung der Schülerinnen und Schüler, so lange, wie sie Interesse an der Aufgabe haben; Ende mit dem Abitur

Mittel und Finanzen:

- nach Bedarf (Material und Fortbildungskosten)

Evaluationsverfahren:

- Da wir keine Rückmeldungen von BG, Rettungsdiensten etc. erhalten, können wir dies nicht evaluieren.

3.4.17 Arbeitsplan: Schülervertretung

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Stärkung der Eigenverantwortung durch die **Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler**
- Zusammenwirken aller Beteiligten in der **Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule** (die Schülerinnen und Schüler haben wie andere Organe der Mitwirkung ein Anhörungsrecht, sie können sich untereinander beraten, Anregungen geben und Vorschläge machen)

Konkrete Ziele:

Folgende Aufgaben und Veranstaltungen werden zurzeit von der SV verantwortet:

- **Tutorensystem** (Engagement der Oberstufenschülerinnen und -schüler im Unterricht der Kernfächer in der Erprobungsstufe)
Interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (EF-Q2) können sich ehrenamtlich in ihren Freistunden im Unterricht der Klassen 5 und 6 engagieren und die Lehrerinnen und Lehrer bei deren Arbeit unterstützen.
Die Schülerinnen und Schüler geben ein oder mehrere Hauptfach/-fächer an, in dem/denen sie sich stark genug fühlen, um so den Lehrkräften auch fachlich eine Hilfe sein zu können. Die Unterrichtenden können die Tutorinnen und Tutoren in vielfacher Hinsicht in unterschiedliche Lehr- und Lernphasen integrieren, denkbar ist beispielsweise ein Einsatz bei der Hausaufgabenkontrolle, bei der Binnendifferenzierung, bei der Förderung besonders lernschwacher oder -starker Schülerinnen und Schüler, bei der Erstellung von Folien und/oder Plakaten, usw. Die Tutorinnen und Tutoren haben ihrerseits die Möglichkeit, einen Einblick in pädagogisches Arbeiten zu erhalten.
Das Engagement der Tutorinnen und Tutoren wird mit einem Zeugnisvermerk dokumentiert.
 - **Nikolaus-Aktion** (Erlös wird für einen gemeinnützigen Zweck gespendet; derzeit geht das Geld an ein Kinderhospiz in Düsseldorf)
 - **Pausengestaltung** (Basketbälle für die Jgst. 5, kleine Turniere, etc.)
 - **Tagesfahrt** für Oberstufenschülerinnen und -schüler in eine größere Stadt (z.B. Paris, Straßburg, Hamburg, Brügge, Maastricht)
 - **Karnevalssitzung** für die Sekundarstufe I (unter Beteiligung bzw. Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I)
 - **Beach Party / Spielenachmittag / Disco** für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7 an einem Nachmittag
 - **Schulverschönerung**
- Aktuelle Anlässe führen darüber hinaus zu weiterem Engagement der Schülersvertretung, z.B. bei sponsored walks, Lesenächten, etc.

Beteiligte/Verantwortliche:

- Schulleitung, SV-Team, SV-Verbindungslehrerinnen/-lehrer
- Zwei von den Schülerinnen und Schülern gewählte SV-Verbindungslehrer/-innen stehen dem Schülerrat bzw. dem SV-Team beratend und unterstützend zur Seite. Sowohl regelmäßige Treffen des SV-Teams mit den SV-Lehrerinnen/-lehrern als auch die mindestens zweimal jährlich stattfindenden Schülerratssitzungen ermöglichen es, die Ideen und Interessen der Schülerinnen und Schüler in das Schulleben einfließen zu lassen sowie Probleme zu besprechen und zu lösen.

Zeitplan:

- Jährlich stattfindend (> Die Klassen bzw. Jahrgangsstufen wählen jährlich demokratisch ihre Sprecherinnen und Sprecher, die den Schülerrat bilden. Die/Der Schülersprecher/-in und ihre/seine drei Vertreter/-innen bilden den Vorstand des Schülerrats (SV-Team), zusammen mit zwei weiteren gewählten Mitgliedern. Sechs Schüler/-innen vertreten die Schülerinteressen in der Schulkonferenz. Zwei Schüler/-innen nehmen an den Sitzungen der Schulpflegschaft als beratende Mitglieder teil. Interessierte Schüler/-innen können als beratendes Mitglied an den Fachkonferenzen teilnehmen.)

Mittel/Finanzen:

SV-Kasse (Spenden)

Evaluation:

- Evaluation zwischen SV-Team und SV-Verbindungslehrer/-innen; Rückmeldung an die Schulleitung bzw. die Schulpflegschaft und Schulkonferenz

3.4.18 Arbeitsplan: Sicherheit / Unfallverhütung

Bereich: Bereichsübergreifend, Grundorganisation der Schule

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Sicherheitsbewusstsein aller am Schulleben Beteiligten zu wecken und zu fördern mit dem Ziel der Verhütung von Unfällen und Abwendung von Gefahren
- Schutz der am Schulleben Beteiligten vor Gefährdung.

Konkrete Vorhaben:

- Regelmäßige Alarmübungen in Absprache mit der Feuerwehr der Stadt Zülpich
- Behandlung von Maßnahmen für den Notfall
- Erstellen von Betriebsanweisungen
- Erziehung zum fachgerechten Umgang mit Gefahrstoffen und deren Entsorgung
- Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung der Gebäude, Bauteile, Einrichtungsgegenstände und der Außenanlagen
- Erziehung zum gefahrenfreien Umgang mit Medien (Sport- und Arbeitsgeräten)

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Erstellen eines Entsorgungskonzeptes für Gefahrstoffe
- Befähigung zum adäquaten Verhalten in konkreten Gefahrensituationen und Notfällen
- Entwicklung eines Gefahrenbewusstseins mit dem Ziel der Gefahrvermeidung
- Minimierung der baulich bedingten Gefahrenquellen
- Reduzierung der Unfallzahlen

Prioritätsstatus:

- Gemäß gesetzlichen Vorschriften obligatorischer Bestandteil des Schulprogramms

Verantwortliche: Schulträger, Schulleitung, Sicherheitsbeauftragte, Gefahrstoffbeauftragte.

Beteiligte: Feuerwehr, Schulsanitätsdienst, Schulleitung, Fachlehrer, Klassenlehrer, Hausmeister, SchülerInnen

Zeitplan der Umsetzung:

- Alarmübungen entsprechend gesetzlicher Vorgaben;
- Sicherheitsbelehrungen zu Beginn des Schuljahres;
- alle anderen Maßnahmen kontinuierlich.

Mittel und Finanzen:

- Schulträger (für bauliche Belange),
- Schuletat, Fachtats

Evaluationsverfahren:

- Feedback nach Alarmproben,
- regelmäßige Kontrolle der "äußeren Vorgaben" (z.B. Vollständigkeit der Fluchtwegbeschilderung),
- immanente Wiederholung der Sicherheitserziehung (Kenntnisstand der Schüler bzgl. Schutz- und Vorsorgemaßnahmen und erste Hilfe),
- Diskussion in betroffenen Fachkonferenzen

3.4.19 Arbeitsplan: Soziales Lernen**Mittelfristige Entwicklungsziele:**

- Eigeninitiative
- Verantwortungsübernahme
- Reflexionsfähigkeit
- Engagement
- Kommunikation
- Selbstständigkeit

Konkrete Vorhaben:

- SuS der Jahrgangsstufe 8 planen eigenständig ein Projekt aus einem der Bereiche Umwelt, Medien, Natur, Kunst, Sport, Technik, Soziales, Medien, Politik, führen dies durch und präsentieren es am Schuljahresende.

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Erwerb/ Erweiterung von Sozialkompetenz
- Verantwortungsbewusstsein fördern
- Förderung eines guten Schulklimas
- Handlungsräume schaffen
- Fachwissen und Sozialkompetenz verknüpfen
- Mündigkeit
- Entwicklung/ Erweiterung von Empathiefähigkeit

Prioritätenstatus:

- Ein Entwicklungsaspekt zum sozialen Miteinander bzw. Erweiterung/Förderung sozialer Kompetenzen.

Verantwortliche:

- Schulleitung
- Frau Jungen
- Herr Thiel

Beteiligte:

- SuS der Jahrgangsstufe 9
- Jg/Th als Ansprechpartner
- außerschulische Bereiche (Vereine, Kindergärten, Krankenhäuser etc)

Zeitplan:

- Erstmalige Durchführung des Projektes „Soziales Lernen“ im Schuljahr 2018/19
- Die Projekte starten immer nach den Herbstferien, die Dokumentationen (PPT, Plakat, Mappe) sollen bis ca. 6 Wochen vor den Sommerferien bei den verantwortlichen Lehrkräften abgegeben werden. Eine Gesamtpräsentation mit Kollegen/Innen, Eltern und Schüler/Innen der Jgst. 8 findet kurz vor den Sommerferien in einem feierlichen Rahmen statt

Mittel und Finanzen:

- Nicht notwendig

Evaluationsverfahren:

- Überprüfung der Projektdurchführung in Jahrgangsstufe 8 oder ggf. in Jahrgangsstufe 9
- Einbeziehung der in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen

3.4.20 Streitschlichtung/Paten

Bereich: Bereichsübergreifende Konzepte

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Übernahme von Mitverantwortung
- soziale Handlungskompetenz
- Entwicklung von Empathie
- Entwicklung von Konfliktlösungskompetenzen
- Aufbau metakognitiver Fähigkeiten (z.B. aktives Zuhören, Berücksichtigung der Gefühle der Beteiligten, o.ä.)

Konkrete Vorhaben:

- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 absolvieren (freiwillig) eine einjährige Ausbildung zum Streitschlichter/Paten und treten ihren Dienst zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 an
- In der Jahrgangsstufe 9 fungieren die ausgebildeten Streitschlichter/Paten im Team als Paten für jeweils eine 5. Klasse

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Übernahme sozialer Verantwortung älterer Schüler für jüngere Schüler
- Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten
- Förderung von Teamarbeit
- Förderung der Zusammenarbeit von Schülern und Lehrern (z.B. Klassenlehrer der 5er)
- Weiterentwicklung einer gewaltfreien Diskussionskultur für das Schulklima
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Prioritätenstatus:

- Ein Entwicklungsaspekt innerhalb des Schulprogramms unter anderen Entwicklungsaspekten
- Weiterentwicklung einer gewaltfreien Diskussionskultur für das Schulklima

Verantwortliche:

- Schulleitung,
- Für die Ausbildung: Frau Brendel und Frau Obermeier,
- Für die Koordination: Frau Brendel und Frau Obermeier

Beteiligte:

- Jahrgangsstufe 5, alle ausgebildeten Streitschlichter/Paten ab Jahrgangsstufe 8, Frau Brendel, Frau Obermeier, Klassenlehrer*innen der Klassen 5

Zeitplan:

- Einführung des Konzepts im Jahr 1997
- Seitdem jährliche Durchführung

Mittel und Finanzen:

- Geplante Ausstattung des neu zu gestaltenden Schlichterraumes (ausstehend)

Evaluationsverfahren:

- Rückmeldung der Klassenlehrer*innen

- Rückmeldung der aktiven Streitschlichter/Paten
- Hilfe und Koordination durch Gespräche der Verantwortlichen und Beteiligten (z.B. bei der jährlichen Übergabe an die neue Stufe)

3.4.21 Arbeitsplan: Raumkonzept

Bereich: Bereichsübergreifendes Konzept

Mittelfristige Entwicklungsziele:

- Anpassung der Raumausstattung an veränderte didaktische Anforderungen insbesondere im Zuge der Digitalisierung
- Erprobung und Evaluation von Raumnutzungskonzepten (Lehrerraum-, Fachraum-, Klassenraumprinzip)

Konkrete Vorhaben:

- Im Schuljahr 2018/19 Erprobung des Fachraumprinzips
- Evaluation des Fachraumprinzips im 2. Quartal des 2. Halbjahres
- Erhebung des Ausstattungsbedarfs (digital und analog, fachschaftsspezifisch) im Schuljahr 2018/19 im Rahmen einer Abfrage in den Fachkonferenzen
- Ausstattung aller Räume mit Beamer Soundbar bzw. Fernseher
- Ausstattung aller Räume mit einheitlichen Schränken und Whiteboards

Angestrebte Ziele, Ergebnisse, Erfolgskriterien:

- Optimierung der Unterrichtsbedingungen durch verbesserte Ausstattung mit Blick auf fachspezifische Ausstattungsbedürfnisse
- verbesserte Rahmenbedingungen als Grundlage der Unterrichtsentwicklung insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung
- allgemein verbesserte Rahmenbedingungen am Lernort Schule für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer

Prioritätenstatus:

- zunächst digitale Ausstattung, dann Weiterentwicklung der Konzepte

Verantwortliche:

- Schulentwicklungsgruppe Raumkonzept
- Schulleitung

Beteiligte:

- Schulentwicklungsgruppe Raumkonzept
- Schulleitung

- Fachschaften (Beratung über Ausstattungsbedarf)
- Kollegium / Schülerinnen und Schüler (Evaluation)
- Stadt Zülpich
- Hausmeister

Zeitplan:

- S. konkrete Vorhaben
- Perspektivisch: In Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsgruppe Digitalisierung Weiterentwicklung des Raumnutzungskonzept sobald die Ausstattung der Räume sich maßgeblich verändert und evtl. über eine veränderte Nutzung neu beraten werden sollte.

Mittel und Finanzen:

- schulische Haushaltsmittel, Förderverein

Evaluationsverfahren:

- Fragebogen zum Fachraum-, Lehrerraum-, Klassenraumprinzip an das Gesamtkollegium im 4. Quartal des Schuljahres 2018/19, Präsentation der Ergebnisse in der Lehrerkonferenz am 12.06.2019 (dort auch Abstimmung über die Fortführung des bestehenden Raumkonzepts)
- Information und Befragung aller Klassen zum Fachraum-, Lehrerraum-, Klassenraumprinzip im 4. Quartal des Schuljahres 2018/19 und die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler bei der Entscheidung über eventuelle Änderungen am Raumkonzept berücksichtigen zu können. Präsentation der Ergebnisse ebenfalls in der Fachkonferenz am 12.06.2019
- Aufgrund der Corona-Pandemie konnte dieses Konzept zunächst nicht weiter verfolgt werden; stattdessen wurde bis einschließlich 1. Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 auf das Klassenraumprinzip gewechselt